

DEZEMBER 2009

36. JAHRGANG · NR. 125

DER OÖ Jäger



Informationsblatt
des OÖ Landesjagdverbandes
Hohenbrunn 1 · 4490 St. Florian

Gehörschutz

Nötig und sinnvoll –
auch bei der Jagd!

Jagdbezirk Perg

Zehn Jahre Rotwild- gemeinschaft Molln





Wenn's vom Weidwerk was verstehen, ist's Pflicht, zur Hohen Jagd zu gehen!

Reiche Beute

Vom 25. bis 28. Februar 2010 ist es soweit, die >Hohe Jagd & Fischerei< öffnet zum 22. Mal ihre Pforten. Wie schon im Vorjahr ist es auch heuer wieder möglich ganze vier Tage die Highlights aus den Bereichen Jagd und Fischerei zu erleben. Wie gewohnt, werden wir Ihnen einen vielfältigen Ausstellerbereich sowie ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm bieten. Auch die Hirschlauf-Meisterschaft, ein Erlebnis der besonderen Art, wird es bei der >Hohen Jagd & Fischerei< erneut zu bestaunen geben. Ein spannendes und ansprechendes Programm für das Jagdkino ist ebenfalls in Vorbereitung.

Jagdforum der Extraklasse

Eine erstklassige Sonderschau zu verschiedenen Nachtsichtgeräten verspricht eine informative Zeit. Jagdgebrauchshunde, Falken vom Salzburger Landesfalknerhof und andere Vögel werden auf der Bühne in der Halle 1 eine eindrucksvolle Show bieten. Beim Blattschießen dürfen dann auch noch die Besucher ihr Können beweisen.

Für den Fischer

Natürlich kommen bei der >Hohen Jagd & Fischerei 2010< die Fischereifreunde auch nicht zu kurz. Es werden interessante Vorträge zu Themen wie „Angeln im Donauraum in den un-

terschiedlichen Gewässerabschnitten auf Fried- und Raubfisch“, „Raubfischangeln pur“ oder die Besonderheiten vom Angeln in Norwegen geboten. Auch zum Thema Fliegenfischen steht wieder ein informatives Programm zur Auswahl.

Zeitgleich: >absolut allrad<



Unverzichtbar für Jäger und Fischer sind Allrad- und Geländefahrzeuge. Daher findet zeitgleich zur >Hohen Jagd & Fischerei< die >absolut allrad< statt. In der Messehalle 8 werden Ihnen zu „Off-Roadern“ Allrad-Fahrzeuge aller Art präsentiert.



DIE HOHE JAGD & FISCHEREI®

22. INTERNATIONALE MESSE FÜR JAGD UND FISCHEREI

25. – 28. Februar 2010
Messezentrum Salzburg

www.hohejagd.at www.absolut-allrad.at

Ermäßigtes
Online-Ticket
sichern!

Der Landesjägermeister berichtet

Sepp Brandmayr



Die oberösterreichische Jagd verdient ihre Anerkennung als Volksgut

Ein über Jahrhunderte fixer Bestandteil des Gesellschaftsbildes wird die heimische Jagd auch heute und in Zukunft eine tragende Säule in unserem Kulturturkreis bilden.

Der Frage nach dem Selbstbewusstsein und nach dem Rollenverständnis der Jägerinnen und Jäger in der Gegenwart werden sich diese schon aus eigenem Interesse unaufhaltsam stellen müssen, wollen sie dazu beitragen, dem Weidwerk eine Zukunft zu schenken.

Aus diesem Anlass setzt der Oberösterreichische Landesjagdverband in den nächsten Monaten Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit. Er verleiht damit einer Debatte um Weidgerechtigkeit in Wort und Tat besonderes Gewicht.

Im Verbandsorgan **DER OÖ JÄGER**, in der Programmgestaltung des Jagdlichen Bildungs- und Informationszentrums, in der elektronischen Kommunikation und im öffentlichen Auftreten der Verbandsfunktionäre und Mitarbeiter wird schwerpunktmäßig auf die Aufgaben der Jägerschaft als Körperschaft und personenbezogen dem neuen Leitbild entsprechend eingegangen.

Die Gründe dieser Bestrebungen liegen in nicht unbedeutender Weise bei uns Jägern selbst: Besonders im Verlauf der letzten Jahre fällt vielfach ein empfindliches Abweichen von **traditionellen Werten** auf. Die **Jägersprache** erlebt einen Niedergang, die **Sitten** und **Gebräuche** des jagdlichen Alltags werden in ihrem sprachlichen und bildlichen Ausdruck Allerweltsfloskeln geopfert und das Bekenntnis zum Begriff Heimatliebe fällt vielen zusehends schwerer. Hier muss, bei allem Respekt vor einem vernünftigen Zeitgeist, vor der Moderne sozusagen, warnend die Hand erhoben werden. Ein Kulturgut, das Jahrtausende und dort zahlreiche Epochen überstanden hat, darf nicht einer rücksichtslosen Globalisierung, aus welchen Gründen auch immer, geopfert werden.

Daher stehen wir österreichischen und in unserem Fall wir oberösterreichischen Jägerinnen und Jäger zur vernünftigen Pflege der Jägersprache, zu unserem angestammten „Grünen Gewand“ und zur Erhaltung eines würdigen Lebensraumes für Wildtiere und Menschen.

Ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Ihnen mit Weidmannsheil

Ihr


Sepp Brandmayr
Landesjägermeister
von Oberösterreich

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wieso sehen eigentlich etliche Jäger nur das Negative in der „heutigen Jagd“? Der Wandel der Zeit erfolgt nun einmal schneller als früher, das heißt aber nicht, dass wir uns für unser Wild und unsere Werte nicht mehr einsetzen sollen! Dazu bedarf es aber Zusammenhalt und Stärke – und zwar jedes einzelnen. Beweisen können wir dies beim ehrlichen Jagen, bei den Meldungen der Raufußhuhn- und Waldschneepfenzählungen oder bei den Hegegemeinschaften – siehe auch Seite 16.



Das Jägerleben beginnt, neben der Passion für die Natur, für die Wildtiere und auch für das Beutemachen, nicht zuletzt mit dem Jagdkurs. Das hier Gelernte – ab Seite 23 – und die danach gesammelte Erfahrung sowie die Weiterbildung sind Grundstein dafür, dass die Jagd in der Gesellschaft überleben kann.

Der „Jagdbezirk Perg“ zeigt auf, worauf man Augenmerk legen und wie wunderschön die Jagd sein kann; mit all der Arbeit, die mittlerweile dahinter steckt. Ab Seite 10.

Aber auch die eigene Gesundheit sollte man nicht nachlässigen! Die Ohren zählen heute zu jenen Teilen unseres Körpers, die äußerst strapaziert werden – warum sollen wir also nicht mehr Augenmerk auf des Jägers wichtigen Gehörsinn legen? Mehr ab Seite 6.

Genießen Sie, lieber Leser, bewusst die „stille Zeit“.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Mag. Christopher Böck
Wildbiologe und Redaktionsleiter



Titelfoto:

Ruhe im Revier ab Mitte Dezember hilft nicht nur dem Wild, sondern minimiert auch wesentlich das Wildschadensrisiko.

Foto: Ch. Böck

Der Landesjägermeister berichtet /
Sepp Brandmayer 3

Es sollte einmal gesagt werden 5

Gehörschutz
Nötig und sinnvoll – auch bei der Jagd! 6

Ein Jagdbezirk stellt sich vor:
Perg 10

Zehn Jahre Rotwildgemeinschaft Molln 16

Wildkatze gesucht –
dem scheuen Jäger auf der Spur 20

Der oberösterreichische Jäger und sein Revier:
Jungjägerausbildung in OÖ 23

Landeshubertusmesse im Mariendom in Linz 26

OÖ Landesausstellung „Mahlzeit“ in Schlierbach
„Wild auf Wild“ war ein voller Erfolg! 32

AUS DER GESELLSCHAFTSSTELLE 34

Jahresabschluss 2007/08 37

JBIZ-Kurse, Schloss Hohenbrunn 39

LEBENSPRÄGUNG 41

Kleine Naturkunde: Das Haselhuhn 42

SCHULE & JAGD 46

HUNDEWESEN 51

Änderung der Brauchbarkeitsprüfungsordnung
für Jagdhunde in Oberösterreich 51

BRAUCHTUM 66

SCHIESSWESEN 68

Österreichisches Jägerschaftsschießen 68

Sechstes OÖ Jägerschaftsschießen in Linz 70

AUS DEN BEZIRKEN 73

Bezirkssjägertag Freistadt 73

Jagdkurse 2009/2010 75

Abwurfstangenschau der Hegemeinschaft
Totes Gebirge Nordwest 80

NEUES AUF DEM JAGDSEKTOR 88

NEUE BÜCHER 91

Kleinanzeigen 97

Impressum 98



Es sollte einmal gesagt werden

Ing. Peter Kraushofer, Hegemeister

50.000 fache Lichtverstärkung, Blickwinkel 8°, 7-fach Vergrößerung, einsetzbar bis über 450m, eingebauter Infrarotaufheller – das Topgerät aus dem Jagdausübungskatalog. Verbunden mit dem Duft-Gel-Lockmittel mit Mais- oder Apfelschmack und mit vorgeschalteter Revierkamera mit 8,0 Megapixel, mit 2,4 Zoll Display, das perfekte Set für die Nachttjagd. Da könnte man sogar auf den 3-D Design-Tarnanzug mit Blatttarnung verzichten.

Der elektronische Locker für das Nachahmen der Tierlaute sollte aber doch zu Hause stehen bleiben, oder?

So, jetzt muss einmal „die Luft angehalten“ und überlegt werden, wo wir stehen und was so alles in einem Jagdausrüsterkatalog zu finden ist.

Abgesehen davon, dass doch die Verwendung einiger „Utensilien“ in den heimatischen Revieren eindeutig gesetzlich verboten ist, dürfte so ein Katalog die Marktsituation durchaus gut widerspiegeln. Daraus könnte wiederum abgeleitet werden, dass einige unserer Weidkameraden eindeutig besser und erfolgreicher sein wollen als Normaljäger. Sie wollen mehr sehen, auch bei Finsternis – auch das Revierlauschergerät gebe es zu kaufen – sind aber trotzdem, so meine ich, gefährdet, blind und abgestumpft zu werden. Denn der Einsatz von Technik im Revier hat immer zwei Seiten.

Schon vor Jahrzehnten hat sich die Einstellung durchgesetzt, dass halbautomatische Flinten, sogenannte „Automaten“, bei den Niederwildjagden geächtet werden. Ihre Träger wurden aufgefordert auch diese Waffen „abgebrochen zu tragen“ – also „zu entsorgen“.

In unseren heimischen Revieren hat auch der „Kugelautomat“, die halbautomatische Büchse, eigentlich keine Berechtigung, und zu recht keinen guten Ruf. Letztlich sind wir mit „Automaten“, Nachtsichtgeräten und Infrarottechnik

nahe dem militärischen Inventar, jedenfalls weitab der Jägerei!

Umsichtige Überlegungen und keine automatische Duldung sind also gefragt. Auch Tarnanzüge haben in der österreichischen Jagd weder Tradition noch Berechtigung. Erfreulich ist, dass gewisse Jagdleiter bei Gesellschaftsjagden die Herren mit Tarnanzug zum Umziehen nach Hause schi-

jagdliche Optik zur Verfügung – mit auch schon überzogener Sortimentspalette... Gesetzlich vorgeschrieben gilt eindeutiges Nachttjagdverbot. In der Zeit zwischen einer Stunde nach Sonnenuntergang und einer Stunde vor Sonnenaufgang sollte das Wild seine Ruhe haben!

Bei der Fuchs- und der Schwarzwildbejagung gibt es im Jagdgesetz explizit Ausnahmen.

Um einen Fuchs eindeutig anzusprechen und zu erlegen, genügt „2,5-8x56 Optik“ und geeignete Witterung. Klar ist auch bei einer Schwarzwildrotte: Nie die „große Sau“ erlegen – immer die kleineren, bei gleichgroßen Stücken schnelle und leichte Entscheidung, bei Einzelstücken genau überlegen und gut lauschen (führende Bache?).

Nachtsichtgeräte sind dabei sicher nicht nötig oder sogar hinderlich – und außerdem verboten. Wichtiger als „technische“

NACH(T)SICHT?



cken, auch wenn es sich um Gäste handelt! Dabei geht es nicht um Wahrung der Tradition, sondern um Abgrenzung von Milizen, Spezialkommandos und ähnlichen „Truppen“. Wir sind keine Ranger oder Killertypen, sondern Jäger und Revierbetreuer. Dazu steht uns ausreichende „normale“ Ausrüstung und hervorragende

Nachtsicht ist überlegte Vorsicht bis hin zur Nachtsicht.

Besser ist stimmungsvolles Mondlicht und umfassendes Erlebnis als ein gänzlich eingeschränkter Blickwinkel.

Überlassen wir die „Nachtsicht“ dem Wild; wir müssen nicht so gut sehen wie Fuchs und Luchs.





Gehörschutz

Nötig und sinnvoll – auch bei der Jagd!

Zur Sicherheit macht man ein paar Probeschüsse im Revier.

Die Frage nach einem Gehörschutz wird locker übergangen.

Man konzentriert sich auf die Scheibe, und mit lautem Knall ist die Kugel aus dem Lauf.

Die eigenen Ohren „vergessen“ diese kurze Lärmexposition leider nie – der Schaden ist meist irreparabel.

Schüsseltrieb nach einem Sauriegler – man ist zufrieden. Selbst hat man mit einer eleganten Doublette zwei Überläufer erlegt. Stimmengewirr durchzieht die Gaststube. Bereits zum dritten Mal wiederholt das schon leicht genervte Gegenüber seine Jagderlebnisse – doch trotz Nachfragens hat man die Hälfte wieder nicht verstanden und reagiert nur noch mit einem freundlichen Lächeln und Kopfnicken. Auch zu Hause reklamiert die Gattin oft, der Fernseher sei viel zu laut eingestellt, sodass die Nachbarn sich bereits darüber beschwert hätten. Aufgefallen ist es einem selbst auch schon bei der letzten Geschäftssitzung: „Die reden alle so undeutlich und leise.“ Gewissheit bringt dann erst der Hörttest beim Ohrenarzt. Man sitzt in der Hörkabine und drückt selbstbewusst bei jedem Ton im rechten Ohr drauflos. Dann das linke Ohr – die ersten Frequenzen sind noch einfach, doch dann schaut einen die Praxisassistentin des HNO-Arztes mit fordernden Blicken an. Erst auf die Frage des HNO-Arztes beim Gespräch „Sind sie Jäger?“, dämmert es einem. Man hat einen Gehörschaden und benötigt ein Hörgerät, um das Defizit zu kompensieren.

Risikogruppe Jäger

Die Sportschützen gehören wie die grüne Zunft zur Risikogruppe der Gehörschädigten. Auf den Schießplätzen hat sich der Gehörschutz durchgesetzt, mit wenigen Ausnahmen zu 100 %. Wenn

jemand „vergisst“, dann meist ein Jäger beim Einschießen seines Jagdgewehrs: „... sind ja nur ein paar Schüsse.“ Noch in den 1970er Jahren war bei Schießwettbewerben die Verwendung von Gehörschützern untersagt. Es könnte sein, dass es damals nicht um den Schutz des Gehörs ging, sondern man sich Vorteile irgendwelcher anderen Art versprach. Heute ist ein Gehörschutz gleichsam Vorschrift, ebenso wie in manchen Ländern ein Augenschutz.

Wieso glauben wir Jäger, dass das Schießen mit unseren großkalibrigen Waffen für das Gehör harmlos ist? Ein einziger kleinkalibriger Kugelschuss, wie z. B. beim Ansitz, muss nicht unbedingt sofort zu einem Schaden führen. Entscheidend sind hier die Schussanzahl und die Ruhепausen zwischen den Schüssen. Eine Schrotdoublette bei einer Treibjagd genügt aber bereits oft, um einen Schaden nachzuweisen. „Die Menge macht das Gift“, sagte bereits Paracelsus. So führen Dauerlärmbelastungen über 85 Dezibel (Maßeinheit für den Schalldruckpegel; abgekürzt dB) zu Beeinträchtigungen. Ein Schussknall liegt je nach Kaliber bei über 130 dB!

» Schäden im Innenohr sind irreparabel, das heißt, die verlorene Hörleistung erhält der Geschädigte nie wieder zurück. <<

Jeder von uns Jägern kennt das unangenehme Pfeifen im Ohr nach einem

Schuss. In der Fachsprache nennt das der HNO-Arzt Tinnitus (Tinnitus aurium: Klingeln der Ohren). Meistens verschwindet dieses unangenehme Pfeifen oder Rauschen bald wieder. Also, Glück gehabt? Mitnichten: der Summtion ist ein Zeichen dafür, dass das Innenohr Schaden genommen hat.

Der typische Lärmschaden findet sich im Frequenzbereich zwischen 3.000 und 6.000 Hertz (Schwingungen pro Sekunde; abgekürzt Hz). Die Hörnerven im Innenohr sind dem Schalldruck in diesen Frequenzen besonders ausgesetzt. Und genau in diesen Frequenzen sind die Sprachverständlichkeit und die Wortschärfe von erheblicher Bedeutung. Dies ist auch der Grund, wieso der Geschädigte bei Umgebungslärm sein Gegenüber zwar irgendetwas murmeln hört, aber nicht mehr klar und deutlich versteht.

Wie kann man sich schützen?

Zum Schutz vor Gehörschäden sind verschiedene Produkte auf dem Markt.

Selbstverständlich gibt es große Unterschiede – nicht nur in deren Wirksamkeit, sondern auch in Sachen Praxistauglichkeit und Preis. Jeder einfache Schutz ist besser als gar kein Schutz. Wie in vielen Dingen des täglichen Lebens gibt es auch beim Gehörschutz ein gewisses Mindestmaß und den Idealfall. Vergleichbar ist dies am besten mit dem Kopfschutz beim Motorradfahren. Ein Sturzhelm um € 40,- hilft kaum, hingegen gibt es Spezialhelme mit hoher Schutzwirkung, die allerdings auch jenseits von € 600,- kosten.

Passiver Gehörschutz

- Gehörschutzpflöpfen aus Dehnschaumstoff: Meist von einfacher Form und auch mit unterschiedlichen Qualitäten im Aufquellverhalten. Da alle Typen aus Dehnschaumstoff vor dem Einsetzen in den Gehörgang zusammengerollt werden müssen, eignen sie sich nicht für Benutzer, die schmutzige Hände haben. Kosten ab etwa € 1,-.
- Fertig geformte Gehörschutzpflöpfen sind in der Regel für den mehrmaligen Gebrauch vorgesehen. Das Hauptmerkmal der fertig geformten Gehörschutzpflöpfen ist, dass sie sofort ohne vorherige Formgebung in den Gehörgang eingesetzt werden können. Erhältlich auch mit Bügel bzw. mit Band. Geeignet auch bei schmutzigen Händen. Kosten etwa € 2,- bis € 7,-.
- Otoplastik-Gehörschutz (individuell gefertigtes Ohr-Formpass-Stück): Dabei wird vom Fachmann für jeden einzelnen Gehörgang eine individuelle Form angefertigt. Wichtig sind eine qualitativ hochwertige Anpassung und eine gute und dichte Passform. Eine Nachkontrolle der Dichtheit ist nach zwei Jahren angebracht. Einige Produkte sind mit einer speziellen Bohrung versehen, die ein nachträgliches Auswechseln des eingebauten Filters ermöglicht und so eine Anpassung der gewünschten oder erforderlichen

Der Gehörschutz beim Übungsschießen oder bei Wettbewerben ist längst schon normal – warum nicht auch bei der Jagd?



Otoplastik-Gehörschutz, also maßgefertigt, der bei starkem plötzlichen Schall „zumacht“.

Schalldämmung erlaubt. Außerdem werden der Druckausgleich zwischen dem abgeschlossenen Gehörgang und der äußeren Umgebung sowie die Belüftung des Gehörgangs ermöglicht. Kosten etwa € 100,- bis € 200,-.

- Kapselgehörschutz: Zwei mehr oder weniger leichte Kapseln umschließen die Ohren. Kosten von etwa € 19,- bis € 60,-. Bereits ab 50 dB werden Geräusche auch über den Knochen an das Innenohr weitergeleitet und nicht mehr nur über das Trommelfell. Ein Kapselgehörschutz hat also deshalb eine höhere Dämmleistung, weil er gerade auch Teile des Schädelknochens um das Ohr wirksam abschirmt.

Aktiver Gehörschutz

- Kapselgehörschutz, elektronisch: Mit einer elektroakustischen Ausrüstung mit pegelabhängiger Dämmung können schwache Signale verstärkt werden. Mit zunehmender Lautstärke der Signale und Geräusche nimmt dabei die Verstärkung ab. Der am Ohr wirkende Schalldruckpegel wird in der Regel auf höchstens 84 dB begrenzt. Bei Knallereignissen wird die Verstärkung sofort zurückgeregelt, zudem verhindert die Dimensionierung der Elektronik ein Übertragen hoher Lärmspitzen. Kosten etwa € 100,- bis € 500,-. Schaumstoffpflöpfen, geformte Pflöpfen und maßgefertigte Gehörfpflöpfen haben alle einen entscheidenden Nachteil bei der Jagd: Man hört die Umgebungsgeschehnisse nicht und somit das Wild nicht anwechseln. Bei den aktiven Kapselgehörschützern sieht dies natürlich bereits besser aus. Nur scheitert die Praxistauglichkeit oft an



Größe und eingeschränktem Tragekomfort. Viele Schützen stoßen auch beim Schießen mit dem Schaft an die Kapsel oder können den geliebten Jagdhut nicht mehr tragen. Oder kann man sich einen Hochgebirgsjäger vorstellen, der mit Kapseln auf über 2.500 Meter aufsteigt, um einen Gams zu erlegen?

• Otoplastik-Gehörschutz mit elektronischer Lärmdämmung: Zum Schutz des Gehörs und zur Sicherheit sollten solche angepassten aktiven Gehörschützer während jeder Riegel-/Treibjagd getragen werden. Und selbst beim Birschen oder beim Ansitz bleibt, wenn wir ehrlich sind, meist genügend Zeit, einen solchen Gehörschutz einzusetzen. Allen ist eines gemeinsam: Sie sind klein, leicht und gelten als lärmpegelabhängiger, elektronischer Gehörschutz.

Gute Qualität ist besser!

Als international aktiver Jäger und Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-

krankheiten stelle ich an einen praxistauglichen Gehörschutz folgende Grundanforderungen:

- hohe Schalldämmung und damit hoher Schutz vor Lärmschäden
- gute Mikrofonqualität und Verstärkung (Riegeljagd)
- akzeptables Gewicht und Größe (Gebirgsjagd)
- körpernahe Trageweise für die sofortige Einsetzbarkeit (Zeitfaktor)
- hoher Tragekomfort (Ganztagsjagd)
- geringer Batterieverbrauch und einfacher Batteriewechsel
- Ersatzteilservice (Hygiene)
- internationale Zertifizierung
- akzeptables Preis-Leistungs-Verhältnis

Viele Erzeuger haben auf diese Anforderungen entsprechend reagiert. Der Markt wird in den nächsten Jahren sicherlich weitere Geräte präsentieren, dem technischen Fortschritt sind hier keine Grenzen gesetzt. Man denke nur, was wir heute bereits alles mit unseren geliebt-gehassten Mobiltelefonen anstellen können. Die Zukunft liegt definitiv in Kombigeräten: Gehörschutz – Funk – Hörgerät – Mobiltelefon-Bluetooth-Koppelung.

Subjektiv gesehen verbindet das Modell Serenity DP der Schweizer Firma Phonak, erhältlich bei der Firma Neuroth, Praxistauglichkeit und Tragekomfort ziemlich perfekt, ein eventueller Nachteil ist seine Größe.

An sich etwas gewöhnungsbedürftig ist die Verstärkung der Umgebungsgeräusche, insbesondere bei Wind und Regen. Hier bewährt sich der Windschutz für das Mikrofon.

Die individuell angepassten Ohrschalen (deutlich links/rechts gekennzeichnet) ermöglichen eine lange Tragedauer, die Halskordel macht ein Verlieren unmöglich, die handelsübliche AAA-Batterie läuft sparsam an die 500 Betriebsstunden, das Ein- und Ausschalten erfolgt mittels eines Drehknopfes, die Lautstärkeeinstellung mittels Druckknöpfen am Gerät.

Firma	Modell	aktive elektronische Kapselgehörschützer	Preis (€)	Dämmwert (SNR)	Gewicht (g)
Peltor	Sport Tac	Audioeingang (Funkgerät), bis zu 4-fache Verstärkung, Lautstärkenregler, Verschlusszeit 0,2 ms	€ 196,-	26 dB	318 g
	Tactical XP	Lautstärkenregler für die niveauabhängige Funktion	€ 252,-	31 dB	400 g
	Com Tac XP	niveauabhängige Funktion in Stereo, Geräteanschluss (Mikrofon, Funk, Telefon)	€ 402,-	25 dB	315 g
MSA Sordin	Supreme Pro	Audioeingang (Funkgerät), Verstärkung der Umgebungsgeräusche auf 15 dB linear	€ 189,-	25 dB	310 g
	Supreme Pro Bluetooth	wie Supreme Pro, mit Bluetooth und integrierter Minileuchte	€ 489,-	25 dB	310 g
	Supreme Pro 3+	wie Supreme Pro, aber höhere Impulssignalunterdrückung, ideal für Großkaliber-Pistolenschützen	€ 222,-	28 dB	338 g
MePaBlu	Target Standard S-01	Lautstärkenregler, 5-fache Verstärkung	€ 149,-	24 dB	285–355 g
	Target II Exclusiv T-0133	Lautstärkenregler, 10-fache Verstärkung	€ 196,-	27 dB	285–355 g
	Twin-Tec T-0162	Lautstärkenregler, 20-fache Verstärkung	€ 328,-	24 dB	375 g
Bilsom	Targo Electronic	Richtungsmikrofone, Schallpegelbegrenzer	€ 236,-	29 dB	340 g
	Impact Sport	Richtungsmikrofone, Schallpegelbegrenzer, Audio eingang	€ 150,-	25 dB	286 g
Firma	Modell	aktive Otoplastik-Gehörsysteme	Preis (€)	Dämmwert (SNR)	Gewicht (g)
Phonak Neuroth	Serenity DP	pegelabhängige Dämmung, individuell eingepasste Ohrschalen, Lautstärkenregulierung, hoher Komfort auch bei längerem Gebrauch, Verschlusszeit 1 ms	€ 420,-	24 dB	75 g
	Serenity DPC	wie Serenity DP, mit Anschluss für elektronische Kommunikation via Headset (Funk, Telefon)	€ 738,-	24 dB	75 g

Auswahl von am Markt erhältlichen Gehörschützern für Jagd und Schießsport mit Prüfsiegel EN 352 CE (alle Angaben laut Katalog- und Herstellerangaben in Österreich); Zeichenerklärung: ms = Millisekunde; dB = Dezibel; SNR = Single Number Rating-Dämmwert

Egal für welches Gerät man sich entscheidet, unbedingt sind die Dämmwerte und die Zertifizierung EN 352 (Europäische Norm für Gehörschutz) sowie das CE-Zeichen (Produkt entspricht den EU-Produktsicherheitsrichtlinien) mit einzuberechnen. Für viele mag ein derartiger Gehörschutz teuer erscheinen, aber alle Skeptiker sollten unbedingt zwei Tatsachen bedenken: Wir geben Unsummen für unsere Ausrüstung aus und selten etwas für den eigenen Schutz. Ein Hörgerät im Alter (die Altersgrenze verschiebt sich immer mehr nach unten!) kostet ein Vielfaches. Es mag für viele nicht gerade attraktiv sein, mit einem Gehörschutz bei einer Riegeljagd zu stehen oder auf einer Kanzel zu sitzen – aber zählt hier nicht einzig und allein das Jagderlebnis und nicht das eigene Aussehen?

Welches Produkt der Jäger auch wählen wird: Wichtig sind Praxistauglichkeit

Schallpegel	Dezibel (dB)
Mündungsknall Kugelgewehr	136
Mündungsknall Großkaliber-Pistole	132
Mündungsknall Schrotflinte	131
Düsenflugzeug	130
Mündungsknall Kleinkaliber-Pistole	122
Schmerzschwelle	120
Mündungsknall Kleinkaliber-Gewehr	105
Diskotheek (Zentrum)	100
Gefährdung des Gehörs bei Dauerlärmbelastung	ab 85
Normales Gespräch	60
Flüstern	30

Ein Sprung von 10 Dezibel entspricht in der Realität einer Verdopplung des Schalldruckpegels (110 dB ergeben also doppelt so viel wie 100 dB)

und Dämmeigenschaften, um auch in Zukunft an Gesprächen während des Schüsseltriebs und auch privat aktiv teilnehmen zu können. Denn ein gehöreschädigter Jäger hat weder Freude in der Gesellschaft noch auf der Jagd, wenn sich das Wild leise neben ihm vorbeidrückt ...



Fachliche Beratung erhält man bei HNO-Ärzten und Akustikfirmen.

Dr. med. Stephan Schneider ist Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Thun, Schweiz.

Hans-Friedemann Zedka ist Chefredakteur der Jagdzeitschrift WEIDWERK, Wien



45 Kraftwerke sind das Herz der sicheren und sauberen Stromerzeugung für Oberösterreich. 29.000 km Stromleitungen und 8.000 Trafostationen sind Energieadern für die optimale Stromverteilung. Unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind Werte wie Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und höchste Qualitätsstandards besonders wichtig. Mehr darüber, wie wir Sie rund um die Uhr mit Energie versorgen, erfahren Sie unter www.energieag.at

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Ein Jagdbezirk stellt sich vor

Perg

Bezirksjägermeister
DI Dr. Ulf Krückl



Geographie

Der Bezirk Perg liegt im Südosten des Mühlviertels. Er erstreckt sich von Luttenberg im Westen bis nach Hirschenau im Gemeindegebiet von St. Nikola im Osten und bis nach St. Georgen am Wald im Norden. Im Süden werden die Grenzen großteils durch die Donau gebildet.

Frühere stattgefundene Verlagerungen des Donaubettes als Folge von Hochwässern als natürliche Ursache und die Kraftwerkstätigkeit, bei der die Kraftwerksanlagen im Trockenen errichtet wurden und anschließend der Verlauf des Gewässers entsprechend verändert wurde, sind Ursache einer stellenweise kurios anmutenden Grenzziehung des Bezirk Perg.

So gehört die Schlossau mit der Ruine Spilberg, die nördlich der Donau liegt, zum Gemeindegebiet von Enns und somit zum Bezirk Linz-Land, wogegen die Bezirksgrenze im Bereich des Kraftwerkes Mitterkirchen nicht dem Donaubett sondern dem südlich des Kraftwerkes gelegenen Donaualtar folgt.

Das Landschaftsbild reicht von stark gegliedertem Berg- und Hügelland im Norden über die Mittellagen mit eingelagerten Becken (z. B. Klamer Becken) bis zu den Donauebenen.

Die Hochlagen des Bezirk Perg sind den Ausläufern des Böhmisches Massivs zuzuordnen.

Die höchste Erhebung wird in Burgstall in der Gemeinde St. Georgen/Wald mit einer Seehöhe von 948 m ü. A. erreicht. Die Hoch- und Mittellagen im nordöstlichen Teil sind naturbelassenes, waldreiches Hügelland. Die Anteile des Bezirk Perg an

den Donauebenen gehören zur Landschaftsregion des Alpenvorlandes. Das ebene und fruchtbare Machland reicht von Mauthausen bis Dornach.

Dort schiebt sich dann das Granitplateau im Greiner Wald bis zur Donau vor, das von steil abfallenden, meist dicht bewaldeten Hängen geprägt ist. Die geringste Seehöhe beträgt hier 220 m ü. A.

Eine Vielzahl von Bächen und Flüssen, die sich oft tief in die Ausläufer des Granitmassives eingeschnitten und enge, aber landschaftlich reizvolle Durchbruchstälern geschaffen haben, haben zu einer ausgeprägten Kleingliederung der Landschaft geführt.

In der landschaftlichen Verschiedenheit des Bezirk Perg spiegelt sich auch die jeweils vorrangige Jagdwirtschaft wider:

Im klimatisch raueren, stark gegliederten und bewaldeten Norden mit seinen Streusiedlungen und oft wenig geschlossener Orte stellt das Rehwild die Hauptwildart dar.

In der Übergangszone von Granit zur Donauniederung, einer Agrar- und Industrielandschaft, ist auch die Niederwildjagd von Bedeutung.

Jagdbezirk

Der Bezirk Perg weist eine Gesamtfläche von 611,86 km² auf und stellt damit den kleinsten der vier politischen Bezirke des Mühlviertels dar.

Die 26 Gemeinden des Bezirk Perg weisen 35 genossenschaftliche Jagdbezirke und 17 Eigenjagdbezirke auf, die 16 Hegeringen zugeteilt sind.

Die Teilung mehrerer genossenschaftlicher, ein Gemeindegebiet umfassender, Jagdbezirke in mehrere selbständige Jagdbezirke begründet sich in aufrecht erhaltenen Traditionen, aber auch in ortsbezogenen, jagdwirtschaftlichen Vorteilen.

Jagdwirtschaft

Jagdwirtschaftlich ist in allen Jagdbezirken das Rehwild maßgebend für die Erzielung notwendiger Einnahmen für die Jagdausübungsberechtigten.

Der derzeit niedrige Wildbretpreis zwingt die Jägerschaft, wie auch anderswo, einer möglichen Selbstvermarktung intensiv näher zu treten.

Ein Großteil der Genossenschaftsjagden unseres Bezirk Perg ist derzeit noch darauf angewiesen, eine Selbstvermarktung in der Grundstufe: Verkauf des erlegten Wildes (Rehe in der Decke, Hase im Balg usw.) unter Umgehung des preisdrückenden Wildbrechhandels mit Abgabe an Endverbraucher durchzuführen, stößt dabei aber zwangsläufig an Grenzen.

Mehrere Jagdreviere sind derzeit aber bereits in der Lage, Wild zerwirkt und in küchenfertigen Portionen an Private und gewerbliche Abnehmer zu liefern.

Dies setzt das Vorhandensein einer Infrastruktur voraus, die es erlaubt, das Zerwirken des Wildes nach Bestimmungen des Lebensmittelsicherheitsgesetzes vorzunehmen.

Diese Reviere im Jagdbezirk Perg erzielen eine vollständige Selbstvermarktung allen erlegten Wildes unter Einhaltung höchster Qualität.

Zur Unterstützung der Nachfrage werden im Bezirk laufend Wildkochkurse angeboten, die eine signifikante Nachfragesteigerung nach Wildbret erkennen lassen.

Rehwild

So wichtig der jagdwirtschaftliche Aspekt für den Weiterbestand der Jagd auch ist,



steht für den einzelnen Jäger Wild und Naturerleben im Vordergrund.

Im Jagdgebiet Perg werden durchschnittlich 4000 Rehe jährlich erlegt.

Geht man von einem Zutreffen der Aussagekraft der jährlichen Weiser- und Vergleichsflächenbeurteilung aus, ist es den Jägern des Bezirkes gelungen, den Rehwildbestand der vorrangigen Notwendigkeit der Land- und Forstwirtschaft, aber



auch den jagdlichen Interessen anzupassen.

Darin begründet sich auch ein durchwegs gutes gegenseitiges Einvernehmen zwischen den Jagdausschüssen und der Jägerschaft.

Diesem guten Verhältnis ist es auch zu verdanken, dass in den Gebieten, in denen Ackerwirtschaft vorrangig ist, die bäuerlichen Grundbesitzer gerne bereit sind, Wildäusungspflanzen, deren Saatgut bereitgestellt wird, anzubauen.

Leider nehmen besonders in den Donau-niederungen, wo sich wegen der gut ausgebauten Verkehrsverbindungen für die Bezirksinternen Großbetriebe der Verkehr exponential erhöht hat, die Wildunfälle drastisch zu.

Bei ausgewählten Versuchsstrecken wird derzeit die Wirksamkeit akustischer Wildwarneinrichtungen getestet.

Zur natürlichen Beeinflussung des Rehwildbestandes im Bezirk trägt auch der



Luchs bei. Seit 1999 sind 31 Risse als „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ von den Luchsbegegern Rudolf Leeb, Werner Moser und Dr. Ulf Krückl bestätigt worden. 25 Auffindungen in diesem Zeitraum wurden Mangels mehrfachen „eindeutigen“, einem Luchsriß zuordenbaren Bissspuren und Anschnitten nicht als solche bestätigt.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass nur ein kleiner Teil der Luchsrisse von aufmerksamen Jägern gefunden und gemeldet wird. Rückschlüsse auf die tatsächliche Zahl sind somit nicht zu ziehen. Die Jägerschaft, die den Luchs als natürlichen „Mitjäger“ akzeptiert, würde sich nur wünschen, dass vorgelegte und bestätigte Risse dem Abschussplan angerechnet werden dürfen, da dies einer noch höheren Akzeptanz des Luchses in den Revieren zuträglich wäre.

Niederwild

In der Machlandniederung im Gerichtsbezirk Mauthausen und in den angrenzenden Ausläufern des Mühlviertels werden wunderschöne Herbstjagden abgehalten und gute Fasanen- und Hasenstrecken erzielt.



Entlang der Donau und ihrer Zubringer - Flüsse und Bäche - wird im Herbst die „Ernte“ bejagt und bietet für so manchen Flintenschützen mit fermem Jagdhund ein besonderes Weidmannsheil.

Sorgen bereitet aber das Rebhuhn, wo nur mehr kleine Bestände vorhanden sind und seit Jahren kaum mehr eine Bejagung durchgeführt wird.

Die Jäger des Jagdbezirkes Perg waren und sind stets bemüht, Wildäcker und Biotoptverbesserungen zum Wohle des Wildes anzulegen. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst der Bezirksverwaltungsbehörde Windschuttgürtel, Waldrandgestaltungen, Feuchtbiotop und Hecken im Rahmen des Projektes „Hecke auf Zeit“ angelegt.

Nach dem Hochwasserereignis 2002 wurden in den Donauauen 45 Wildrettungs-

hügel errichtet, die sich bereits sehr gut bewährt haben.

Höhepunkt in einigen Revieren des Bezirkes ist auch der Schnepfenstrich während der Frühjahrabalz.



Auf die Raubwildregulierung kann und darf im Sinne der Artenvielfalt in Niederwildrevieren nicht verzichtet werden. Das ist für den einen oder anderen Spezialisten eine besondere Herausforderung. Die Haarauwildpopulationen im Bezirk Perg erstrecken sich vom Fuchs, Dachs, Stein- und Edelmarder bis hin zum Iltis. Vereinzelt dringt auch schon der Marderhund in unser Gebiet vor. Bei den Greifvögeln sind der Mäusebussard und der Sperber dominant. Es gibt auch Bestände von Weihen, Habichten und Falken. Zu hohe Populationen gibt es bei den Aaskrähen, die immer wieder für Probleme in unserem Bezirk sorgen.

Besonderheiten unserer belebten Natur

Wenn es in unserem Bezirk auch kein Rotwild, kein Gamswild, Auer- und Birkhähnen zu bejagen gibt, weist er dennoch eine Reihe von Besonderheiten in der belebten Natur auf, die die Herzen der Jägerinnen und der Jäger erfreuen – auch wenn beutegreifende Konkurrenten des Jägers sich darunter befinden.

Ein besonderes Naturjuwel ist die Entenlacke in den Donauauen im Machland. Dort kommen in den Altarmen der Donau und den Stillgewässern u.a. Teichrosengesellschaften, gefährdete Arten wie die Schwanenblume oder das Pfeilkraut vor. Im Winter kommt es hier zur Ansamm-



lung von seltenen Wasservogelarten; so überwintern hier neben den jagdbaren Entenarten, Raritäten wie Spießenten, Löffelenten, Rohrdommeln und größere Ansammlungen von Silberreihern. Aufgrund des großen Brutbestandes des Blaukehlchens wurde ein Teil des Machlandes 2009 von Birdlife Österreich zum Important Bird Area (= wichtiges Vogelgebiet) erklärt. Weitere erwähnenswerte Brutvögel sind unter anderen Weiß- und Schwarzstorch, Halsbandschnäpper, Grau- und Mittelspecht, Eisvogel und Flussuferläufer.

Im Bezirk gibt es einen stabilen Uhubebestand, darüber hinaus brütet der in Oberösterreich vom Aussterben bedrohte Steinkauz im Bezirk, und es kommt immer wieder zur Sichtung von ganz seltenen Arten, wie im Jänner 09 einer Sumpfohreule.



Bemerkenswerte Durchzügler sind für Oberösterreich so rare Vogelarten wie der Kranich (Foto), der Rotfußfalke, der See- und der Fischadler.

In den letzten Jahren hat auch der Biber den Bezirk Perg als Lebensraum entdeckt. Derzeit können im Bezirk etwa 20 Biber-

reviere bestätigt werden. Die Ausbreitung des Bibers erfolgte einerseits aus Bayern kommend und zum Anderen aus dem Bereich Nationalpark Donauauen/Wien, NÖ.

In den letzten Jahren haben sich auch Graugänse niedergelassen und erfolgreich gebrütet. Mittlerweile hat sich eine ansehnliche Population gebildet, dies nicht zuletzt aufgrund des Verzichtes der Jäger auf deren Bejagung in den ersten beiden Jahren. Diese Zusammenarbeit der Jäger mit der Regionalgruppe Machland des OÖ Naturschutzbundes war auch in anderen Bereichen hilfreich.

Die Regionalgruppe Machland des OÖ Naturschutzbundes betreibt in Sachen ein Naturinformationszentrum, wo man sich näher über den Naturraum Machland informieren kann. www.entenlacke.at

Jagdhundewesen

Die Pioniere des Jagdhundewesens im Bezirk Perg nach dem Krieg waren sicherlich Mf. Rudolf Hametner-Kuchlmüller, Perg, Mf. Gunther Haslmayer-Grasseg, Mauthausen, die Brüder Max und Franz Reiter, Lebung und Mauthausen und Viktor Ziegler, Schwertberg.

Mf. Rudolf Hametner wurde im Jahre 1950 Sachbearbeiter für das Jagdhundewesen im Bezirk. Dieses Amt übte er 42 Jahre aus, bis er im August 1992 diese Stelle als Bezirksjagdhundereferent an Horst Haider aus Pabneukirchen übergab.

Hametner hielt 25 Jagdhundeführerkurse ab, wobei seit 1984 diese Aufgabe Horst Haider übernahm. Die alljährlichen Hundeführerkurse sind ein Garant, dass das Jagdhundewesen im Bezirk auf einem sehr hohen Niveau steht.

Seit dem Jahre 1950 wurde alljährlich eine Brauchbarkeitsprüfung im Bezirk abgehalten. Außerdem wurden immer wieder Vollgebrauchsprüfungen für Vorstehhunde sowie verschiedene rassebezogene Prüfungen durchgeführt.

Auch im Zuchtgescchehen für Jagdhunde ist der Bezirk Perg interessant: Aus dem Zwinger „von der Kuchlmühle“ wurden 56 Würfe gezogen; das sind etwa 300 Welpen.

Im Bezirk gibt es 21 Zwinger von denen noch 12 züchten, weiters sieben Leistungsrichter.

Das Jagdhundewesen hat im Bezirk Perg nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Derzeit sind laut Jagdgesetz 68 geprüfte Jagdhunde notwendig, aber 158 im Ein-

Ein Bezirk stellt sich vor:
PERG



satz! Diese Jagdhunde teilen sich in 23 Rassen auf und zwar in 38 DDr, 15 DK, 15 RD, 13 KD, 10 DL, 8 DBr, 8 WST, 7 KLMü, 6 JgT, 6 TiBr, 6 LabRet, 4 GrMü, 3 BGS, 3 MagV, 2 Spa, 2 EPPI, 2 PRT, 2 GS, 2 BrBr, 1 ES, 1 Poi und 1 HS.

All diese Daten sind in einer Jagdhundechronik, die das Jagdhundegeschehen seit den Fünfzigerjahren festhält und von Bezirksjagdhundereferent Horst Haider geführt wird, festgehalten.

Jagdkultur

Der Begriff „Jagdkultur“ ist zweifellos zu umfassend, als es hier im Zusammenhang mit dem jagdkulturellen Leben der Jägerschaft des Bezirkes beschrieben werden kann.

Hervorzuheben ist, dass bei jagdlichen Anlässen in unserem Jagdbezirk gerne gesungen wird. Alte Jagdlieder und vergessene Strophen bekannter Gesänge werden vermehrt in Erinnerung gerufen.

Der Jäger 4-Gsang aus Klam/Baumgartenberg mit Anton Leonhartsberger, Willi Kern, Georg Hochgatterer sen. und jun. ist eine Sängerrunde, deren Einsatz bei jagdlichen Festen begehrte ist.

Die Träger eines wesentlichen Teiles der Jagdkultur und des jagdlichen Brauchtums sind die Jagdhornbläsergruppen Machland, Obmann Johann Mayrhofer, Hegering St. Georgen/Gusen, Obmann Johann Hattmannsdorfer, und Klingenberg, Obmann Hans Meyer.

Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass Jagden verblasen, jagdliche Begräbnisse und Hochzeiten, Jägermessen, Maianachten, Jägerfrühschoppen und sonstige Jagdveranstaltungen musikalisch umrahmt und auch Jagdkonzerte aufgeführt werden.

WENN AUGENBLICKE ENTSCHEIDEN

Z6. ÜBERLEGENE PRÄZISION BEI DER JAGD

Auf der Pirsch, beim Ansitz oder bei der Drückjagd – das Z6 mit seinem innovativen 6fach-Zoom begleitet Sie sicher und zuverlässig durch die Jagdsaison und bietet Ihnen in den unterschiedlichsten jagdlichen Situationen entscheidende Vorteile: mehr Sehfeld, mehr Vergrößerung und mehr Augenabstand. Wählen Sie aus acht verschiedenen Modellen das Z6 aus, das perfekt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Für überlegene Präzision im entscheidenden Augenblick.



Z6i 1-6x24 Der Drückjagdprofi
Z6i 1-6x24 EE Der Safari-Spezialist mit großem Augenabstand
Z6i 1,7-10x42 Der Partner für Drückjagd und Pirsch
Z6i 2-12x50 Der Allrounder für fast alle Jagdarten
Z6i 2,5-15x44 P Der Auslandsjäger
Z6i 2,5-15x56 P Der lichtstarke Allesköninger
Z6i 3-18x50 P Der Spezialist für Distanzschüsse
Z6i 5-30x50 P Der Präzise auf große Entfernen

SEE THE UNSEEN

WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM

SWAROVSKI OPTIK KG

Daniel-Swarovski-Straße 70, 6067 Absam, Austria

Tel. +43/5223/511-0, Fax +43/5223/41 860

info@swarovskioptik.at



SWAROVSKI
OPTIK

Das Jagdhornblasen zu den vorgenannten Anlässen wird von der Jägerschaft des Bezirkes als unerlässlicher Bestand der jagdlichen Kultur und gelebten Brauchtums gesehen.

Hubertusmessen, aber auch Maiandachten mit jagdlichem Hintergrund, wenn möglich vor einer reviereigenen Hubertuskapelle, werden in den meisten Revieren des Bezirkes jährlich abgehalten.



Jagdhornbläsergruppe Machland

Für viele Jägerinnen und Jäger ist dies eine Brücke zum Glauben, für die Anderen eine Einladung, die Frage nach dem Sinn des Lebens und den Wert der Mitgeschöpfe zu überdenken. Darin liegt ja wohl auch der Grundstein jagdlicher Ethik.

Die Jägerschaft hat im Bezirk eine Vielfalt von Hubertuskapellen und Gedenkstätten errichtet: Allerheiligen, Grein,

Waldausen-Hinteredt, Katsdorf, Münzbach, Pabneukirchen, Rechberg, St. Georgen/Walde, St. Georgen/Walde-Ottenschlag, Saxon, Spielberg, Windhaag/Perg und Perg-Weinzierl.

Nicht immer ist allerdings bekannt, dass der eigentliche Träger der Legende des kreuztragenden Hirsches nicht St. Hubertus, sondern Eustachius war. Erst als Herzog Gerhard II von Jülich-Berg (1437 – 1475) den Hubertusorden 1444 gründete, sorgte er dafür, dass die Verehrung des heiligen Hubertus durch die Jägerschaft verbreitet wurde.

Jagdhornbläsergruppe Machland

Die Jagdhorngruppe Machland wurde 1964 gegründet.

Erfolge: zweimaliger OÖ Landessieger

Mehrere Teilnahmen an Nationalen und Internationalen Jagdhornwettbewerben, wo die Jagdhornbläsergruppe 17 x Gold, wie auch beim letzten Internationalen Jagdhornbläserwettbewerb 2009 in Schloss Hof und einmal Silber erreichte.

Beim letzten OÖ Jagdhornbläserwettbewerb 2008 in St. Florian belegte die Gruppe Machland den ausgezeichneten 7. Platz. Derzeit besteht die Gruppe aus 16 aktiven Jagdhornbläsern unter Hornmeister Prof. Georg

Viehböck. Die JHBG Machland bestreitet bis zu 40 Auftritte im Jahr.

OBMÄNNER:

1964 – 1983: Dir. Josef Gebauer

1983 – 1994: Fritz Krankl

1994 – 2006: Wolfgang Kastler, Hornmeister

seit 2006: Johann Mayrhofer

HORNMEISTER:

1964 – 1970: Dir. Josef Gebauer:

1970 – 2006: Wolfgang Kastler

seit 2006: Prof. Georg Viehböck

STAND 2009:

Obmann: Johann Mayrhofer

Ehren(Landes)obmann: Wolfgang Kastler

Ehrenobmann: Fritz Krankl

Hornmeister: Prof. Georg Viehböck

Hornmeisterstv.: Johann Schmitt

Jagdhornbläsergruppe Hegering St. Georgen

Die Jagdhornbläsergruppe Hegering St. Georgen wurde 1981 von den Gründungsmitgliedern Hornmeister Johann Hattmannsdorfer, Franz Derntl jun. vlg. Schöberl, Josef Derntl vlg. Schöberl, Josef Derntl vlg. Wall in Reith gegründet.

Der ursprüngliche Tätigkeitsbereich für das Jagdrevier St. Georgen/Gusen wurde nach dem Beitritt als Jagdhornbläsergruppe zum OÖ Landesjagdverband im Jahre 1992 ausgeweitet.

Derzeit umfasst die Jagdhornbläsergruppe 13 Bläser und 5 Jungbläserinnen und Jungbläser. (Instrumentation ab 1991: Parforce Es.)

Die Jagdhornbläsergruppe tritt im Jahresdurchschnitt etwa 40mal öffentlich auf.

Die Teilnahme an internationalen Wertungsspielen brachte ihnen 13 x Gold und 2 x Silber ein (darunter auch Gold bei der EM in Dänemark sowie Schloss Hof).

Jagdhornbläsergruppe Hegering Klingenberg

Im Jahre 1992 gab der damalige Hegemeister Horst Haider den Anstoß zur Gründung der Jagdhornbläsergruppe Klingenberg, die sich aus einem anfänglichen Probieren und einem Eifer mit insgesamt 16 Bläsern bis zur Teilnahme an Bewerben empor arbeitete.

Der Gründungsvorstand bestand aus Obmann Horst Haider, Hornmeister Hans Gassner und Kassier Hans Mayer.

Derzeit umfasst die Bläsergruppe unter dem Obmann Hans Mayer und Hornmeister Christian Gassner 14 Mitglieder (12 Bläser und 2 Bläserinnen), davon 11



Jagdhornbläsergruppe Hegering St. Georgen



Jagdhornbläsergruppe Hegering Klingenberg

Fürst-Pless- und 3 Parforcehörner. Der „harte Kern“ der Jagdhornbläsergruppe pflegt mit Ehrgeiz und Freude die jagdliche Kameradschaft und das Brauchtum, wobei es im Jahr etwa sieben bis acht öffentliche Auftritte, bei ausschließlich jagdlichen Anlässen, gibt.

Statistik

Grundsätzlich sollte die Beurteilung eines Jagdgebietes nicht nach statistischen Werten des erlegten Wildes vorgenommen werden. Zu wertvoll ist die Natur und der darin ermöglichten Erlebnisse, um diese vorrangig an Zahlenreihen und Diagrammen jagdlich erlegter Stückzahlen zum Ausdruck zu bringen.

Um den Interessierten dennoch einen Überblick zu geben:

Im Jagdjahr 2008/09 wurden im Bezirk

- 3956 Stk. Rehwild
- 2278 Stk. Fasane
- 1410 Stk. Hasen
- 1608 Stk. Enten
- 62 Stk. Schwarzwild

erlegt.



Der nicht ganz vollständige Perger Bezirksjagdausschuss :
(v.l.n.r): Ing. Klaus Reindl, Josef Scheuchenegger, Josef Kühberger, Horst Burgstaller, Johann Lettner, Franz Trauner, Siegfried Pilz, Horst Haider, BJM-Stv. Ernst Froschauer, BJM Dr. Ulf Krückl.
Es fehlen: Josef Seyr, Gerhard Gubi, Karl Beyer



Sicherheit, die Vertrauen schafft

Schon über 917.000 Kunden vertrauen Raiffeisen OÖ.

Das Vertrauen der Kunden und die Sicherheit der Einlagen haben oberste Priorität. Bei Raiffeisen OÖ finden Sie beides seit über 100 Jahren. Durch den Kundengarantie-Fonds bieten wir 100 % Sicherheit für alle Einlagen. Und diese Sicherheit schafft Vertrauen.

Raiffeisen OÖ. In allen Lebenslagen der richtige Partner.

www.raiffeisen-ooe.at



Reife Berghirsche und keine Trophäenmästerie sind das Ziel der RWG Molln.

Zehn Jahre Rotwildgemeinschaft Molln.

Rückblick

Im März 1999 wurde auf Initiative der ÖBF-AG die Rotwildgemeinschaft Molln (RWG Molln) gegründet.

Mitglieder dieser RWG Molln waren damals die Jagdreviere der Österreichischen Bundesforste, die Genossenschaftsjagd Molln sowie der Nationalparkbetrieb Kalkalpen.

Welche Beweggründe gab es damals, eine größer flächige Hegegemeinschaft zu installieren?

Hauptgründe waren vor allem die gestörte Populationsstruktur beim Rotwild (es gab kaum reife Berghirsche und der Kahlwildbestand war viel zu hoch), die fehlende revierübergreifende Bewirtschaftung sowie die große Anzahl von Jagdrevieren mit divergierenden Interessen.

Viele Jagdreviere hatten Hirsche der Klasse I und II am Abschussplan, die es in diesem Ausmaß in der Natur gar nicht

mehr gab. Der Rotwildabschuss ging in der ehemaligen FV Molln (17.000 ha) von 288 Stück (1978) auf 115 Stück (1998) zurück. Der Hirschabschuss fiel innerhalb eines Dezenniums von 70 (1988) auf 40 Stück (1998) und betrug damals 35 % des Gesamtabschusses. Der Abschuss der Hirsche Klasse II lag im Schnitt bei 20 %. In besagtem Gebiet gab es 12 Rotwildfütterungen mit etwa 600 Stück Futterstand, wobei die verschiedensten Futtermittel vorgelegt wurden. In einzelnen Revieren wurde sogar das ganze Jahr über „gefüttert“. Die Kirrung mit Apfelfrester, Rüben, aber auch Mais war normal und weit verbreitet.

Spät, aber noch rechtzeitig, wurden in unserem Gebiet diese Missstände erkannt. Ein Hauptverdienst unserer RWG liegt darin, dass ab der Gründung die gesteckten Ziele, vorrangig jenes, dem Rotwild eine

nachhaltige Überlebenschance zu erhalten, gemeinsam konsequent verfolgt und die nötigen Maßnahmen beharrlich umgesetzt wurden.

Welche Ziele verfolgt die Rotwildgemeinschaft Molln?

Die Ziele der RWG Molln sind: vor allem eine dem Lebensraum angepasste Rotwildpopulation mit einer artgerechten Sozialstruktur (hinsichtlich Alter und Geschlechtsverhältnis), tragbare Wildschäden in unseren Wäldern und nicht zuletzt ein wesentlich höherer Anteil an reifen Berghirschen (Zielalter: 12 Jahre) und keine Trophäenmästerie.

Die weiteren Ziele sind eine Verbesserung der Lebensbedingungen, wie die Schaffung von Ruhezonen und Äsungsflächen, sowie eine in diesem Zusammenhang stehende Verminderung des Jagddruckes.

Was wurde bisher erreicht?

Tabelle 1: Fütterungsstand

Entwicklung der Fütterungsstände in den letzten zehn Jahren

RW-Stand	Jahre	Hirsche	Kahlwild	Rotwild	Abschuß
Fütterungsstand 99/00	1999/2000	211	457	668	231
Err. Stand 00/01	2000/2001	249	458	707	224
Fütterungsstand 01/02	2001/2002	294	462	756	282
Fütterungsstand 02/03	2002/2003	321	410	731	231
Fütterungsstand 03/04	2003/2004	334	438	772	289
Fütterungsstand 04/05	2004/2005	343	548	891	336
Fütterungsstand 05/06	2005/2006	357	486	843	323
Fütterungsstand 06/07	2006/2007	356	479	835	333
Fütterungsstand 07/08	2007/2008	349	488	837	258
Fütterungsstand 08/09	2008/2009	310	524	834	

Tabelle 2: Sozialstruktur – Änderungen 1999 – 2008

Jahr	Hirsche				Kahlwild			GV	Kahlwild Überhang
	I	II	II	Summe	Tiere	Kälber	Summe		
1999/00	16	61	134	211	295	162	457	1 : 1,4	40%
2007/08	43	108	198	349	303	185	488	1 : 0,9	0%
Zuwachs	+27	+47	+64	+138	+8	+23	+31		
Prozent				65%			7%		

Tabelle 3: Abschuss und Zuwachs 1999 - 2008

	Hirsche	Kahlwild	Rotwild	Zuwachs
Abschuss 99	41	146	187	234
Abschuss 00	43	188	231	272
Abschuss 01	37	187	224	239
Abschuss 02	48	234	282	248
Abschuss 03	48	183	231	232
Abschuss 04	62	227	289	298
Abschuss 05	73	263	336	312
Abschuss 06	87	236	323	287
Abschuss 07	97	236	333	293
Abschuss 08	58	200	258	309

Fütterungsstand

Seit 1999 hat der Rotwildstand langsam aber kontinuierlich zugenommen. Vorher gab es geschätzte 600 Stück; 1999 ergab die erste gemeinsame Zählung 670 Stück und im Winter 2004/05 wurde der bisherige Höchststand von 891 Stück erreicht. Mit dieser Zahl wurde damals die Ober-

grenze deutlich überschritten und so musste vermehrt in den Bestand eingegriffen werden, da weiterhin tragbare Wildschäden als eines der Hauptziele angesehen wird und dies ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Erfreulicherweise konnten 2005 bei der Winterzählung „nur“ 843 Stück gezählt werden und in den vergangenen

Jahren waren es durchschnittlich 840 Stück Rotwild (Tabelle 1).

Der Zielwildstand liegt bei rd. 750 Stück. Dies bedeutet eine notwendige Reduktion von 100 Stück in den nächsten Jahren. Deshalb ist vor allem ein vermehrter Abschuss bei den Altieren nötig, um auch einer Überalterung des Bestandes vorzubeugen.

Der Wildstand ist im Vergleich zu anderen Hegegemeinschaften nach wie vor gering, aus unserer ökologischen, wirtschaftlichen und jagdlichen Sicht jedoch mehr als ausreichend.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Wildstände getrennt betrachtet nach Geschlechtern.

In den letzten 10 Jahren hat die Anzahl der Hirsche insgesamt um 138 Stück (65 %) auf 349 Stück zugenommen (Tabelle 1).

Sozialstruktur – Änderungen 1999 – 2008

Der stärkste Zuwachs erfolgte natürlich in der Jugendklasse III (+ 64 Stück), aber auch der Zugang in der Klasse II mit 47 Stück sowie in der Klasse I mit 27 Hirschen (in Summe + 65 %) ist bemerkenswert. Beim Kahlwild ist der Bestand über die Jahre nur gering gestiegen, und zwar um 7 % auf 488 Stück.

Durch die starke Zunahme der Hirsche, bei gleich bleibendem Kahlwildstand, kam es zu einer bedeutenden Änderung im Geschlechterverhältnis. Während 1999 noch ein Kahlwildüberhang von 40 % zu verzeichnen war, beträgt nun das Geschlechterverhältnis 1:0,9 (Tabelle 2)!

Das heißt, dass es innerhalb von 10 Jahren durch forcierte Kahlwild- und schonende Hirschbejagung gelungen ist, derzeit um **rund 10 % mehr Hirsche als Tiere** in den Revieren zu haben.

Aufgrund der Zurückhaltung beim Hirschabschuss sind nun ausreichend Hirsche (etwa 350 Stück oder 42 % des Gesamtwildstandes) und erfreulicherweise auch ein entsprechend hoher Anteil von Hirschen der Klasse I (ca. 13 %) im Bestand.

Abschuss und Zuwachs

Vor Gründung der RWG wurden im Schnitt von 10 Jahren 34 % Hirsche, 33 % Tiere und 33 % Kälber erlegt. Seit 1999 wurden nur mehr durchschnittlich 22 % Hirsche, dafür aber 78 % Kahlwild erlegt. Die Abschusserfüllung war in den letzten

Jahren sehr unterschiedlich, nämlich von 76% bis 92 %. Im ersten Jahr wurde das Rotwild noch sehr vorsichtig mit Schwerpunkt auf Kahlwild bejagt, weil auch noch keine verlässlichen Zahlen über Wildstand und Zuwachs bekannt waren. Die Folge davon war, dass sich gleich im ersten Jahr der Wildstand massiv erhöhte (rd. 10 %). Daraufhin wurde der Abschuss um ca. 50 Stück auf 282 angehoben, doch der Wildstand nahm trotzdem nochmals zu. Erst als in den Jahren 2005 bis 2007 durchschnittlich 330 Stück erlegt wurden, sank der Wildstand um 50 Stück und pendelte sich bei derzeit 840 Stück ein. Im vergangenen Jahr gab es leider wieder einen Rückschlag, da nur 258 Stück erlegt wurden, dies liegt natürlich auch an der Tatsache, dass der Nationalpark Kalkalpen offensichtlich sein „Rotwildmanagement“ überdacht hat und den Abschuss drastisch gesenkt hat. Als Auswirkung auf diese Maßnahme muss der Wildstand einfach wieder steigen...

Beim Hirschabschuss lagen die Jäger der RWG Molln in den ersten 5 Jahren bei durchschnittlich 43 Hirschen pro Jahr, seit 2004 gab es eine Steigerung auf durchschnittlich 75 Hirsche.

lich elf Hirsche der Klasse I erlegt werden. Bei den Hirschen der Klasse II (die nach wie vor sehr vorsichtig freigegeben wird) wurden durchschnittlich fünf Hirsche erlegt, in der Klasse III waren es 25 und ebenso viele Spießer.

Das Verhältnis der Abschüsse der letzten drei Jahre betrug bei den Hirschen 14% Klasse I, 8% Klasse II und 78% Klasse III. Beim Kahlwild ist von einer enormen Reproduktionskraft auszugehen. Denn 100% der Alttiere und Schmaltiere setzen im nächsten Jahr ein Kalb, übergangene Schmaltiere sind eine ausgesprochene Seltenheit. Die Zählstände bei den Tieren und Schmaltieren bewegen sich im Durchschnitt bei rund 300 Stück (310 Stück in den letzten 5 Jahren!).

Der Mindestzuwachs (gerechnet aus erlegten Kälbern plus den Kälbern an den Fütterungen) variiert zwischen 232 Stück bis hin zu 312 Stück. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurden mindestens 300 Kälber jährlich gesetzt. Seit 2004 war der Abschuss im Bereich des Mindestzuwachses von durchschnittlich 320 Stück, nur im Vorjahr konnten wir diese Zahl mit 258 Stück bei weitem nicht erreichen. Obwohl in den Jahren 2005 bis 2007 bedeutend über den Mindestzuwachs geschos-

Dies ist natürlich nur dann möglich, wenn alle an einem Strang ziehen, auch der Nationalpark Kalkalpen.

Der Abschuss in der Rotwildgemeinschaft muss also im Jahr 2010, vor allem bei den Zuwachsträgern, wieder deutlich erhöht werden.

Dabei ist auch ein Umdenken bei den „Jagdstrategien“ nötig. Es hat sich gezeigt, dass mit dem Abschuss der einjährigen Stücke gleich im Mai begonnen werden muss, damit eine 100%ige Erfüllung bis zu Winterbeginn möglich ist. Wird der forcierte Frühjahrsabschuss versäumt, ist es kaum möglich, diesen Rückstand wieder aufzuholen. Meist wird dann versucht im Dezember mittels Riegeljagden, die fehlenden Hegeabschüsse noch nach zu holen. Der Erfolg ist meist bescheiden, der Stress fürs Rotwild dafür umso ärger.

Einstellung der Kirrungen

Einer der größten Erfolge ist die Einstellung von Kirrfütterungen auf der gesamten Fläche der RWG Molln. Dadurch zeigt das Rotwild wieder natürlichere Wanderbewegungen und verteilt sich großflächiger.

Zur Abschusserfüllung sind Kirrungen in der RWG keinesfalls notwendig und daher verboten! Der Großteil unserer Jäger identifiziert sich mit dieser Regelung, aber es gibt leider immer noch einzelne schwarze Schafe. Daher wird die Einhaltung dieses Kirrverbotes auch weiterhin streng kontrolliert.

Nun erhalten wir auch Unterstützung durch das Jagdgesetz, da die in der Ausarbeitung befindlichen „Rotwildfütterungsrichtlinien für Oberösterreich“ nun die Fütterung des Rotwildes eindeutig definieren. Die Kirrung wird und muss somit hoffentlich in Zukunft der Vergangenheit angehören!

Die Fütterung in der RWG Molln ist einheitlich geregelt, d.h., es werden nur gutes Heu, Silage, Rüben und Trester gefüttert und kein Kraftfutter. Einheitlicher Fütterungsbeginn ist der 1. November, wobei Abweichungen von diesen Regelungen nur nach Vereinbarung möglich sind. Leider hat der Nationalpark Kalkalpen auf reine „Notfütterung“ umgestellt (nur noch Heu) und plant sogar Fütterungsstandorte aufzulassen.

Derzeitige Probleme

Leider ist der Wildstand, wie bereits beschrieben, noch zu hoch und wird vermut-

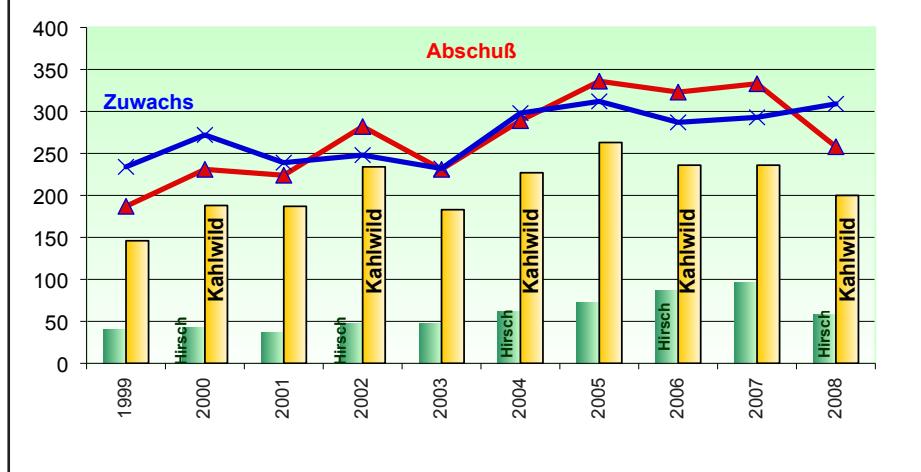


Abb. 1: Abschuss und Zuwachs 1999 – 2008

Der Kahlwildabschuss konnte von 146 Stück (1999) auf bis zu 263 Stück (2005) erhöht werden, im vergangenen Jahr wurden 200 Stück Kahlwild im Steyrtal erlegt. Im 10-jährigen Durchschnitt wurden 60 Hirsche (22%) und rund 210 Stück Kahlwild (78%) erlegt. Dies bedeutet, dass pro erlegtem Hirsch vier Stück Kahlwild geschossen wurden (Abb. 1).

In den ersten vier Jahren wurde jährlich nur ein Hirsch der Klasse I erlegt, in den letzten drei Jahren konnten durchschnitt-

lich 11 Hirsche der Klasse I erlegt werden. Bei den Hirschen der Klasse II (die nach wie vor sehr vorsichtig freigegeben wird) wurden durchschnittlich fünf Hirsche erlegt, in der Klasse III waren es 25 und ebenso viele Spießer. Aufgrund der geringen Abschusserfüllung 2008 wird der Bestand sicher wieder steigen. Um eine Reduktion des Wildstandes zu erreichen, müssten also mindestens 350 Stück Rotwild erlegt werden! Zu erwähnen ist noch, dass bei diesen Berechnungen natürlich auch eine gewisse Dunkelziffer (Stücke die zwischen Fütterungen wechseln oder Außensteher) von mindestens 10 % mit einzurechnen ist.



Hirsch vom 15. Kopf, erlegt in einem kleinen Revier der RWG Molln.
Dieser Hirsch hinterließ in drei Revieren seine Abwurfstangen.

lich, aufgrund der schlechten Abschusserfüllung, auch weiter steigen. Die neue strategische Ausrichtung des Nationalpark Kalkalpen wird sicher diesem Problem auch nicht entgegenwirken. Heuer sind auch wieder verstärkt Wildschäden aufgetreten, vor allem frische Schädlingshälften in Dickungen bzw. Stangenholzern. Auch gibt es einige Bereiche, wo der Wildschaden bei der letztjährigen Kontrolle durch die ÖBF-Forstbetriebseinrichtung als untragbar beurteilt wurde. Weitere Probleme

noch einige Herausforderungen zu bewältigen, wie zum Beispiel den Dauerbrenner zwischen tragbarer Rotwilddichte und tolerierbaren Wildschäden. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die Akzeptanz der nichtjagenden Grundbesitzer und der Behörde – die RWG als sinnvolles Instrument und nicht als „Hirschzuchtanstalt“ zu sehen – zu gewinnen. Auch in den eigenen Reihen ist eine noch breitere Akzeptanz wünschenswert, denn was wäre die Alternative zur Rotwildgemeinschaft?

sind die Defizite bei der Lebensraumverbesserung und der Schaffung von Ruhezonen, da der Jagddruck weiterhin sehr hoch ist.

Hierbei wäre eine Jagddruckminderung durch alternative Jagdmethoden, wie professionell durchgeführte Bewegungsjagden oder ein frühzeitiger Beginn und eine damit verbundene frühe Erfüllung der Hegeabschüsse denkbar.

Oft sind es die manchmal auch divergierenden Interessen aller Beteiligten, die die Rotwildgemeinschaft vor das eine oder andere Problem stellen.

Herausforderungen für die Zukunft

Für die RWG Molln gilt es in der Zukunft sicher

Schlusswort

In den letzten Jahren wurde in der RWG Molln einiges erreicht, vor allem was die Anzahl der Hirsche, somit ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis und die Einstellung der Kirrung anbelangt. In Punkto gleich bleibender Gesamtwildstand sowie weiterhin tragbare Wildschäden muss auch in Zukunft ständig Acht gegeben und sofort reagiert werden, wenn eine dieser tragenden Säulen ins Wanken gerät.

Ein nachhaltig höherer Anteil und auch Abschuss von Hirschen der Klasse I ist bereits gelungen und wird auch in Zukunft erhalten bleiben, wenn weiterhin konsequent Hirsche der Klasse II äußerst schonend bejagt werden.

Defizite sind noch bei der Abschusserfüllung, der Lebensraumverbesserung, Schaffung von (zeitweisen) Ruhezonen und der Jagddruckminderung durch angepasste alternative Jagdstrategien vorhanden.

Das werden auch die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre sein, sowie ein ständiges kritisches Hinterfragen unserer bisher erreichten Ziele und umgesetzten Maßnahmen.

Ebenso wichtig ist der regelmäßige aktive Dialog und Gedankenaustausch zwischen den Beteiligten aus der Genossenschaftsjagd Molln sowie den Bundesforsten und deren Jagdkunden.

Wir sind mit unserer Rotwildgemeinschaft noch lange nicht am Ziel, aber sicher auf dem richtigen Weg, um den Rotwildbestand in unserem schönen Mollnland nachhaltig zu erhalten.



JAGD, FISCHEREI & FORST
Messe

Design Center LINZ
Europaplatz 1
A-4020 Linz

12. bis 14. Februar 2010
täglich von 9 bis 18 Uhr

ECO MESSEN
www.ecomessen.at

Tradition und Messeerlebnis zugleich...

Internationale Aussteller, Infostände für Profis und Naturliebhaber, Sonderschauen, Vorträge, Vorführungen, Schauküchen für Wild und Fisch, Jagdkino und vieles mehr werden ein fachkundiges Publikum ansprechen und begeistern.

Oberösterreichische Jagdkartenbesitzer erhalten für diese Messe einen ermäßigten Eintritt!

Weitere Informationen unter:

ECO Messen GmbH | Franz Josef Straße 1 | A-8700 Leoben

Telefon: +43 (0) 3842 42884

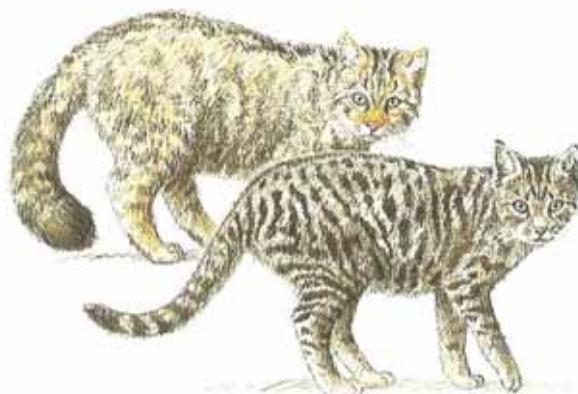
Email: office@ecomessen.at



Wildkatze gesucht – dem scheuen Jäger auf der Spur

Früher über weite Teile Österreichs verbreitet, verschwand die europäische Wildkatze Mitte des letzten Jahrhunderts aus den heimischen Wäldern. Abgesehen von vereinzelten Hinweisen, ist kaum etwas über die gegenwärtige Situation der Wildkatze in Österreich bekannt.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir* mehr über den Bestand dieses scheuen Jägers in Österreich erfahren. Bitte melden Sie uns Ihre Wildkatzenhinweise.



Unterscheidungsmerkmale zwischen Wildkatze und grau gebänderter Hauskatze

	WILDKATZE	HAUSKATZE
Fell	Grau mit beige-ockerfarbiger Tönung, verwischte Zeichnung, heller Kehlfleck.	Große Variabilität der Grau/Beigefärbung sowie der Musterung, meist kräftige, klare Zeichnung.
Körperbau	Auf Grund der langen Haare plump bis pummelig wirkend, Läufe wirken dick.	Schlanker wirkend, Läufe wirken dünner und länger.
Kopf	Wuchtiger Schädel mit breiter Schnauze, heller fleischfarbener Nasenspiegel, Ohren wirken kurz.	Zarter wirkender Schädel mit schlanker Schnauzenregion, Nasenspiegel oft dunkler, Ohren wirken groß.
Schwanz	Stumpfendig und buschig mit schwarzem Ende (ca. 4 cm) und deutlich abgesetzten Ringe.	Spitzendig und kurzhaarig, große Variabilität der Musterung, oft weniger scharf abgegrenzte Musterung und silbergraue Färbung.

*Die „Plattform Wildkatze“, eine Kooperation aus Naturschutzbund Österreich, Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, Nationalpark Thayatal, Tiergarten Wels, Österreichischen Bundesforsten und Alpenzoo Innsbruck-Tirol, hat sich zum Ziel gesetzt, das Vorkommen der europäischen Wildkatze in Österreich zu erheben, geeignete Lebensräume zu erhalten sowie Gefährdungsursachen zu erkennen und zu verringern. Das Projekt Wildkatze ist auch ein Beitrag zu vielfaltleben, der Kampagne des Lebensministeriums.

Hauptlebensraum Laubmischwald

Die europäische Wildkatze ist ein typischer Waldbewohner und wird deshalb auch „Wildkatze“ genannt.

Der wissenschaftliche Name *Felis silvestris* deutet ebenfalls auf den Lebensraum Wald hin. Sie verlässt die Deckung des Waldes nur selten und entfernt sich in der Regel nicht weiter als 200 m vom Waldrand. Ideale Lebensräume findet sie in störungsfreien, reich strukturierten, naturnahen Laub- oder Mischwäldern. In klassischen Niederwildgebieten ist sie deshalb selten zu finden.

In Regionen mit langer hoher Schneedecke (Nadelwaldgebiete in Bergregionen) macht sie nur gelegentliche Sommerausflüge, weil sie ihre Beutetiere unter einer dicken Schneedecke nicht erreichen kann.

Als Wildtier ist sie äußerst scheu und darf nicht mit verwilderten Hauskatzen verwechselt werden, welche von der afrikanischen Falbkatze abstammen.

Hauptbeute sind Mäuse

Grund für das Verschwinden der Wildkatze war allen voran die völlige Fehleinschätzung ihrer „Schädlichkeit“ und die daraus resultierende Verfolgung.

So wurde die Wildkatze einst als „echter Wütherich, dem zum Tiger nichts, als die Größe fehlt“ beschrieben. Dieser schlechte Ruf wurde mittlerweile widerlegt.

Die Hauptbeute der Wildkatze besteht aus Kleinsäugern, vor allem Wühlmäusen. Wildkatzen erbeuten gelegentlich auch kleine Tiere bis zur Kaninchengröße (Amphibien, Reptilien, Insekten, Vögel und Fische).



Zeichnungen: Pappenberg; Pott-Dörfer
„Österreichs Waidwerk“ Jg. 1931

Meldung von Wildkatzenhinweisen

Wenn Sie Hinweise auf das Vorkommen von Wildkatzen haben, bitten wir Sie folgenden Fragebogen auszufüllen. Bitte schicken Sie diesen entweder per Post oder Fax. Sie können auch im Internet unter www.wildkatze-in-oesterreich.at einen Onlinefragebogen ausfüllen.

1. Welche Hinweise haben Sie auf das Vorkommen von Wildkatzen?

<input type="checkbox"/> Beobachtung einer erwachsenen Katze	<input type="checkbox"/> Totfund
<input type="checkbox"/> Beobachtung von Jungtieren	<input type="checkbox"/> Fotografie
<input type="checkbox"/> Fährte	<input type="checkbox"/> Sonstige: _____

2. Wo konnten Sie den Hinweis beobachten?

Politischer Bezirk, Ortschaft mit PLZ, möglichst auch Flurname: _____

3. Wann konnten Sie den Hinweis beobachten?

Datum: _____ Uhrzeit: _____ Dauer der Sichtung : _____

4. Welche der folgenden Wildkatzenmerkmale konnten Sie erkennen?

stumpfendiger Schwanz mit	<input type="checkbox"/> verwischte Fellzeichnung
<input type="checkbox"/> schwarzem Ende und deutlich dunkel abgesetzten Ringen	<input type="checkbox"/> plumper Körperbau
<input type="checkbox"/> graues Fell (beiger bis ockerfarbener Ton)	<input type="checkbox"/> klein wirkende Ohren
	<input type="checkbox"/> sonstige: _____

5. Haben Sie schon mehrmals Wildkatzenhinweise beobachtet? Wenn ja, in welchen Jahren?

Jahreszahlen: _____

6. Sind Sie an der Zusendung weiterer Informationen zur Wildkatze interessiert?

ja nein

AbsenderIn

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____ E-Mail: _____

Schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen bitte an: Mag. Christopher Böck, Ansprechpartner der
Plattform Wildkatze c/o OÖ Landesjagdverband, Hohenbrunn 1, A-4490 St. Florian, Fax: 07224/20 083-15
Wildkatzen-Hotline: 0681/20 40 86 87

Vielen Dank für Ihre Hilfe. Die von Ihnen angegebenen Daten werden streng vertraulich behandelt.
Bei weiteren Fragen werden Sie möglicherweise kontaktiert.

oÖNachrichten-Abo + Vignettengeld!



Jetzt OÖNachrichten abonnieren:

Zum 12 Monate OÖNachrichten-Abo um nur € 19,90 pro Monat erhalten Sie jetzt den Wert einer PKW-Jahres-Vignette in Höhe von € 76,20 direkt auf Ihr Konto.

OÖNachrichten
Täglich gute Nachrichten

€ 76,20 Vignettengeld für Ihre NEUBESTELLUNG:

Ja, ich werde neuer OÖNachrichten-Abonent

zum derzeit gültigen Abo-Preis von € 19,90 pro Monat für mind. 1 Jahr und danach bis auf schriftlichen Widerruf (mit sechs-wöchiger Kündigungsfrist zum Monatsletzten).

Als Geschenk erhalte ich € 76,20 Vignettengeld direkt auf mein Konto.



VIG20709/19241

Lieferbeginn:				
Vor- und Nachname				
Straße	Hausnr.	Stiege	Stock	Tür
PLZ/Ort				
Telefon	E-Mail			
Geb.Datum	Unterschrift			
jÄGER	Konto-Nr.			

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Das Angebot gilt nur mit Abbuchungsauftrag. In den letzten 3 Monaten wurden die OÖNachrichten in meinem Haushalt/an meiner Adresse nicht im Abo bezogen. Das Vignettengeld in Höhe von € 76,20 wird mir nach Zahlungseingang der ersten Abgebühr auf mein Konto überwiesen. Nicht bezogene Exemplare während einer vom Kunden gewünschten Lieferunterbrechung werden automatisch gutgeschrieben und führen zu einer entsprechenden Verlängerung der Bindedauer. Ich bin damit einverstanden, auch künftig über Aktionen der OÖNachrichten - postalisch, telefonisch, per SMS oder via E-Mail verständigt zu werden und nehme zur Kenntnis, dass ich diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen kann. Aktion gültig bis 31.12.2009. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Kupon bitte ausfüllen und bis spätestens 31.12.2009 an die OÖNachrichten, Promenade 23, 4020 Linz senden. Noch einfacher können Sie Ihr Abo per Fax unter der Nummer 0732/7805-10685, per E-Mail unter abo-service@nachrichten.at oder telefonisch unter 0732/7805-560 bestellen.

Von
LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer

Der oberösterreichische Jäger und sein Revier

Eine der Prämissen Landesjägermeister Sepp Brandmayrs zur Vorbereitung auf die Jagdprüfung ist seit Anbeginn in seinem Leitsatz, **dass ... jeder Oberösterreicher und jede Oberösterreicherin, die sich zur Jagd hingezogen fühlen und guten Willens sind, das Weidwerk in ihrem Heimatland auch ausüben können ...**“ manifestiert.

In Österreich herrscht hinsichtlich der Vorbereitung und Zulassung zur Jagdprüfung Lernfreiheit. Der Prüfungswerber kann selbst entscheiden, auf welche Art und Weise er sich auf die Jagdprüfung vorbereitet.

Die **Jagdprüfungsverordnung der Oö. Landesregierung** setzt fest, dass die Prüfungswerber zunächst im **mündlichen** Teil der Prüfung die zur ord-

drücke und Jagdgebräuche; h) Jagdhundehaltung und Jagdhundeführung; i) Behandlung erlegten Wildes; j) erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Ergibt die mündliche Prüfung, dass der Prüfungswerber offensichtlich die zur ordnungsgemäßen Ausübung der Jagd unerlässlichen Kenntnisse nicht besitzt, so entfällt der praktische Teil.

Im **praktischen** Teil der Prüfung hat der Prüfungswerber nachzuweisen, dass er mit der Handhabung der Jagdwaffen und der Jagdmunition einschließlich der im praktischen Jagdbetrieb bei der Handhabung von Jagdwaffen zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln hinreichend vertraut ist.

Die Jagdprüfung ist vor einer bei der Bezirksverwaltungsbehörde einzuricht-

menlehrplanes, der vom Landesjagdvorstand beschlossen und vom Amt der Oö. Landesregierung mit Erlass zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Die Lehrgänge vermitteln während der Dauer einer 5 bis 7-monatigen Kurszeit das Rüstzeug zum Bestehen der Jagdprüfung in mindestens 117 Theorie-Stunden (Konfrontationsunterricht mit Filmen und Lehrmitteln) und mindestens 60 Stunden Praxisvorbereitung, wobei Schwerpunkte unter Zugrundelegung der Charakteristik des jeweiligen Bezirkes herausgearbeitet werden.

Kursleiter und fachkundige Vortragende werden vom jeweiligen Bezirksjägermeister aus dem Kreis der Jägerschaft oder aus deren Umfeld für den Vorbereitungskurs berufen.

Das Bestehen der Jagdprüfung und die nachfolgende gültige Jahresjagdkarte befähigen und ermutigen den Jungjäger oder die Jungjägerin, sich einer oder mehrerer Jägerpersönlichkeiten – wohl wissend, dass mit der bestandenen Jagdprüfung bei weitem noch kein fermer Jäger geschaffen ist – lernwillig anzuschließen, um dort in die weidgerechte oberösterreichische Jagd eingeführt zu werden. In vielen Genossenschaftsjagden und Eigenjagden ist es guter Jägerbrauch, dass erst nach einem Probejahr, in dessen Verlauf er an der Seite seines Lehrers von diesem sozusagen eingearbeitet wird, der erste Jagderlaubnisschein ausgestellt wird.

Denn auch in der Jagd gilt der überliefernte Grundsatz, dass der Junge vom Alten das saubere Weidwerk lernt – oder von demselben verdorben wird.

Keinesfalls darf sich der erfahrene und weidgerechte Jäger behäbig in seinen Sessel zurücklehnen und sich seiner kameradschaftlichen Pflicht gegenüber

Kein Mensch geht so frei über die Erde, wie der Bauer und der Jäger ... (Günter Schwab)

Der Jungjägerausbildung wird in Oberösterreich großes Augenmerk geschenkt

nungsgemäßen Ausübung der Jagd unerlässlichen Kenntnisse in folgenden Prüfungsgegenständen nachzuweisen hat:

a) Rechtsvorschriften, die die Ausübung der Jagd regeln; b) Kenntnisse der gebräuchlichen Jagdwaffen; c) Wildhege und Jagdausübung; d) Erkennungsmerkmale und Lebensweise des wichtigsten heimischen Nutz- und Raubwildes; e) Wildökologie; f) Grundkenntnisse der Waldwirtschaft; g) jagdliche Fachaus-

enden Prüfungskommission abzulegen. Der Vorsitz obliegt dem Bezirksjägermeister.

Der Oberösterreichische Landesjagdverband bietet auf der Grundlage seiner Satzung und seines Leitbildes dazu Vorbereitungskurse an, die von beinahe 100 % der Prüfungswerber erfolgreich und dankbar angenommen werden.

Diese so genannten Jungjägerkurse basieren auf dem Regelwerk eines Rah-

dem Jägernachwuchs sozusagen würdevoll entziehen.

Das Ergebnis aus diesem Verhalten wären sogenannte Papier-Jäger auf der einen und alt gewordene, missmutige und einsame Revier-Wölfe auf der anderen Seite.

Auf der Strecke bliebe dann die gemeinsame Freude an der Natur, die uns alle doch so beeindruckend in ihren Bann gezogen hat

Im Folgenden findet sich nun der Lehrplan für die Jungjägerausbildung in OÖ, so, wie er in den Vorbereitungskursen des Landesjagdverbandes angewendet wird:

allen Fächern zuerst das notwendige Basiswissen zu vermitteln.

2. Die Einführung der Kursteilnehmer in die jagdlichen Belange verlangt größtmögliche Anschaulichkeit.

Eine reine verbale Wissensvermittlung ist zu vermeiden. Anschauungsmaterial, audio-visuelle Hilfsmittel, Lehrausgänge und Exkursionen sind anzubieten.

3. Die Festigung des erworbenen Wissens ist zu fördern. Sinnvolles Üben, Wiederholen und Anwenden ist zu ermöglichen.

4. Der Unterricht ist so zu gestalten, dass der Kursteilnehmer fächerübergreifende Zusammenhänge erkennt.

Inhalte – Zeitrahmen:

Der Lehrplan ergibt sich aus dem Inhalt des Jagdprüfungsbehelfes des Österreichischen Jagd und Fischereiverlages. Eine regionale Schwerpunktsetzung ist in Absprache mit dem Bezirksjägermeister möglich.

Fachgebiete	Anzahl/Unterrichtsstd.
Zeitgemäße Land u. Forstwirtschaft	9
Ökologie und Wildökologie	9
Lebensraumgestaltung und zeitgemäße Bejagungs-Methoden	7
Wildkrankheiten und Wildbretthygienie	6
Jagd und Naturschutz	3
Wildkunde, Jagdbetrieb, Hege und Reviereinrichtungen	30
Jagdliches Brauchtum	3
Jagdwaffen, Munition und Optik	25
Jagdhunde	6
Jagdgesetz	15
Erste Hilfe und Jagd in der EU	2
Hunde-Sachkunde-Verordnung	2
Summe Stunden	117

Praktische Ausbildung:

- Schießausbildung mind.: 2mal Kugel, 2mal Schrot
- 1 Waldbegleitung mit einem Forstfachmann
- 1 Eine Revierbegleitung unter jagdnaher Voraussetzung
- Exkursion nach Hohenbrunn

Lehrziele

Wildkunde, Jagdbetrieb Hege und Reviereinrichtungen

Schalenwild: 12 UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- das Wild erkennen, die Anwesenheit im Revier feststellen und die Jägersprache anwenden können
- das Alter grob schätzen können
- die Wiederkäuerverdauung beschreiben können
- Geweih- und Hornträger unterscheiden können
- Geweih- und Hornwachstum erklären können
- Trophäen beschreiben können
- Lebensweise und Sozialverhalten erklären können
- bevorzugte Lebensräume kennen und erklären können
- den Jahresablauf des Wildes erklären können

Der Jungjägerkurs hat die Aufgabe:

1. Den Jungjäger auf die verantwortungsvolle Tätigkeit als Jäger vorzubereiten
2. Das ökologisch ganzheitliche Denken zu fördern
3. Das Prinzip der nachhaltigen Nutzung im Jungjäger zu festigen
4. Den Jungjäger befähigen sich einer jagdl. Diskussion stellen zu können

Grundsätze:

1. Da die Kursteilnehmer unterschiedliche Vorkenntnisse mitbringen, ist in

5. Der nachfolgend definierte Lehrstoff ergibt sich aus den Lehrzielen und ist als „Kernlehrstoff“ anzusehen. Der Kernlehrstoff formuliert jene Fachgebiete die auf jeden Fall zu behandeln sind. Darüber hinaus können in der Unterrichtsplanung Schwerpunkte gesetzt und regional notwendige Spezialisierungen vorgenommen werden.
6. Jeder Vortragende in der Jungjägerausbildung ist zur persönlichen Weiterbildung verpflichtet.
7. Grundlage für die Vermittlung des Lehrstoffes ist der jeweils aktuelle Jagdprüfungsbehelf (Michael Sternath, Öst. Jagd- und Fischereiverlag).

MISTRAL

MUNTJAK - WASSERREH

ENGLAND - Jänner bis März
4 Tg. inkl. Muntjak EUR 655,--
5 Tg. inkl. Muntjak und
Wasserreh 1.360,--

AUER- UND BIRKHAHN

RUSSLAND - begleitete Reise
24. April - 01. Mai 2010
ab/bis Wien oder München
inkl. Auerhahn, Birkhahn u.
Haselhahn - ab EUR 1.675,--

SIBIRISCHER REHBOCK

Topgebiete in Kustanai u. Kurgan
Begl. Reise: 21. - 28. 8. 2010
7 Tg. inkl. 1 Rehbock mit
900 - 1.000 g - ab EUR 2.650,--

REHBOCK - EUROPA

Polen, Ungarn, Serbien u. a. Länder
4 Tg. inkl. 3 Rehböcke
mit 300 g netto - ab ... EUR 1.260,--
Kapitale Böcke
mit 500 g netto - ab ... EUR 1.650,--

KAPITALE KEILER

TÜRKEI - 7 Tage inkl. dem
stärksten Keiler EUR 1.795,--

RUMÄNIEN - Karpaten

Winterjagd - 5 Tg. inkl.
Keiler mit 20 cm - ab 1.850,--

BRAUN- u. SCHWARZBÄR

Jagdkosten inkl. Trophäengebühr
Schwarzbär Canada ... EUR 2.250,--
Braunbären in Russland
Europ. Braunbär EUR 3.250,--
Sibir. Braunbär 4.600,--
Kamtschatkabär 6.600,--
Begl. Reise: 1. - 15. Mai 2010

ELCH - WAPITI

Europ. Elch - ab EUR 3.450,--
Elch in Canada
in Neufundland EUR 3.400,--
in British Columbia 5.650,--
Wapiti - Canada 5.850,--

STEINBÖCKE - ARGALIS

Jagdkosten inkl. Trophäe
Sibirischer Steinbock
Kirgisien - ab EUR 3.380,--
Kasachstan - ab 4.390,--
Begl. Reisen im August 2010
Dagestan Tur - Begl. Reise
17. - 25. Juli 2010 EUR 4.300,--
Mähnenspringer 3.230,--
Iberischer Steinbock 4.800,--
Dallschaf - ab 10.540,--
Marco Polo - ab 14.000,--

KAFFERNBUFFEL

Jagdkosten mit PF 1/1 inkl. Büffel
Zimbabwe - ab EUR 6.910,--
Mocambique - ab 7.750,--
Zambia - begl. Reise
15.-26. Sept. 2010 7.960,--
Spezielle Broschüre bitte anfordern!

WEITERES GROSSWILD

Kamerun, Mocambique, Tanzania,
Zambia u. Zimbabwe - Jagdkosten
inkl. Trophäengebühr:
Hippo - ab EUR 4.935,--
Krokodil - ab 4.935,--
Leopard - ab 7.445,--
Löwe - ab 15.000,--
Elefant - ab 11.050,--
Spezielle Broschüre bitte anfordern!

SÜDAFRIKA - NAMIBIA

Nyala - 7 Tg. all incl. EUR 2.880,--
Namibia - 8 Tg. inkl.
Kudu, Oryx, Springbock u. Keiler EUR 3.140,--

BESTE FLUGWILDJAGD

TAUBEN - Argentinien - Bestpreis!
bis üb. 1.500 Schüsse pro Tag!
6 Tg. inkl. Tauben EUR 1.100,--

WILDGÄNSE - Testjagd in Russland
im Mai 2010 - Details auf Anfrage

3730 EGGENBURG, WIENER STR. 6
TEL. 02984-3026, FAX 02984-3026-11
E-mail: mistral@mistral-jagd.at
Homepage: www.mistral-jagd.at

- die altersmäßige Bezeichnung des Wildes kennen und benennen können
- die Abschussplanverordnung und die Abschussrichtlinien erklären können
- die Bejagung erklären können
- sich vor und nach dem Schuss richtig verhalten können
- die Versorgung des Wildes beschreiben können
- die Reviereinrichtungen kennen und beschreiben können
- die Hege erklären können
- die wichtigsten Krankheiten erkennen und erklären können
- die Schusszeichen erklären können
- die Trophäen des Wildes kennen und deren Behandlung erklären können
- die Notzeitfütterung und die Futtermittel beschreiben können
- die Fährten kennen und beschreiben können
- die artspezifischen Wildschäden erkennen und erklären können

Hasen und Nager: 2UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- das Wild erkennen, die Anwesenheit im Revier feststellen und die Jägersprache anwenden können
- Lebensweise und Sozialverhalten erklären können
- bevorzugte Lebensräume kennen und erklären können
- den Jahresablauf des Wildes erklären können
- die altersmäßige Bezeichnung des Wildes kennen und benennen können
- die Bejagung erklären können
- die Versorgung des Wildes erklären können
- die Hege erklären können
- die wichtigsten Krankheiten erkennen und erklären können
- die Trophäen des Wildes kennen und deren Behandlung erklären können
- die Notzeitfütterung und die Futtermittel beschreiben können
- die Einflussfaktoren auf die Hasenbesätze beschreiben können
- die Hasenspur beschreiben können

Haarauwild: 4UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- das Wild erkennen, die Anwesenheit im Revier feststellen und die Jägersprache anwenden können
- Lebensweise und Sozialverhalten erklären können

- bevorzugte Lebensräume kennen und erklären können
- den Jahresablauf des Wildes erklären können
- die Bezeichnung des Wildes und Unterscheidungsmerkmale kennen und benennen können
- die Bejagung erklären können
- die Spuren kennen und erklären können
- die Trophäen kennen und deren Behandlung erklären können
- die Tollwut erkennen und Vorsichtsmaßnahmen erklären können

Bodenvögel, Wassergeflügel und Waldschnepfe: 9UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- das Wild erkennen, die Anwesenheit im Revier feststellen und die Jägersprache anwenden können
- Lebensweise und Sozialverhalten erklären können
- bevorzugte Lebensräume kennen und erklären können
- die Bezeichnung des Wildes und Unterscheidungsmerkmale kennen und benennen können
- Schwimm- und Tauchenten unterscheiden können
- die in OÖ jagdbaren Enten kennen und beschreiben können
- die Hege erklären können
- die Bejagung erklären können
- die Trophäen des Wildes kennen und deren Behandlung erklären können

Wildtauben und Rabenvögel: 1UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- die Wildtaubenarten kennen und erklären können
- die Jägersprache anwenden können
- Lebensweise und bevorzugte Lebensräume kennen und erklären können
- die Bejagung erklären können
- die Rabenvogelarten unterscheiden können

Greifvögel und Eulen: 2UE

Der/die Kursteilnehmer/in soll:

- die wichtigsten heimischen Greifvögel und Eulen erkennen und die Jägersprache anwenden können
- wesentliche Unterscheidungsmerkmale beschreiben können
- Lebensweise und Sozialverhalten erklären können





Landeshubertusmesse im Mariendom in Linz

„Ich habe noch nie eine so beeindruckende und würdevolle Hubertusmesse erlebt, wie diese ...“, war der Tenor aus den Jägerkreisen in der anschließenden Vesper. Der Oberösterreichische Landesjagdverband hatte für 25. Oktober 2009 in den Linzer Dom geladen und alle Teil-

nehmer erlebten in einem bis auf den letzten Platz genutzten Gotteshaus eine unvergessliche Heilige Messe. Zelebriert von Abt Martin Felhofer, Landesjägerpfarrer Hermann Scheinecker und Diakon Alois Mairinger, mitgestaltet von den Jagdhornbläsergruppen Bad Wimsbach-Neydharting, Innkreis, Niederneukirchen, Aschach/St., Hausruck, Nordwald und dem gemischten Chor St. Stephanus aus Bad Wimsbach und Maria Kastenhuber an der Orgel, bot sich ein überwältigendes Bild des Gotteslobes.

Im Verlauf der anschließenden Agape im Raiffeisen-Forum Linz, an der Köstlichkeiten aus oberösterreichischen Revieren geboten wurden, dankte Landesjägermeister Sepp Brandmayr dem Initiator dieser Hubertusmesse, Landesjägermeister-Stv. Dr. Karl Wiesinger, seinem Mitarbeiterteam, den Jagdhornbläsern und den Bezirksbäuerinnen unter Landesbäuerin LAbg. Annemarie Brunner für ihren erfolgreichen Einsatz. Landesrat Viktor Sigl und Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger schlossen sich diesem Dank in ihren Grußadressen an.



Abt Martin Felhofer (Mitte) mit Landesjägerpfarrer Hermann Scheinecker (rechts) und Diakon Alois Mairinger zelebrierten die Landeshubertusmesse im Linzer Dom.



Landesbäuerin LAbg. Annemarie Brunner, Ehrenlandesjägermeister ÖR Hans Reisetbauer und der Delegierte des Bezirk Gmunden, Johann Enichlmair.



LJM Sepp Brandmayr mit Landesrat Viktor Sigl und LJM-Stv. Dr. Karl Wiesinger.

Intergruppe „Nachhaltige Jagd“ im Europäischen Parlament – wieder mit österreichischer Stimme

Die parlamentarische Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität, Ländliche Aktivitäten, Landwirtschaft & Wald“ wurde im Europäischen Parlament neu aufgestellt und mit einem Führungsteam versehen. Bei der konstituierenden Sitzung wurde die französische Abgeordnete Veronique MATHIEU einstimmig zur Präsidentin der Intergruppe für die nächsten fünf Jahre gewählt. Die Abgeordneten Luis Manuel CAPOULAS SANTOS (Portugal), Markus PIEPER (Deutschland), Robert STURDY (Großbritannien), Béla GLATTFELDER (Ungarn), Sergio BERLATO (Italien), William The Earl of DARTMOUTH (Großbritannien) und die österreichische Abgeordnete Elisabeth KÖSTINGER (ÖVP) werden als Vize-Präsidenten der Intergruppe in der kommenden Legislaturperiode der Jagd in Europa, dem ländlichen Raum und der nachhaltigen Nutzung von Grund und Boden ihre Stimme geben.

„Elisabeth KÖSTINGER setzt dort fort, wo Agnes SCHIERHUBER 15 Jahre lang an vorderster Front tätig war! Nachhaltiger Nutzen von nachwachsenden Rohstoffen ist die einzige mögliche Antwort auf die Defizite der heutigen Wegwerfgesellschaft. Elisabeth KÖSTINGER ist als Kärntnerin, durch ihre in der Landwirtschaft verankerten Wurzeln, mit einer nachhaltigen Lebensweise aufgewachsen und vertraut. Sie ist bestens in der Lage, diese Form der Landbewirtschaft-

tung zu vertreten, zu transportieren und im vereinten Europa zu verteidigen und zu stärken“, so Dr. Peter Lebersorger, Generalsekretär der Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände.

Elisabeth KÖSTINGER hielt unmittelbar nach ihrer Wahl zur Vizepräsidentin der Intergruppe „Nachhaltige Jagd“ fest, dass „der ländliche Raum im Hinblick auf den Erholung suchenden Menschen künftig eine zentrale Rolle spielen wird. Daneben werden regionale Rohstoffe – wie Wildbret, Honig, Wein, Obst und Gemüse unmittelbar aus der Nachbarschaft – eine immer größere Bedeutung erhalten. Die Jägerinnen und Jäger sind auch flächendeckende Beobachter jeder Veränderung in der Natur – und damit wichtige Indikatoren für eine gesunde Tier- und Pflanzenwelt“.

„Österreichs Jagd hat bei der Wildbrethygiene vorgezeigt, dass zwischen Regionalität und Konsumentensicherheit kein Widerspruch besteht. Die Europäische Union ist hier dem österreichischen Vorschlag gefolgt und hat ein bewährtes Modell – mit Direktvermarktungsmöglichkeit und Ausbildung der kundigen Personen aus den Reihen der Jäger – übernommen und als „gemeinsamen Weg der EU-27“ aufgewertet. Genau das ist der Weg, den die EU beschreiten sollte: Bewährte Lösungen aufzeigen, keine Versuchsbälle starten“, so Elisabeth KÖSTINGER.



Präsidentin Veronique Mathieu (4.v.l.), Elisabeth Köstinger (2.v.r.), FACE-Präsident Gilbert de Turckheim (l.) nach der Wahl des Präsidiums der Intergruppe



JAGD- & TRACHTEN- BEKLEIDUNG

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Ihr Wild & Wald Team



www.lagerhaus.at
www.wild-wald.com

NUR IM LAGERHAUS



Eine Klasse für sich



SAUER

www.sauer.de

Vertrieb über den Waffen-Fachhandel.
Händlernachweis und Information:
Burgstaller Waffenhandel GmbH
Tel. 04762/82228 · Fax 04762/82228-2
info@waffen-burgstaller.at
www.waffen-burgstaller.at

© K. Kudack 2009

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis.

KURZ NOTIERT.

WILD AUF WILD Des Jägers bestes Produkt



Unter diesem Titel veranstalten Roswitha Froschauer und Anna und Josef Seyr seit fünf Jahren Wildkochkurse in der Bezirksgruppe Perg. Vor kurzem wurde der 40. Kochkurs abgehalten und gefeiert!

„Als wir mit den ersten Kochkursen begonnen haben, war es ein Versuch bei uns im Bezirk Perg, die Wildbret-Selbstvermarktung zu verbessern. Die Grundidee war, den Kochkursteilnehmerinnen und -teilnehmern das heimische Wildbret aus unseren Revieren mit schnellen und einfachen Zubereitungsarten schmackhaft zu machen. Es ist uns wichtig, die Vorurteile des Wildkochens (lange Vorbereitungs- und Zubereitungszeiten, Einheitsgeschmack etc.) zu nehmen und auf die hohen Qualitätsmerkmale des heimischen Wildbrets hinzuweisen“, so Josef Seyr. Auch der gesundheitliche Aspekt darf dabei nicht

außer Acht gelassen werden. Nach den ersten Kochkursen stellte sich ein immer größer werdendes Interesse ein. Mit dem Zerwirken zu Beginn jedes Kochkurses wird auch gezeigt, welche Fleischteile sich am besten zu den verschiedenen Zubereitungsarten eignen.

Den nicht jagenden Kochkursteilnehmerinnen und -teilnehmern konnte die Ethik und Notwendigkeit der Jagd näher gebracht werden und so wurden verständnisvolle Eindrücke für die Bedürfnisse und Handlungen der Jagd mit nach Hause genommen.

Die Selbstvermarktung unseres Wildbrets ist ein wichtiger und notwendiger Schritt, dessen wir Jäger uns noch bewusster werden müssen. Es können nur alle Jäger ermutigt werden, sich dieser Aufgabe zu widmen und auch selbst die Feinheit und Hochwertigkeit unseres Wildbrets zu genießen.



Traditionell veranstaltete die **Jagdgesellschaft Scharnstein** am 8. August 2009 das **Jägerfest im Brauhof** als Erntedank nach der Rehbrunft. Die zeitgleiche Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Kultur im Brauhof“ führte weiters etwa 300 Jäger und Interessierte aus der Bevölkerung zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung.

Neuwahl bei FACE: Bewährter Präsident bestätigt!

Die FACE ist die Dachvereinigung aller Landesjagdorganisationen Europas und Sprachrohr von rund 8 Millionen europäischen Jägerinnen und Jägern. Sie vereinigt 36 Landesjagdorganisationen und 4 „Assoziierte Mitglieder“. Von den 27 EU-Mitgliedstaaten sind alle in der FACE vertreten. „Assoziierte Mitglieder“ bei der FACE können Verbände sein, die die Ziele der FACE verfolgen und unterstützen. Bei der jüngsten Generalversammlung in Brüssel Anfang September 2009 wurde die Funktionärsspitze der FACE für die nächsten 3 Jahre neu gewählt.

Neugewählter Präsident der FACE ist wie schon bisher Gilbert de TURCKHEIM (F), wodurch neuerlich ein jagdlich und politisch erfahrener und mehrsprachiger Präsident die Jäger Europas anführen wird. Gilbert de TURCKHEIM war schon 6 Jahre Präsident der FACE, davor 6 Jahre Präsident der höchsten Jagdbehörde Frankreichs (Office Nationale de la Chasse). Seine Fachkenntnis, seine Sprachkenntnis und sein Wohnsitz in Straßburg und seine bisherigen Erfolge an der Spitze der FACE führten neuerlich zur einstimmigen Wahl für eine weitere 3-jährige Periode. Er ist selbst begeisterter und aktiver Jäger und Hundeführer, bringt Fachkenntnisse in Biologie und Wildtiermanagement und praktische Kenntnisse bei der Planung und Verwaltung von Wildlife-Parks mit. In den nächsten 3 Jahren wird er als Präsident wiederum von zwei Vize-Präsidenten im Vorstand unterstützt werden: John SWIFT (England) und Nicolas PAPADODIMAS (Griechenland).

Im leitenden Ausschuss der FACE stehen dem Präsidenten 11 Vizepräsidenten zur Seite: Von den fünf großen FACE-Mitgliedsländern Giovanni BANA (Italien), Abg.z.BT Jochen BORCHERT (Deutschland), Yves BUTEL (Frankreich), John SWIFT (England) und Andrés GUTIERREZ LARA (Spanien); die kleineren Mitgliedsländer der FACE werden durch 6 regionale Vizepräsidenten repräsentiert: Jean-Louis BOSTEELS (Belgien – für die Atlantische Region), Dr. Christo MIHAYLOV (Bulgarien – für die Süd-Ost-Region), Blaz KRZE (Slowenien – für

die Zentrale Region), Torstein MOLAND (Norwegen – für die Nordische Region), Margus PUUST (Estland – für die Baltische Region) und Nicolas PAPADODIMAS (Griechenland – für die Mittelmeer-Region). Generalschatzmeister ist – bewährt wie schon in den letzten Jahren – John GARDINER (England). Generalsekretär der FACE ist auch künftig Dr. Yves LECOCQ (Belgien), Direktor und CEO der FACE ist Angus MIDDLETON. In der Generalversammlung der FACE werden die Österreichischen Jäger in der nächsten 3-jährigen Funktionsperiode wie bisher von Dr. Peter LEBERSORGER und Mag. Karl SIROWATKA vertreten werden.

Präsident Gilbert de TURCKHEIM hielt in Brüssel fest, dass die Lobbyarbeit im Europäischen Parlament, wo 736 Abgeordnete betreut werden müssen, wiederum der wohl wichtigste Aufgabenbereich der nächsten Präsidentschaft der FACE sein wird. Die Neukonstituierung der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität und Ländliche Aktivitäten“ gehört ebenso zu den wichtigsten Vorhaben der nächsten Wochen wie eine korrekte „Datensammlung der Jagdstrecken in ganz Europa – ARTEMIS-Datenbank“ oder eine Auseinandersetzung mit den „Tierschutz- und Anti-Jagd-Bewegungen in Europa“.

Präsident TURCKHEIM: „Die Ziele der FACE sind dann realisierbar, wenn die europäische Jägergemeinschaft Solidarität lebt und für Dialoge mit der Gesellschaft bereit ist! Diese beiden Voraussetzungen muss jeder einzelne Jäger mit persönlicher gezielter Öffentlichkeitsarbeit und mit untadeligem, weidgerechtem Verhalten in allen Situationen unterstützen!“ Diesem Aufruf schließen wir uns verbehaltlos an – und gratulieren dem wiedergewählten Präsidenten der FACE herzlichst!

*Dr. Peter Lebersorger
Zentralstelle Österreichischer
Landesjagdverbände*

LEICHT UND GRIFFIG



Die neuen MINOX BL-Ferngläser mit Komfort-Brücke

- Sichere einhändige Bedienung
- Beste Griffigkeit, auch unter extremen Bedingungen
- Lichtstark
- Großes Sehfeld
- Robustes Gehäuse
- Äußerst geringes Gewicht

BL 8x44 BR € 539,-
BL 10x44 BR € 599,-



Erhältlich in allen
Austrojagd-
Geschäften

Händler Info unter:
Tel.: 0 72 48/6 25 02
www.austrojagd.at

www.minox.com



Sehen. Messen. Treffen.

Victory RF: Erstmals integriert Carl Zeiss in einem hochwertigen Fernglas einen präzisen Laser-Entfernungsmeßmesser und ein Ballistik-Informations-System (BISTM). Mit nur einem Knopfdruck zeigt das Victory RF blitzschnell Entfernung und Haltepunktkorrektur an. Die präzise Berechnung des BISTM ist die sichere Basis für den waidge rechten Schuss.

www.zeiss.de/sportsoptics



Händlernachweis und Informationen:

Burgstaller GmbH

Telefon: 0 47 62 / 82 22 28 • Fax: 0 47 62 / 82 25 32
info@waffen-burgstaller.at • www.waffen-burgstaller.at



We make it visible.

Internationale Tagung des Mitteleuropäischen Institutes für Wildtierökologie Wien – Brünn – Nitra auf Schloss Zidlochovice

„Jagd in Mitteleuropa – gemeinsame Wurzeln in der Vergangenheit, gemeinsame Themen der Gegenwart und gemeinsame Suche nach Lösungen der Zukunft“

Am 3. September 2009 traf sich eine hochkarätige Runde von Beamten der Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd, von Funktionären und Mitarbeiter der Jagdverbände und von Wissenschaftlern aus Österreich, Tschechien, Slowakei, Südtirol und Deutschland auf Schloss Zidlochovice südlich von Brünn, um sich zum Thema „Was ist die mitteleuropäische Jagd, wer ist der mitteleuropäische Jäger?“ auszutauschen.

Dr. Michl Ebner, nach 15 Jahren scheidender Abgeordneter des EU-Parlaments, referierte zum Thema „Läßt sich die Jagd in Europa zentral steuern?“ und zeigte in seinem Vortrag und anschließend in der Diskussion eindrucksvoll auf, wo und wie in der EU „der Hase läuft“. Aktives Einbringen der Landesjagdorganisationen in Parlament und Kommission – das ist die Devise der Zukunft. Nur proaktiv kann das rechtliche Korsett der Rahmenbedingungen, innerhalb der sich die Jagd in Europa bewegt, mitgestaltet werden. Eine „Jagd-Richtlinie“ hielt Dr. Ebner – auch mangels Kompetenz der EU – für politisch wenig wahrscheinlich.

Dr. Hubert Zeiler, Wildökologe und Maler, referierte über das Profil „eines typischen mitteleuropäischen Jägers“ und

zeigte die Unterschiede zwischen alt und jung, städtisch und ländlich auf, wenn es um Themen wie Großraubtiere, Frühjahrsjagd oder Lieblingswildarten geht. Der Kärntner Landesjägermeister, Dr. Ferdinand Gorton, führte seine Gedanken zur Frage aus, ob „die Jagd heute noch gesellschaftsfähig ist“ – und bejahte dies nachdrücklich.

Prof. Dr. Rudolf Winkelmayr regte die Diskussion mit seinem Referat „Jagd, Ethik und Tierschutz in der heutigen Zeit“ an – und Themen wie „Gatter“, „Aussetzen von Flugwild“ und „Vernünftige Gründe für ein jagdliches Töten“ kamen zur Sprache. Weitere Referenten waren Dr. Werner Beutelmeyer (Vorstand des Linzer Meinungsforschungsinstitutes market), GenSekr. Dr. Peter Lebersorger (Zentralstelle Österr. Landesjagdverbände), Ing. Jiri Podelicek (CZ) und Ing. Leopold Dugovic (SK).

Dr. Miroslav Vodnansky führte fachkundig durch die interessante Veranstaltung und leitete die angeregten Diskussionen ausgewogen und für alle Teilnehmer fördernd. Die nächste Tagung wird Anfang September 2010, wieder in Zidlochovice, stattfinden.



Österreichische Jägertagung 2010

Die 16. Österreichische Jägertagung findet am 9. und 10. Februar 2010 in Aigen/Ennstal statt. Diese wichtige und wohl größte Fachtagung für Jagd in Zusammenhang mit Forstwirtschaft/Tourismus/Landwirtschaft/Naturschutz steht unter dem Generalthema „Wildbewirtschaftung verständlich vermitteln“.

Jagd ist eine ganz spezielle, sehr ursprüngliche Tätigkeit des Menschen. Sie löst viel mehr Emotionen aus und sie polarisiert deutlich stärker als die meisten anderen Tätigkeitsfelder unserer Gesellschaft. Dies gilt sowohl für die Beziehung zwischen Jägern und ihren Haltungen als auch zwischen Jägern und ihren nicht jagenden Zeitgenossen: Auffassungsunterschiede, Missverständnisse und heftige Diskussionen über Werthaltungen und zu verschiedenen Maßnahmen der Wildbewirtschaftung sind an der Tagesordnung. Es gibt viele

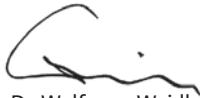
Motive, warum Menschen jagen. Ebenso führen Jagdgegner sehr unterschiedliche Gründe für ihre Ablehnung an. Aus diesem Spannungsfeld ergeben sich zahlreiche Fragen: Können die unterschiedlichen Ziele und Maßnahmen der Wildbewirtschaftung ökologisch und gesellschaftlich verständlich argumentiert werden? Welche Einstellungen und Argumente werden leicht zur Belastung für die Jagd, weil sie nicht verstanden oder nicht akzeptiert werden? Welche speziellen Chancen ergeben sich beim emotionalen Tätigkeitsfeld Jagd für die Kommunikation? Wer vermittelt was, wie und wo: im Kindergarten, in der Schule, in der Fachausbildung, in der Weiterbildung, am Stammtisch? Welche Potenziale bestehen, zukunftsfähige Argumente für eine ökologisch und sozial nützliche Wildbewirtschaftung authentisch zu vermitteln? Wo gibt es gute Praxisbeispiele? Wie weit sind diese Beispiele auf andere

Gebiete übertragbar? Diese und weitere Fragen sollen bei der 16. Jägertagung in Aigen im Ennstal sowohl vom Grundkonzept her als auch am konkreten Beispiel von zwei zentralen Säulen unserer Wildbewirtschaftung, nämlich der Wildfütterung und der Abschussplanung, näher beleuchtet und eingehend diskutiert werden. Die Veranstalter freuen sich auf eine rege Mitarbeit von Stammpublikum und neuen Teilnehmern und auf eine freundschaftliche Atmosphäre bei der Tagung.

Die Anmeldung kann über die Homepage www.raumberg-gumpenstein.at oder über ein schriftliches Anmeldeformular (Tel. 03682/22451-317) ab jetzt erfolgen. Das komplette Programm steht auch in der Homepage oder kann angefordert werden. Melden Sie sich bald an, die Plätze sind limitiert und äußerst nachgefragt.



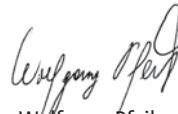
*Wir danken allen Jägerinnen und Jägern
für die gute Zusammenarbeit 2009 und
wünschen für 2010 einen guten Anblick
und Keine Sorgen!*



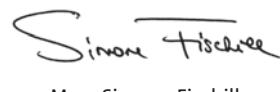
Dr. Wolfgang Weidl
Generaldirektor



Martin Janovsky
Vorstandsdirektor



Wolfgang Pfeil
Vertriebsdirektor



Mag. Simone Fischl
Key Account Management

Ober  österreichische
Versicherung AG

ÖÖ Landesausstellung „Mahlzeit“ in Schlierbach

Themenwochenende: „Wild auf Wild“ war ein voller Erfolg!



Schon der Jagdwagen, welcher von Schlierbacher Jägern gebaut wurde, kam beim Erntedankfestzug sehr gut an. Das weitere aufwändige Programm des verlängerten Wochenendes „Wild auf Wild“ in der Landwirtschaftsschule Schlierbach war ebenso sehenswert! Gestaltet wurde dies alles von den Jägern des Bezirkes Kirchdorf, dessen Lohn die Begeisterung aller Gäste – Jäger und Nichtjäger – war.

Eine Jägermesse mit anschließender Streckenlegung rundete das reichhaltige Jagd-Programm ab. Begehrt waren natürlich Kostproben vom Wildbret und

das Schaugrillen, genauso wie eine Jagdhundepräsentation, Falkner, die über die Jagd mit Greifvögeln informierten und ein gut gestaltetes Walddiorama mit der entsprechenden Tier- und Pflanzenwelt, das den Besuchern die Vielfältigkeit unserer Naturräume aufzeigte.

Auch die Sonderschau „1200 Jahre Jagd“ dokumentierte anschaulich die Entwicklung der Jagd in Oberösterreich. Und selbstverständlich durften die Jagdhornbläser nicht fehlen, die die vielfältigen Aktionen der Jäger musikalisch begleiteten.

Franz Kroher



Hochkarätige Runde: Josef Preundler, Klaus Weixlbaumer, Franz Karlhuber, Landesrat Josef Stockinger, Franz Kroher, Margit Hoffmann-Derflinger, Franz Pilz (v.l.)

STRASSER RS 05 Luxus I 2.890,-

Holzklasse 3, Seitenplatten mit Jagdgravur, linke Seite Rotwild, rechte Seite Rehwild, Verschlusskasten grau, Gravurplatten mattnickel.

AUSTRO JAGD
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe
www.austrojagd.com

BJM Alexander Biringer „Ökonomierat“

Der „Moar in Grünbach“ war am 14. Oktober 2009 Treffpunkt einer großen und prominenten Gratulantenschar, die sich eingefunden hatte, um BJM Alexander Biringer zur Ernennung zum „Ökonomierat“ zu gratulieren.

Unter den vielen Gästen konnten, neben den auf dem Foto abgebildeten, auch Ehrenlandesjägermeister ÖR Hans Reisetbauer, Landesjägermeisterstellvertreter a. D. Dr. Dieter Gaheis, die Bezirkssjägermeister aus den Nachbarbezirken,

Bürgermeister Josef Sturmair und Dir. Günter Stadlberger von der RAIKA Wels begrüßt werden. In sehr launiger Weise wurde der Vater Alexander Biringer von seinen Kindern geehrt.

Anschließend überreichte LR Dr. Josef Stockinger die Ernennungsurkunde an den Geehrten. Musikalisch wurde die Veranstaltung von den „Bad Wimsbacher Jagdhornbläsern“ untermauert. Franz Kastenhuber überreichte außerdem noch die Urkunde mit den Noten des Marsches „Welser Land“ an den neuen Ökonomierat.

Die Funktionäre und die Mitarbeiter des OÖ Landesjagdverbandes sowie der Redaktionsausschuss schließen sich den Gratulationen herzlich an!



Landwirtschaftskammerpräsident ÖR Hannes Herndl, Abg. zum NR Jakob Auer, Karin Biringer, ÖKONOMIERAT BJM Alexander Biringer, Landesrat Dr. Josef Stockinger, Landesjägermeister Sepp Brandmayr, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Josef Gruber, BBKO Heinrich Striegl (v. l. n. r.)

Wir haben Sicherheit flexibel gemacht.

FlexiBel[®] – Die Keine Sorgen Vorsorge



Mit FlexiBel[®] hat die Oberösterreichische ein Vorsorge-Produkt entwickelt, das sich den vielen Veränderungen in Ihrem Leben jederzeit und bestmöglich anpassen kann. Das Einzigartige: FlexiBel[®] kombiniert die Sicherheit einer klassischen Lebensversicherung mit den Ertragschancen einer fondsgebundenen Lebensversicherung. Ihr Keine Sorgen Berater weiß mehr.

Oberösterreichische
Versicherung AG

www.keinesorgen.at

CREATUM

In der Geschäftsstelle erhältlich:

ABZEICHEN	Euro
Silberabzeichen	7,50
Kleines Abzeichen	1,50
Große Hutnadel	4,00
Hasenabzeichen	0,70
Hohenbrunnabzeichen	15,00
BÜCHER	
OÖ. Jagdgesetz	15,00
Kochbuch Wildspezialitäten	8,00
Kochbuch Wild und fein	10,00
Kinderbuch "Kathi und Florian"	2,00
Malbuch	3,65
Hubertusdenkmale	17,00
Wildbrethygiene	11,00
Wildbretvermarktung	12,00
TAFELN / SCHILDER:	
Wanderer (Verhalten im Wald)	7,50
Jungwild / Hunde an die Leine	4,50
Rehbockattrappen	44,00
ANHÄNGER	
Wildbretanhänger	0,20
Trophäenanhänger grün u. rot	0,04
Sammelbestätigung für Kleinwild	0,15
BROSCHÜREN	
Leitfaden Niederwildhege	1,50
Hecken	1,50
Greifvögel und Niederwild	2,20
Falter Greifvögel	0,80
Falter Wasserwild	0,80
Wildschäden erkennen	6,90
Video "Grüne Brücken"	36,50
Protokollbuch	8,00
Rebhuhn	10,00
Wildlebensräume	14,00
Die Heilkraft der Tiere	10,00
CD Erlebnis Wald	12,95
DIVERSES	
T-Shirt "Wild auf Wild" (M, L, XL)	7,50
Hutbänder	1,00
Hundehalsbänder	5,00
URKUNDEN	
einfache Ehrenurkunde	3,00
AUFKLEBER	
OÖ. Landesjagdverband	0,00
OÖ. LJV - Hase rund	0,00
OÖ. LJV - Hase eckig	0,00
Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn	0,00

Rehwildbretpreis 2009

Die Landwirtschaftskammer für Oberösterreich gibt zur Berechnung des jährlichen Jagdpachteuros für Genossenschaftsjagden den durchschnittlichen Rehwildbretpreis 2009 mit **€ 1,90**

bekannt. Dieser Rehwildpreis, der als Preis je Kilogramm in der Decke ab Strecke ausgewiesen ist, errechnet sich

aus den durchschnittlichen Preisangaben in den einzelnen Monaten unter Berücksichtigung des anteilmäßigen Abschlusses an Sommer- und Herbstreihen bzw. der untergewichtigen Stücke, wobei auch eine Quote an Unfallreihen in die Ermittlungen eingegangen ist. Die Rehwildbretpreise sind bei den oö. Wildbrethändlern erhoben worden.

Chippflicht für Hunde

Das Österreichische Tierschutzgesetz schreibt eine Chippflicht für Hunde vor. Eine bis jetzt gestattete Übergangsfrist läuft mit 31. Dezember 2009 aus.

Somit müssen alle Hunde ausnahmslos mit 1. Jänner 2010 gechippt sein. Näheres erfahren Sie beim Tierarzt Ihres Vertrauens.

Sofern Ihr Tierarzt die Meldung der Chipnummer nicht selbst durchführt, kann dies unter anderem auf www.animaldata.com mittels TAN gemacht werden. Auf dieser Homepage können auch Nummern aufgerufen werden, um so einen entlaufenen Hund zu identifizieren.

Bezirksjägertag – Termine 2010

Datum	Bezirk	Zeit	Lokal
Sa 23.01.10	Braunau	13.00	Aspach, Gh. Danzer
Sa 30.01.10	Perg	09.30	Naarn, Gh. Lettner
Sa 20.02.10	Schärding	09.00	Gh. Stadler, Taufkirchen/Pram
Sa 20.02.10	Ried	14.00	Ried, Messekonferenzzentrum
So 21.02.10	Gmunden	09.00	Messe
		10.00	Gmunden, Kongreßz. Toscana
So 21.02.10	Urfahr	14.00	Zwettl, Zwettlerhof
Sa 27.02.10	Linz	14.00	St. Marien, Gh. Templ
Sa 06.03.10	Vöcklabruck	09.00	Vöcklamarkt, Gh. Fellner
Sa 06.03.10	Grieskirchen	13.30	VA Mangburg
So 07.03.10	Eferding	09.30	Stadtsaal Eferding
Sa 13.03.10	Rohrbach	08.00	Messe Stadtpfarrkirche
		09.00	Rohrbach, Sporthalle
Sa 13.03.10	Kirchdorf	13.00	Micheldorf, Sportzentrum
So 14.03.10	Wels	14.00	Wels, Stadthalle
Sa 20.03.10	Steyr	09.00	Wolfen, Gh. Faderl
Herbst 2010	Freistadt	14.00	Freistadt, Tierzuchthalle



Journaldienst während der Weihnachtsfeiertage

Während der Weihnachtsfeiertage ist das Verbandsbüro vom **24. Dezember 2009 bis 6. Jänner 2010** mit einem Journaldienst besetzt.

Redaktionsschluss DER OÖ JÄGER

Jeweils am	für Ausgabe
1. Februar	März
1. Mai	Juni
1. August	September
1. November	Dezember

OÖ Landesjagdverband
Hohenbrunn 1, 4490 St. Florian
Telefon 0 72 24/200 83-0, Fax DW 15
E-Mail LJV: office@ooeljv.at
E-Mail OÖ JÄGER: ooe.jaeger@ooeljv.at
Homepage: www.ooeljv.at

Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag:
7.30 bis 12 Uhr und 12.45 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 12.30 Uhr



Ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest

wünschen allen Lesern,
Abonnenten und Inserenten herzlich mit Weidmannsheil,

**Landesjägermeister Sepp Brandmayr, die Redaktion und die
Mitarbeiter des OÖ Landesjagdverbandes.**



Wiesel	
Mauswiesel	✗
Hermelin	01. 06. – 31. 03.
Wildenten	
Stock-, Krick-, Reiher-, Tafel- und Schellente ¹	16. 09. – 31. 12.
Wildgänse	
Grau- und Saatgans ²	01. 09. – 31. 12.
Wildkaninchen	01. 01. – 31. 12.
Wildkatze	✗
Wildschweine	
Keiler	01. 01. – 31. 12.
Bache ³	01. 01. – 31. 12.
Frischling	01. 01. – 31. 12.
Wildtauben	
Hohltaube	✗
Ringeltaube	01. 09. – 31. 01.
Türkentaube	21. 10. – 20. 02.
Turteltaube	✗
Wolf	✗

Sonderverfügungen der Jagdbehörden
sind zusätzlich zu berücksichtigen.

✗ Ganzjährig geschont

- 1 Knäk-, Schnatter-, Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Kolben-, Berg-, Moor-, Eis-, Samt- und Eiderente ganzjährig geschont.
- 2 Bläss-, Zwerp- und Kurzschnabelgans ganzjährig geschont.
- 3 Führende Bache vom 01. 03. – 15. 06. geschont.
- 4 Ausnahmebewilligungen im Frühjahr sind zu berücksichtigen.

OÖ Landes Jagdverband

**Schusszeiten
in Oberösterreich.**

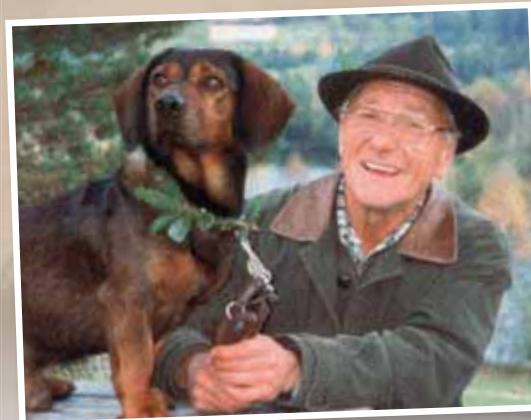
Stand März 2009

Keiner geht so über die Erde wie der Jäger

Konrad „Kurt“ Steinkellner 20. Juli 1941 – 21. Juli 2009

Wieder einmal hat sich bewahrheitet „nichts ist gewisser als der Tod, aber nichts ist ungewisser als seine Stunde“. Kurt Steinkellner sagte einmal treffend: „Von Beruf wurde ich Mechaniker, aber aus Berufung bin ich Jäger“. Er legte im Jahre 1962 die Jagdprüfung ab, war 30 Jahre Jagdgesellschafter, einige Jahre Hegemeister und betreute vorbildlich seinen Revierteil Burgstall in St. Georgen am Walde. Oberste Priorität hatte in seiner jagdlichen Ausübung die Hege und Pflege seines Reviers. Durch unermüdlichen Einsatz und Fleiß war er stets um das Wohl seines ihm anvertrauten Wildes bemüht.

Steinkellner war lange Mitglied der Jagdhornbläsergruppe Königswiesen, die auch sein Requiem so würdig umrahmte und mitgestaltete. Er war seit 1995 Mitglied des Rehwildauschusses der



Bezirksgruppe Perg und ein begeisterter Jagdhundeführer. Seine Liebe galt der Dachsbracke, wo er seit 1975 Klubmitglied und seit dem Jahre 2003 Leistungsrichter war. Ein Höhepunkt in seinem Hundeführerleben war sicherlich die Verleihung des „Silbernen Fährtenbruchs“

Weidmannsdank, Weidmannsruh und Ho-Rüd-Ho,
Horst Haider
Vorsitzender des Ausschuß für Hunde-
wesen, Delegierter des Bezirks Perg

JHBL-Bezirksobmann Siegfried Schaumberger verstorben

Mit dem Ableben von Bezirksobmann Siegfried Schaumberger verlor der Bezirk Freistadt eine seiner rühigsten und verlässlichsten Mitarbeiter. Als Bezirksobmann der vier Jagdhornbläsergruppen, als Mitglied des Bezirksjagdaußchusses und als langjähriger Mitpächter der GJ St. Leonhard leistete er insbesondere auf dem Veranstaltungswesen und als Verfechter der weidgerechten heimischen Jagd unerschöpfliche Arbeit.



Alpenhase/Schneehase	16. 10. – 31. 12.
Auerhahn ⁴	01. 10. – 28./29. 02.
Auerhenne	✗
Bär	✗
Birkhahn ⁴	21. 09. – 31. 03.
Birkhenne	✗
Blesshuhn	21. 09. – 31. 12.
Dachs	01. 07. – 15. 01.
Damwild	
Hirsch	01. 09. – 31. 01.
Tier & Kalb	16. 10. – 31. 01.
Elch	✗
Fasanhahn	16. 10. – 31. 12.
Fasanhenne	16. 11. – 31. 12.
Feldhase	16. 10. – 31. 12.
Fischotter	✗
Fuchs	01. 01. – 31. 12.
Gamswild	
Jäherlinge	16. 05. – 31. 12.
Sonstige	01. 08. – 31. 12.
Graureiher	✗
Habicht	✗

Haselhahn	01. 09. – 31. 10.
Haselhenne	✗
Höckerschwan	✗
Ilitis	01. 06. – 31. 03.
Luchs	✗
Marder	
Edelmarder	01. 07. – 30. 04.
Steinmarder	01. 07. – 30. 04.
Marderhund	01. 01. – 31. 12.
Mäusebussard	✗
Mink	01. 01. – 31. 12.
Muffelwild	
Widder	01. 07. – 15. 01.
Schaf & Lamm	01. 07. – 31. 12.
Murmeltier	16. 08. – 31. 10.
Rackelhahn	01. 05. – 31. 05.
Rackelhenne	✗
Rebhuhn	21. 09. – 31. 10.
Rehwild	
Ier Bock, Geweihgewicht bis 300g	01. 06. – 30. 09.
über 300g	01. 08. – 30. 09.

Iler Bock	01. 06. – 30. 09.
Iller Bock	01. 05. – 30. 09.
Schmalreh	01. 05. – 31. 12.
Geiß & Kitz	16. 08. – 31. 12.
Rotwild	
Hirsch (I, II, & III)	01. 08. – 31. 12.
Schmalspießer	16. 05. – 31. 12.
Schmaltier	16. 05. – 31. 12.
Führendes & nichtführendes Tier	16. 07. – 31. 12.
Kalb	16. 07. – 31. 12.
Schneehuhn	✗
Sikawild	
Hirsch	01. 09. – 31. 01.
Tier & Kalb	16. 10. – 31. 01.
Sperber	✗
Steinadler	✗
Steinhuhn	✗
Steinwild	✗
Waldschnepfe	11. 09. – 19. 02.
Waschbär	01. 01. – 31. 12.

Jahresabschluss 2007/08

Einnahmen:	€
Mitgliedsbeiträge	1.130.856,65
Versicherungen (Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz)	438.987,91
Veranstaltungen	1.594,30
Seminargebühren	10.713,00
Nenngelder	7.925,00
Abzeichen, Jagdgesetze, Drucksorten	31.908,26
Kinderbücher, Malbücher, Kalender	642,84
Abos OÖ. Jäger	686,00
Inkassoprovisionen	25.135,64
Spenden	694,00
Zinsen	47.026,16
Miete, Pacht	20.497,44
Versicherungsvergütungen	702,20
Inserate, Werbung	60.681,41
Außerordentliche Erträge	2.238,76
Subventionen, Beihilfen, Stützungen	332.610,00
	2.112.899,57
Ausgaben:	
Versicherungen (Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz)	438.987,91
Reisekosten, Sitzungsgelder	65.437,21
Tagungen, Veranstaltungen (Seminare ...)	18.942,87
Öffentlichkeitsarbeit (Schule u. Jagd, Werbung ...)	57.508,51
Personal (Gehälter u. gesetzl. Abgaben)	331.277,58
Verwaltung (Telefon, Porto, Kanzleibedarf, Betriebskosten, Büroeinrichtung)	85.794,84
Bezirksgruppen	115.260,77
Hundewesen (Jagdhundebeihilfe, Tollwutimpfungen, Brauchbarkeitsprüfungen ...)	45.041,59
Schießwesen	5.594,45
Jagdliches Brauchtum (Jagdhornbläser, Hubertuskapellen)	53.646,09
Mietaufwand, Betriebskosten Hohenbrunn	68.656,09
Versicherungen, Steuern	33.980,76
Untersuchungsgebühren	1.129,72
Greifvogelschutz (Entsch. Hühner u. Uhuschutz)	23.494,49
Forschungsfonds	37.245,30
Wildrettung	5.597,23
Jagdliches Schrifttum u. OÖ. Jäger	202.513,47
Jägerhilfe	110,00
Berufsjäger	14.500,00
Wildäusungspflanzen, Biotopverbesserungen, Projekte	175.282,23
Sonstige Förderungen (Luchsrisse)	27.615,73
Mitgliedsbeiträge	44.040,50
Waldschutzzäune / Vergleichsflächen	223.231,78
Abzeichen, Jagdgesetze, Drucksorten	16.212,00
Kinderbücher, Malbücher, Kalender	24.774,00
Verbrauchs- u. Infomaterial	10.308,82
Spenden	10.494,21
Bestandsveränderungen	8.822,84
Uneinbringliche Inserate	185,57
	2.145.686,56
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-32.786,99

ANTRAG zur (FALL)WILDUNTERSUCHUNG

Genehmigungszahl OÖ LJV (*)

1. **What is the primary purpose of the study?**

Einsender-Name: _____

Adresse: _____

Bezirk: _____

Genossenschaftsjagd/Eigenjagd (**): _____

Ansprechpartner oder Jagdleiter (**): _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Untersuchungsmaterial / Tierart: _____

Vorbericht: _____

(*) Bitte die Genehmigungszahl beim LJV unter der Telefon-Nummer 0 72 24 / 20 0 83 oder E-Mail: office@ooeliv.at erfragen.

(**) Nichtzutreffendes streichen

AGES

Österreichische Agentur für Gesundheit
und Ernährungssicherheit
Kudlichstraße 27, 4020 Linz
Telefon: 050555-45111
Ansprechpartner: Dr. Karl Stellnberger
E-Mail: karl.stellnberger@ages.at

FIWI

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und
Ökologie der vet.med. Universität Wien
Savoyenstraße 1, 1160 Wien
Telefon: 01 / 48 90 915-0
Ansprechpartner: Dr. Theodora Steineck
E-Mail: theodora.steineck@vu-wien.ac.at



Schloss Hohenbrunn

Die Wildbret-Direktvermarktung in Oberösterreich

Fachtagung für Jägerinnen und Jäger

Termin: Freitag, 15. Jänner 2010

Beginn: 9.00 Uhr

Seminarleiter: LJM-Stv. BJM

Kons. Gerhard Pömer

Referent: Amtstierarzt Dr. med.vet.

Gottfried Diwold

Kursbeitrag: Euro 15,-

Teilnehmer werden nach dem Anmeldeeinlauf angenommen. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Wo stehen Jagd und Jäger in der modernen Gesellschaft?

Jagdethiker und Meinungsforscher stellen alarmierende Differenzen fest!

Termin: Freitag, 26. Februar 2010

Beginn 9.00 Uhr

Seminarleiter: LJM-Stv. BJM

Kons. Gerhard Pömer

Referenten: Dr. Werner Beutelmeyer,
„market“-Institut Linz

Rektor Univ.Prof. DDr.

Michael Rosenberger, Linz

Kursbeitrag: Euro 15,-

Teilnehmer werden nach dem Anmeldeeinlauf angenommen.



Anmeldung

Anmeldungen schriftlich per Anmeldekarte, auf www.ooeljv.at oder per e-Mail an office@ooeljv.at

ANMELDUNG

Die Wildbret-Direktvermarktung in Oberösterreich
Fachtagung für Jägerinnen und Jäger
JBIZ Schloss Hohenbrunn · Freitag, 15. Jänner 2010

Titel, Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Telefon

Straße

PLZ

Datum

ANMELDUNG

Wo stehen Jagd und Jäger in der modernen Gesellschaft?
Jagdethiker und Meinungsforscher stellen alarmierende Differenzen fest!
JBIZ Schloss Hohenbrunn · Freitag, 26. Februar 2010

Titel, Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Telefon

Straße

PLZ

Datum

Unterschrift

Unterschrift

Unterschrift



Prüfen Sie Ihr Wissen!

Erstellt von
GF Helmut Sieböck

1 Welcher Parasit benötigt zu seiner Entwicklung zwei Zwischenwirte?

a Der große Leberegel b Der kleine Fuchsbandwurm
c Der kleine Leberegel d Coccidien

2 Wo befinden sich bei der Waldschneipe die Malerfeder (Schnepfengrandl)?

a An der Bürzeldrüse b Vor der ersten Handschwinge
c Im Stoß d In der Nähe des Stechers

3 Welche Merkmale treffen überwiegend auf die Eulen zu?

a Sie besitzen eine Wendezehne
b Sie besitzen keine Wendezehne
c Sie bauen eigene Horste
d Sie sind Bisstöter
e Sie sind Grifftöter
f Sie beziehen Horste

4 Wo und in welchem Umkreis ist das Erlegen von Schalenwild in Notzeiten verboten:

a In Jungkulturen
b In Ruhezonen
c Bei sonstigen Futterplätzen im Umkreis von 100 m
d Bei sonstigen Futterplätzen im Umkreis von 200 m
e Bei sonstigen Futterplätzen im Umkreis von 300 m

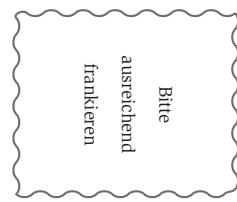
5 Wie sind Krankheiten am lebenden Schalenwild erkennbar?

a Am Geweih b Am Verhalten
c Am Gehörn d Am Verfärbten
e Am Gesamteindruck

Die Lösungen finden Sie auf **Seite 64**.

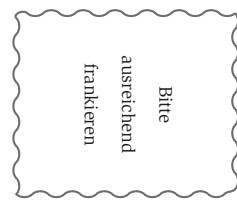
OÖ. Landesjagdverband
Schloss Hohenbrunn

Hohenbrunn 1
4490 St. Florian



OÖ. Landesjagdverband
Schloss Hohenbrunn

Hohenbrunn 1
4490 St. Florian





LEBENSRAUMGESTALTUNG.



Bei ihrem Flug von der Waldrappstation in Burghausen ins Winterquartier machten **elf Waldrappen** mit ihren Begleitern im August für einen Tag Zwischenstopp im Revier der **Jagdgesellschaft Niederthalheim**.



Die **Jägerschaft Auerbach**, Bezirk Braunau, hat heuer im April zwei Hecken mit einer Gesamtlänge von 630 m und mehr als 1600 Sträuchern und Wildobstbäumen dank der guten Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern sowie Wolfgang Weiß, Agrarbehörde Gmunden, und Johann Reschenhofer, Naturschutzbehörde Braunau am Inn, errichtet.

PR

TOMCAT®: Erfolg bei Rattenbekämpfung bestätigt

Ein zweijähriger Großflächenversuch zeigt: TOMCAT® Köderboxen von Kwizda Agro bewähren sich im Kampf gegen Ratten. Niederwild- und Entenbestände konnten gesteigert werden.

Die Hegegemeinschaft Kaiserwald in der südlichen Steiermark umfasst zwei Hegeringe mit insgesamt 17 Revieren auf ca. 11.000 ha Gesamtfläche. Um den Niederwildbestand (in erster Linie Fasane und Hasen) und die Entenbestände entlang der Flüsse zu fördern, wurde systematisch mit der Bekämpfung der Ratten an den Fütterungsstellen begonnen. Bekanntlich ist die Wanderratte ein bedeutender Nest- und Eiräuber.

Deutliche Reduktion der Rattenpopulation

Elf Reviere und Jagdgesellschaften nahmen am Versuch teil und stellten insgesamt 40 TOMCAT® Köderboxen bei Niederwildfütterungen und entlang von Flüssen und Bächen auf.

Johann Schelch aus Dobl, Aufsichtsjäger und Obmann der Jagdgesellschaft Petzendorf, zeigte sich nach zweijährigem

Versuch beeindruckt: „Grundsätzlich konnte der Rattenbesatz im Umfeld der Fütterungen auch optisch eindeutig reduziert werden. Die Zahl der Jungenten ist im selben Zeitraum im Durchschnitt um ca. 20 bis 30 % gestiegen. Auch dass die Köderaufnahme im zweiten Anwendungsjahr nachgelassen hat, lässt auf weniger Ratten schließen.“

Effizienz mit letzter Konsequenz

Die wieder befüllbaren TOMCAT® Köderboxen wurden u. a. mit TOMCAT® Blöcken aus 15 verschiedenen Komponenten bestückt. Dieser gebrauchsfertige Köder in Lebensmittelqualität sichert nachhaltige Erfolge: Die vielen Ecken und Kanten der Blöcke befriedigen den Nagetrieb der Tiere. Die Wirkung setzt erst in 2 – 3 Tagen ein, sodass Artgenossen nicht gewarnt werden. Die ausgeklügelten Boxen halten den Köder lange



frisch und schmackhaft, sind versperrbar und machen ihn so zugriffssicher vor Kindern, Nutz- und Haustieren. Sicherungsstäbe im Inneren verhindern zuverlässig, dass der Köder verschleppt und zur Gefahr wird, hochwertiger Kunststoff sorgt für Stabilität im Außen Einsatz. TOMCAT® Köderboxen und Köderblöcke sind im Fachhandel (z. B. Lagerhäuser) erhältlich.

Nähere Infos: www.kwizda-agro.at

kleine Naturkunde.

Wissenswertes über

Fauna und Flora.

Das Haselhuhn (*Bonasia bonasia*)

Das Haselhuhn als typischer Waldbewohner führt ein so heimliches Leben, dass es nur wenige Naturfreunde jemals in freier Wildbahn zu Gesicht bekommen.

Merkmale und Aussehen

Mit etwa Rebhuhngröße ist das Haselhuhn unser kleinstes „Waldhuhn“. Das farbliche Erscheinungsbild ist rostrotbraun bis grau mit weißen, schwarzen und braunen Flecken und Bändern, wobei der Hahn lebhafter gezeichnet ist, als die annähernd gleich große Henne. Beim Aufstehen ist am grau gefärbten Stoß eine breite schwarze Querbinde und der weiße Endsaum zu sehen, wobei die mittleren Schwanzfedern einfärbig sind und die schwarze Querbinde durchbrechen. Charakteristisch ist beim Hahn der schwarze, weiß gesäumte Kehlfleck, der vor allem im Winterhalbjahr gut zu erkennen ist; bei der Henne hingegen ist die Kehle weißlich bis hellbraun. Die



Der Hahn



Die Henne

Scheitelfedern sind vor allem beim Hahn und etwas schwächer bei der Henne zu einer Holle verlängert, die bei Erregung gesträubt wird. Im Sommerkleid verwischen sich die farblichen Unterscheidungsmerkmale zwischen beiden Geschlechtern, ihr perfekt an die Umgebung angepasstes Tarnkleid bleibt aber erhalten.

Verhalten, Lebensraum, Nahrung

Wenn man die Aufenthaltsgebiete des territorial und versteckt lebenden Haselhuhnes nicht genau kennt, sind Begegnungen mit diesem immer eine seltene Überraschung. Bei Herankommen einer Störung sucht es zunächst zu Fuß ein Versteck auf und drückt sich auf den Boden. Erst im letzten Moment steht es auf und verschwindet mit burrendem Flug im nächsten Dickicht. Als Lebensraum bevorzugt das Haselhuhn unterholzreiche, gut strukturierte Laub- und Mischwälder von der Ebene bis ins Gebirge, wo auch ein gewisser Anteil an beerentragenden Zwergsträuchern und Stauden nicht fehlen darf. Jedenfalls wird intensiv genutzter Wirtschaftswald gemieden. Die wichtigsten Haselhuhn-vorkommen in Oberösterreich befinden sich in größeren naturnahen Wäldern des Mühlviertels (Böhmerwald und Ausläufer), als auch bis ca. 1.600 m Seehöhe in geeigneten Waldlebensräumen der Alpen. Die Nahrung des Haselwildes ist vorwiegend pflanzlicher Art und besteht je nach Jahreszeit aus Blättern, Trieben, Knospen und Beeren; im Frühjahr auch aus Blütenkätzchen von Hasel, Birke, Weide, Erle u. a., sowie im Spätsommer aus Samen und Trockenfrüchten. Zusätzliche Sommernahrung sind Insekten, die vor allem für die Jungenaufzucht wegen ihres Bedarfes an tierischem Eiweiß sehr wichtig ist.

Fortpflanzung

Im Herbst und Frühjahr ist Balzzeit dieses in Einehe lebenden Rauhfuß-

huhnes. Da das Haselhuhn wie vorne erwähnt recht territorial lebt, nimmt man heute an, dass die Herbstbalz einerseits der Absteckung der einzelnen Territorien, als auch der Paarfindung dient. Die Herbstbalz wird auch vom Jäger zur Bejagung genutzt, wobei er den pfeifenden meisenartigen Gesang des Hahnes, das sogenannte „Spissen“, nachahmt. Eine Strophe beim Spissen dauert etwa drei Sekunden und besteht aus einer Reihe von Pfeiftönen, die wie „tsie-tsitseritsi-tsi-tsui“ klingen. Durch dieses nachgeahmte Spissen fühlt sich der Haselhahn durch einen Konkurrenten provoziert und sucht erregt mit burrendem Fluggeräusch oder laufend den Ort der Störung auf, die eben auch der Jäger sein kann.

Die eigentliche Balz mit Treten der Henne findet dann im März/April statt, wonach die Henne in einer geschützten flachen Bodenmulde 7 – 11 Eier legt, die sie dann alleine bebrütet. Nach 21 – 25 Tagen schlüpfen die Jungen, die als Nestflüchter meist schon nach zwei Wochen fliegen können. Das Gesperre wird von der Henne alleine geführt. Der Familienverband (Kette) bleibt bis Herbst erhalten und löst sich erst dann auf.

Allgemeines

Haselhühner stellen hohe Ansprüche an ihren Lebensraum, sodass ihr weiteres Schicksal entscheidend von der zukünftigen Art unserer Waldbewirtschaftung abhängt. Der intensiv genutzte Wirtschaftswald stellt jedenfalls keinen geeigneten Lebensraum für diese Wildart dar. Abgesehen von der Seltenheit seines Vorkommens, stellt auch die Art der Bejagung des Haselhahnes einen besonderen Reiz für einen, am heimischen Wild unserer Wälder interessierten und naturverbundenen Jäger dar. Ein Weidmannsheim auf Haselwild ist gar nicht hoch genug zu schätzen, denn nur Wenigen ist es vergönnt, auf dieses edle Raufußhuhn überhaupt zu weidwerken.



Wertvolle Sträucher

im Revier.

Gemeine Hasel

(*Corylus avellana*)

Die Gemeine Hasel, auch Haselstrauch oder Haselnussstrauch genannt, gehört zur Familie der Birkengewächse (*Betulaceae*) und unter diesem zur Gattung der Hasel (*Corylus*). Der Gemeine Haselstrauch hat zwei Brüder, den Lambertsnussstrauch, auch Lambertshasel genannt (*Corylus maxima*), mit länglicheren Fruchthüllen und viel längeren Nüssen als der Gemeinen Hasel; und der türkischen Hasel, auch Baumhasel genannt (*Corylus colurna*), der sich von der Strauchgestalt befreit hat und als Baum mit korkiger Rinde in unseren Gärten und Parkanlagen wächst. Die heute im Handel erhältlichen „Haselnüsse“ sind allerdings meist die Nüsse der Lambertshasel.

Das Wort „avellana“ bezieht sich auf die antike italienische Stadt Abella, heute Avella, in der heutigen Provinz Avellino in Kampanien nahe dem Vesuv. Die Region ist für ihren Haselnussanbau schon seit dem Altertum bekannt.

Verbreitung und Beschreibung

Der eigentliche Vertreter des Haselgeschlechtes auf deutschem Boden ist aber unser Gemeiner Haselstrauch. Die Hasel wächst in der Regel als vielstämmiger, aufrechter Strauch von fünf bis sechs Metern Höhe. Sie ist sommergrün und bildet Stockausschläge. Der Stamm durchmesser (BHD) kann 15 bis 18 Zentimeter erreichen und das Höchstalter liegt bei 80 bis 100 Jahren. Die Blätter stehen zweizeilig wechselständig an den Trieben. Die Blattform ist rundlich bis verkehrt eiförmig. Der Blattrand ist grob doppelt gesägt. Die Blattoberseite ist zerstreut behaart und deutlich dunkler als die Unterseite. Im Herbst vergilben die Blätter vom Rand her, bevor sie abfallen. Die Hasel ist monözisch, d.h. es gibt weibliche und männliche Blüten, jedoch an ein und demselben Strauch. Die Hasel hat ihre Blütezeit im Februar/März vor dem Laubaustrieb und ist somit als Frühblüher ein wichtiger Pollenlieferant



für Honigbienen. (An warmen, sonnigen Wintertagen werden allerdings nur die männlichen Kätzchen angeflogen, da die weiblichen Blüten weder duften noch Nektar anbieten.) Die Hasel ist in großen Teilen Europas sowie in Kleinasien und im Kaukasus verbreitet. Im Norden reicht die Hasel z.B. in Norwegen bis zum Polarkreis hinauf und im Süden bis Nordafrika und Syrien. Bevorzugt wächst die Hasel in ozeanisch und subozeanischem Klima in sommerwarmen Lagen. Sie ist eine Lichtpflanze, verträgt aber auch mäßigen Schatten.

Nutzung

Forstwirtschaftlich hat die gemeine Hasel wenig Bedeutung. Es werden vorwiegend starke junge Ruten als Stöcke, Gitterwerk, Blumenstäbe etc. verwendet. Das Holz ist weich und gut spaltbar, aber nicht sehr haltbar. Früher diente die Kohle als Zeichenkohle, aber auch zur Herstellung von Schießpulver.

Die Frucht der Gemeinen Hasel auch „Haselnuss“ genannt hat vor allem als Nahrung im Tierreich Bedeutung. Speziell durch Kleinsäuger (Eichhörnchen, Mäuse) und Vögel (Kleiber und Häher) werden die Nüsse verbreitet. Diese nutzen die Nüsse als Nahrung, durch verlorene Nüsse und vergessene Nahrungsverstecke sorgen sie gleichzeitig auch für



die Ausbreitung der Samen. Weiters gibt es eine Unzahl verschiedener Insektenarten, die sich unter anderem von den Blättern, Früchten oder dem Saft der Gemeinen Hasel ernähren.

Kulturelle Bedeutung

Die Hasel ist ein Symbol für Lebens- und Liebesfruchtbarkeit, Unsterblichkeit, Frühling und glückhaften Beginn, Wunscherfüllung, Glück. Haselzweige waren häufig Teil von heidnischen wie auch christlichen Grabfunden.

Als Glücksbringer und Fruchtbarkeits-symbol wurden in Rom, in England und in Südwestdeutschland der Braut bei der Hochzeit ein Korb mit Haselnüssen geschenkt, oder man bewarf das Brautpaar mit Haselnüssen.



Lodenhut Strickmütze mit Thinsulate

100 % Polyacryl. Oliv
One size
Art-Nr. 72-642010



nur € 9,90

Fleece Stirnband

Mit Thinsulate und Ohrenklappen.
100 % Polyester. Oliv
One size
Art-Nr. 72-644460



nur € 5,90

Erste Hilfe Set

für Rucksack
Art-Nr. 72-558372



nur € 8,90

Elch Hemden Langarm

Hemd hell Größen S bis 3XL
Art-Nr. 72-630012
Hemd dunkel Größen S bis XXL
Art-Nr. 72-630022



nur € 29,90

Rolli aus Merinowolle

Größen 48 bis 58
Art-Nr. 72-624100



nur € 79,90

statt € 98,90

Pirschstöcke

Dreibein, Art-Nr. 72-45502

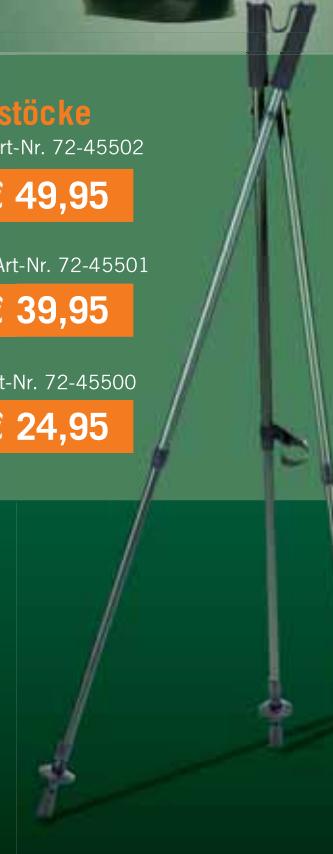
nur € 49,95

Zweibein, Art-Nr. 72-45501

nur € 39,95

Einbein, Art-Nr. 72-45500

nur € 24,95



Fernglas Minox

BL 10x42 BR
nur 399,- statt 599,-
Art-Nr. 72-200791

BL 8x42 BR

Art-Nr. 72-200831

nur € 399,-

statt € 539,-



Weihnachts
Angebot

nur € 24,95



Fleece Handschuhe

Größen S bis XXL
Art-Nr. 72-681120

nur € 24,95

Fleece Handschuhe mit Fäustlingen

Größe S bis XXL
Art-Nr. 72-681130

nur € 14,90



Blaser Vienna Sakko

Größen 48 bis 58
Art-Nr. 72-60481



NEU! Thermo-Soles

- beheizbare Sohlen mit integrierten wiederaufladbaren Hochleistungsakku
- kein störendes Kabel
- Betriebsdauer ca. 6 bis 8 Stunden
- eingebaute Temperatursensoren
- Bei Bestellung bitte Schuhgröße angeben!

Art-Nr. 72-532902

nur € 99,-



nur € 249,-

statt € 499,-



Sportliche Edelstahluhr

mit Datumsanzeige, Lederband (extra Lang) und Pilotenzeiger mit Nachlesbarkeit, inkl. Geschenkverpackung
Art-Nr. 72-558352

nur € 39,90



Damen Wachsjacke Ashdown

Größen S bis XXL
100% Baumwolle
Art-Nr. 72-706040

nur € 99,-

statt € 149,-



Set „Winterwalk“

bestehend aus Kerze, Servietten, Taschentücher und Zündhölzer – als Geschenk in Cellophan mit Schlaufe verpackt.
Art-Nr. 72-558342

nur € 19,90



Kurze Damen Wachsjacke Majorell

Größen S bis XXL
100% Baumwolle
Absolut wind- und wassererdicht
Art-Nr. 72-706030

nur € 99,-

statt € 149,-

Weihnachtstassen

2er Set im Karton
Art-Nr. 72-558302

nur € 9,90



Lunchservietten

33 x 33 cm, 20 Stück/Pkg
A. „Nordica“
Art-Nr. 72-558332
B. „Hunters Dream“
Art-Nr. 72-558392
C. „Hirsch Stay“
Art-Nr. 72-558402



D. „Winter Walk“ rot
Art-Nr. 72-558422

E. „Winter Walk“ braun
Art-Nr. 72-558412

JE PACKUNG

nur € 3,90



Jagd-Fotoalbum

Format 34,5 x 22,5 cm
dunkelgrün,
50 Seiten, Art-Nr. 72-558452

nur € 14,90



Kindermalset mit Vogelhaus und Malbuch

Art-Nr. 72-558312



nur € 19,90

Jäger-Notizbuch

Format 9 x 15 cm, liniert
Art-Nr. 72-558382

nur € 7,90



Spielkarten mit Jagdmotiven

Art-Nr. 72-558322

nur € 12,90



Bestellen Sie jetzt unter unserer 24h-Hotline:

Tel. 0800 538 86 37

oder bequem im Internet:

www.kettner.com

oder besuchen Sie eine unserer 7 Filialen:

Rettner

A B E N T E U E R N A T U R



SCHULE & JAGD.

Dank an die öö. Jägerschaft

Ein für die oberösterreichische Jägerschaft abwechslungsreiches und mit vielen Erfolgen gekröntes Jahr neigt sich langsam dem Ende. Das Spektrum reicht von der „Öffentlichkeitsarbeit“ über gelebtes „Brauchtum“ bis hin zur Aktion „Schule und Jagd“. Mit großer Beteiligung konnte heuer das fünfte Seminar „Schule und Jagd“ im JBIZ Schloss Hohenbrunn abgehalten werden. Der steigende Aufwärtstrend bei der Durchführung dieser Aktion in den verschiedensten Landesteilen bestätigt die Notwendigkeit noch intensiver über die Jugend die Erwachsenen zu erreichen. Viele Weidkameradinnen und Weidkameraden stellten sich freiwillig mit viel Einsatz und Freude in den Dienst der guten Sache. Aus diesem Grund ersuchen wir wiederum um weitere wertvolle Mitarbeit. Aber auch im jährlichen Veranstaltungskreis findet sich immer wieder die Jägerschaft, die mit großem Einsatz auf sich aufmerksam macht. Maiandachten, Hubertusfeiern, Adventmärkte, Umzüge und örtliche Ausstellungen sind ohne das Engagement der örtlichen Jäger nicht vorstellbar. Die Vermarktung von Wildbret und das Abhalten von Wildkochkursen gehören in vielen Jagdgesellschaften zu einer sehr beliebten Einrichtung. Unsere zahlreichen Jagdhornbläsergruppen haben bereits ein derartig hohes Niveau erreicht, dass Oberösterreich sogar einen Europameister stellt. Das „Fest der Natur“ in Linz, bei dem wir an die nichtjagende städtische Bevölkerung in einem hohen Maß gelangen, gehört bereits zum Fixpunkt des OÖ Landesjagdverbandes. Für die Zukunft wünschen wir allen eine gute Zusammenarbeit in den Jagdgesellschaften, erfolgreiche lokale Öffentlichkeitsarbeit und viel Freude bei und an der Jagd.

Für die geleistete Arbeit sei allen ein herzliches „Weidmannsdank“ ausgesprochen!

Landesjägermeister Sepp Brandmayr
SR Jörg Hoflehner



Fixer Bestandteil des Kinderferienprogramms in der **Gemeinde Niederthalheim** ist der Gang ins Revier mit den Jägern unter JL-Stv. Gerhard Huemer.



Die Jägerschaft **Aurolzmünster** unter Jagdleiter Franz Mayrböck lud die Kinder der Volksschule Klasse 1b zu einem Reviergang ein, wobei den Kindern die Aufgaben eines Jägers nahegebracht wurden.

Auch heuer lud die Jagdgenossenschaft **Brawinkl/Bad Zell** unter Jagdleiter Dr. Gottfried Gruber die Kinder der 2. Klassen zu einem jagdlichen Ausgang ein.



Eine etwas andere Art von „Schule und Jagd“ boten die Jäger der JG **Alberndorf** Kindern mit jagdlichem Interesse. Unter dem Motto „Mit dem Jäger auf der Pirsch“ wurde den Kindern im Rahmen des Kinderferienprogrammes am Abend des 27. Juli ein Pirschgang ermöglicht, bei dem allerlei Wild – sogar ein Marder – zu sehen war.



Unter dem Motto „Natur entdecken und erleben“ organisierte die **Baumgartenberger Jäger- und Ortsbauernschaft** einen interessanten Nachmittag im Rahmen der Aktion „Ferien mit Pfiff“.



Am 7. August veranstaltete die **Jagdgesellschaft Steinerkirchen** im Rahmen einer Ferienaktion für 52 Kinder eine Greifvogelvorführung.



◀ Einen interessanten Schultag verbrachte die 3.Klasse der Volksschule mit Jägern der Gemeinde **St. Peter am Hart** unter Leitung von JL und Waldpädagogen Johann Kasinger.

Der Ferienpass in der Gemeinde **Natternbach** umfasste 21 Veranstaltungen, unter anderem die „Wanderung mit den Jägern“, bei der trotz schlechtem Wetter 35 Kinder teilnahmen. ►





Die **JG Neukirchen/Vöckla** unter Jagdleiter Gerhard Hangler führte auch heuer wieder die interessierten Schüler der 2. Klassen Volksschule Zipf und Neukirchen in die umliegenden Wälder, um ihnen die Erkenntnisse rund um Wild, Wald und Natur sowie die Notwendigkeit von Jagdhunden in der Praxis zu zeigen.

Schulfreier Tag im Hort **Asten**? Kein Problem, denn die Kinder gingen mit dem Jäger Adolf Mayer und seiner Hündin Anka in den Auwald in Raffelstetten, sowie in die Gärtnerei der Zweigstelle Schwaigau.



Einen Naturkundeunterricht in der freien Natur konnten die Schüler der 3. und 4. Klassen der **Volksschule Haigermoos** mit ihrer Lehrerin Alexandra Hellwagner über Einladung der Jagdgesellschaft Haigermoos unter JL Ing. Dr. Karl Mayr erleben.



Und die Kinder des **Kindergartens Haigermoos** mit Leiterin Petra Hennermann und Hermine Kager waren von dem Rundgang im Revier ebenfalls begeistert.



Am 7. Oktober 2009 startete die Aktion „Schule und Jagd“ erstmals in **Weyer**. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fanden sich die Volksschulkinder der VS Weyer im Revier Hörmann ein. Veranstaltet wurde der Projekttag rund um die Jagd von der JG Rechts der Enns unter JL Leopold Buchriegler in Kooperation mit Jägerin Katharina Hörmann, die das Projekt für wissenschaftliche Zwecke auswertet.



Am 18. August organisierte die **Jagdgesellschaft Roitham** für die Kinder der Gemeinde einen Ausflug in das Tierweltmuseum nach Pinsdorf. 16 Kinder wurden von Familie Höller durch das Museum geführt und von den anwesenden Falknern über Greifvögel und Eulen informiert.



Die Schüler der 3. Klasse **Volksschule Ungenach** in Begleitung von Dir. Rudolf Stritzinger genossen den Reviergang mit den Jägern Bertl Grünbacher, Hermann Eberl und Ferdinand Pichler.



Die **Jagdgesellschaft Gramastetten** unter JL Josef Bichler gestaltete am 23. Oktober eine Veranstaltung unter dem Titel „Jäger und Natur“, bei der 60 Schüler bei einem Vortrag und einer Wanderung durch das Revier informiert wurden.



Die **Jägerschaft Altheim** unter JL Hubert Mairleitner-Denk unternahm wie schon in den vergangenen Jahren mit 45 Kindern der Volks- und Hauptschule eine Wanderung durch den Gaugshamer-Wald mit Besichtigung verschiedener jagdlicher Einrichtungen.



„Mit den Jägern in der Natur“ – eine traditionelle und beliebte Aktion im Rahmen des Ferienpasses **Wallern an der Trattnach**, wo heuer 45 Kinder von GV Ursula Aigner und Jagdleiter Bgm. Johann Kieslinger begrüßt werden konnten.



Zahlreiche interessierte und schließlich begeisterte Kinder konnten die Jäger der **Jagdgesellschaft Eidenberg** zu ihrer diesjährigen Ferienaktion willkommen heißen.

Unser Angebot an Wildäusungsmischungen

ein- und mehrjährige Mischungen für Frühjahrs- und Sommeranbau

- Dickicht
- Leckerbissen
- Wildackermischung Dr. Gattinger
- Federwildweide
- Wildacker einjährig
- Wildackereintopf nach OFö Rauwolf

Wildwiesenmischungen für mittlere und hohe Lagen

- mit Kräuteranteil
- ohne Kräuteranteil

Wir beraten Sie gerne!

Ing. Christian Dorninger

Tel.: 0732/38900-1243

christian.dorninger@saatbaulinz.at

www.saatbaulinz.at



Im Rahmen der Ferienaktion „Toller August“ der **Gemeinde Oberneukirchen** luden die Jagdgesellschaften Oberneukirchen I und II zum gemeinsamen Reviergang für alle interessierten Kinder.



Zu den neuen Mannschaften der Aktion „Schule und Jagd“ gehören die **Jägerschaft Peilstein** unter JL Johann Kübelböck. Die von VD Manfred Traxler, seinen Lehrern und den Jägern bestens vorbereitete Aktion war ein voller Erfolg.

Tierpräparate

- Topqualität
- preiswert
- kurze Lieferzeiten
- Farbprospekte und Preisliste bitte anfordern bei ...

Trophäenversand:
• Post-EMS:
tiefgekühlt, in Zeitungspapier eingewickelt

Hofinger
TIER-PRÄPARATIONEN
A-4662 Steyermühl, Ehrenfeld
T 076 13/34 11, Fax Dw-21

www.praeparator.com





HUNDEWESEN.

Änderungen der Brauchbarkeitsprüfungsordnung für Jagdhunde in Oberösterreich

Geschätzte Weidkameraden!
Liebe Hundeführer!

Die letzte Änderung der Brauchbarkeitsprüfungsordnung für Jagdhunde in Oberösterreich (PO) wurde im Jahr 1996 vorgenommen. Da sich im letzten Jahrzehnt natürlich auch das Hundewesen weiterentwickelt hat, wurde es nun notwendig, die Prüfungsordnung anzupassen. So hat sich etwa die Gruppe der Appenzellerhunde zahlenmäßig sehr stark entwickelt. Es wurde aber auch auf geänderte Bedingungen und Entwicklungen bei den Rassespezialvereinen reagiert. Mit Ausnahme eines Zeitlimits bei den Schleppen wurde keine Verschärfung der Prüfungsordnung vorgenommen.

Um für die Leistungsrichter ein einheitliches Bewerten der Leistungen bei Prüfungen des Österreichischen Jagdgebrauchshundeverbandes (ÖJGV) und bei Prüfungen des OÖ Landesjagdverbandes

Im nachfolgenden Artikel werden nur die Änderungen angeführt.

Die gesamte Prüfungsordnung 2010 ist beim OÖ Landesjagdverband zu beziehen oder von der Homepage des OÖ LJV unter www.oooljv.at herunterzuladen.

1. Änderung: Prüfungsfächer

Es wurde keine Ausweitung der Prüfungsfächer vorgenommen lediglich alle Prüfungsfächer einzeln aufgeführt und zusammengefasste Fächer getrennt.

Art. 6

Die Prüfungsfächer

1) Die in Art. 8 dieser Prüfungsordnung vorgeschriebenen Prüfungsfächer muss ein für die Jagdausübung brauchbarer Jagdhund mit Erfolg ablegen.

zu ermöglichen, wurde das System der Benotung dem des ÖJGV angeglichen. Weiters wurde für Erdhunde die Möglichkeit geschaffen, die Brauchbarkeit des Hundes auf der langen Schweißfährte (500 Schritte) nachzuweisen.

Der Landesjagdausschuss hat in seiner Sitzung vom 10. 12. 2008 auf Vorschlag des Ausschusses für Hundewesen die Änderung der Brauchbarkeitsprüfungsordnung beschlossen. Im Vorfeld war jedoch auch eine Änderung der Verordnung über die Brauchbarkeit von Jagdhunden durch die OÖ Landesregierung notwendig. Diese Verordnungsänderung wurde kürzlich beschlossen, so dass nun die Neufassung der Brauchbarkeitsprüfungsordnung von der Landesjagdbehörde genehmigt wurde und mit der nächsten Prüfungsperiode im Jahr 2010 wirksam wird.

Bernhard Littich *Sepp Brandmayr*
Landeshundereferent *Landesjägermeister*

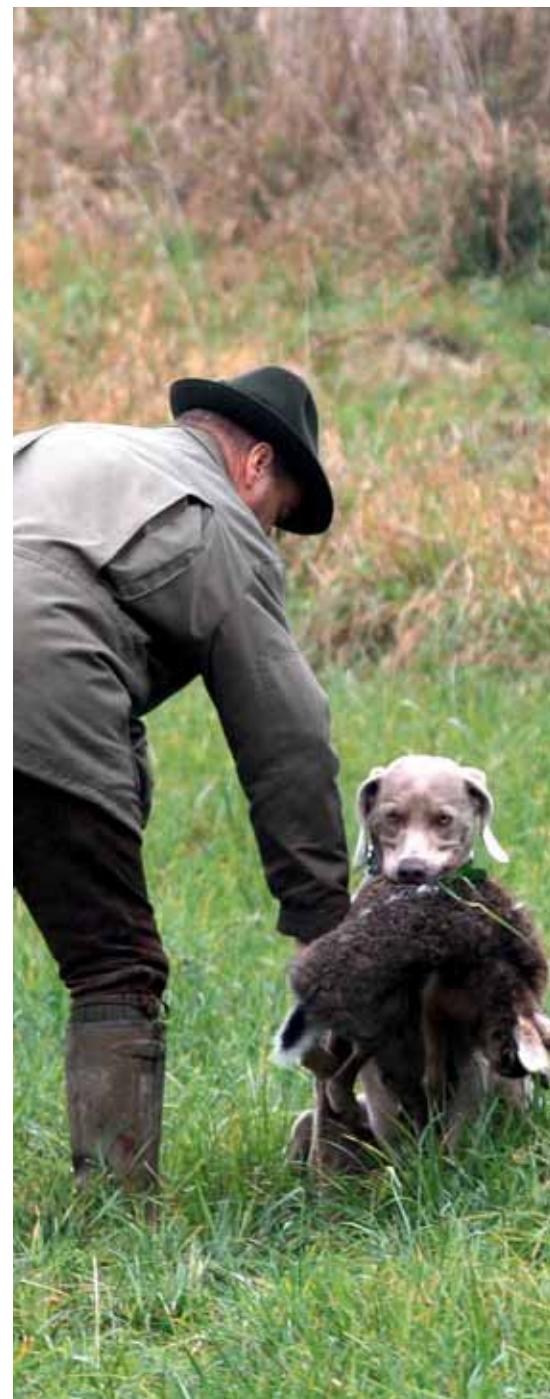
A) Prüfungsfächer für Vorstehhunde

11) Paragone

- a) Suche
- b) Nase
- c) Vorstehen
- d) Federwildschleppen:
Ausarbeiten/Bringen
- e) Haarwildschleppen:
Ausarbeiten/Bringen
- f) Freiverloren von Federwild:
Finden/Bringen
- g) Freiverloren von Haarwild:
Finden /Bringen
- h) Führigkeit und Gehorsam
- i) Schussfestigkeit

2. Änderung: Anerkennung anderer Prüfungen

Um irrtümliche Auslegung bei der Anerkennung „fremder Prüfungen“ zu



vermeiden wurde z.B auf die Feld und Wasser Prüfung des ÖJGV genau eingegangen.

2) Jagdhunde, die auf einer vom Österreichischen Jagdgebrauchshundeverband (ÖJGV) anerkannten Prüfung, die die Bedingungen der Brauchbarkeitsprüfungsordnung in den Leistungsfächern erfüllt, mit Erfolg geführt wurden, sind von der Brauchbarkeitsprüfung befreit, wiewohl auch jene Prüfungen des ÖJGV, die die Mindestfordernisse dieser Brauchbarkeitsprüfungen erbringen, als Nachweis der Brauchbarkeit heranzuziehen sind.

Bei erfolgreich abgelegter Feld- und Wasserprüfung (Mindestnote 1 in allen Bringfächern) muss lediglich die Schweißarbeit bei der Brauchbarkeitsprüfung nachgeholt werden.

Bei einer erfolgreichen Teilprüfung (Feld- oder Wasserprüfung (Mindestnote 1 in allen Bringfächern der Teilprüfung) ist nur mehr der fehlende nicht erfolgreich abgelegte Teil bei der Brauchbarkeitsprüfung nachzuholen. Das Nachholen lediglich einzelner fehlender Bringfächer ist nicht zulässig.

3. Änderung: Benotung der gezeigten Leistungen (Anpassung an die PO des ÖJGV)

Diese Änderung betrifft nur die Leistungsrichter bei den Prüfungen.

Um eine Vereinheitlichung bei der Bewertung zu erreichen, wurde das Bewertungsschema des ÖJGV übernommen. Für die Hundeführer ändert sich dadurch nichts, da im Zeugnis der Brauchbarkeitsprüfung keine Noten eingetragen werden.

Art. 7

Die Leistungen des Hundes sind in ganzen Zahlen auszudrücken:

0 = ungenügend

1 = mangelhaft

2 = genügend

3 = gut

4 = sehr gut

In jedem Prüfungsfach ist mindestens die Leistungsziffer 1 erforderlich, um als brauchbarer Jagdhund anerkannt zu werden.

4. Änderung: Beschreibung der Prüfungsfächer

Schleppen:

Es wurde ein Zeitlimit von 15 Minuten

für beide Schleppen (Haar- und Federwild) eingeführt.

Zu g:

Freiverlorenbringen von Haarwild:
Nunmehr ein eigenes Prüfungsfach. (Wurde getrennt vom Fach Freiverloren Federwild)

Das Wild wird ca. 20 Schritte in eine Deckung, die nur so hoch sein soll, dass man die Arbeit des Hundes ständig beobachten kann, geworfen, wobei Hund und Führer nicht zusehen dürfen. Dem Hundeführer wird die Richtung gezeigt, in der das Wild zu suchen ist. Beim Freiverlorenbringen soll der Hund nicht blind umherstürmen, sondern eifrig mit überlegter Ausnützung des Windes und unter Einsatz seiner Nase die Deckung absuchen und das Wild binnen 10 Minuten bringen und dem Führer abgeben.

5. Änderung Schussfestigkeit

Keine Änderung für Vorstehhunde.

Änderung für Erdhunde, Apportierhunde, Jagende Hunde (Laufhunde)

Zu i.

Schussfestigkeit:

2. Apportierhunde und Stöberhunde

Die Schussfestigkeit wird bei der Wasserarbeit im Fach bringen der erlegten Ente aus tiefem Wasser geprüft. Während der Hund zur Ente schwimmt wird ein Schuss abgegeben. Dreht der Hund auf Grund des Schusses ab und bringt die Ente trotz neuerlicher Befehle (max. 4 x ansetzen) nicht mehr, kann er die Prüfung nicht bestehen.

3. Erdhunde, Jagende Hunde (Laufhunde) Der Hundeführer hat mit dem angeleinten Hund Aufstellung zu nehmen in ca. 20 Schritte Entfernung werden im Abstand von ca. 1 Minute zwei Schüsse abgegeben. Hunde, die sich nach den abgegebenen Schüssen mit eingezogener Rute hinter dem Führer verkriechen sind schussscheu und werden von der Prüfung ausgeschlossen.

2) Waldarbeit (Schweiß)

Arbeit auf der künstlichen Schweißfährte; Riemenarbeit

6. Änderung bei den Allgemeinen Bestimmungen

Bei den Allgemeinen Bestimmungen wurde nur die Stehzeit der Wundfährte

auf mindestens 2 Stunden verlängert. Weiters wurde der Passus gestrichen, dass zum Legen der Schweißfährte Rinderblut verwendet werden kann.

7. Änderung der Schussprüfung für Jagende Hunde (Laufhunde)

Die Schussprüfung für Jagende Hunde (Laufhunde) wird wie die Schussprüfung für Erdhunde geprüft.

3) Schussprüfung lt. Art. 8 Abs. 1 lit. i (3). (Für Erdhunde und Jagende Hunde)

C) Prüfungsfächer für Stöberhunde und Apportierhunde

Für Apportierhunde, Jagdspaniels, Wachtelhunde und andere Stöberhundrassen ist die Feld-, (Art. 8 1 lit. (d.e.f.g.h) u. (i.2) sowie die Wald- und Wasserarbeit zu prüfen.

8. Änderung Prüfungsfächer für Erdhunde

Es wurde die Möglichkeit geschaffen die Brauchbarkeit des Erdhundes anstelle der Baueignung auf der 500 Schritte Schweißfährte nachzuweisen. Diese Möglichkeit ist vom Bezirkshundreferenten in der Ausschreibung bekannt zugeben.

D) Prüfungsfächer für Erdhunde

1) Schweißarbeit wir Art. 8, A/2 Waldarbeit (300 Schritte).

2) Baueignung:

Die Baueignung soll durch das Herausziehen verendeten Wildes „Ziehen“ aus einer Bauröhre nachgewiesen werden. Der Hund hat eine Arbeitszeit von 10 Minuten zur Verfügung. Das Ziehen kann durch Zurufen oder Anlegen der Feldleine unterstützt werden. Die Ziehröhre hat folgendes Ausmaß aufzuweisen: Länge 5 m, Breite 27 cm, Höhe 30 cm. Kann der Hund das verendete Wild nicht aus der Röhre ziehen so muss er zumindest starkes Interesse am Stück durch verbellen oder Ziehversuche zeigen um das Prüfungsfach Baueignung positiv zu absolvieren.

Anstelle der Baueignung können Erdhunde die Brauchbarkeit auch auf der Schweißarbeit laut Art. 8, A/2) Waldarbeit 500 Schritte nachweisen.

In der Prüfungsausschreibung ist vom Bezirkshundreferenten bekanntzugeben ob die Brauchbarkeit der Erdhunde



mit dem Fach Baueignung (2) oder mit der Schweißarbeit, Waldarbeit laut Art. 8, A/2) 500 Schritte, geprüft wird.

Die vom Landesjagdausschuss beschlossene Prüfungsordnung ist ab der Prüfungsperiode 2010 gültig.

Für allfällige Fragen steht Landeshundreferent Bernhard Littich gerne zur Verfügung.



Chippflicht für Hunde

Das Österreichische Tierschutzgesetz schreibt eine Chippflicht für Hunde vor. Eine bis jetzt gestattete Übergangsfrist läuft mit 31. Dezember 2009 aus.

Somit müssen alle Hunde ausnahmslos mit 1. Jänner 2010 gechipt sein.

Näheres erfahren Sie beim Tierarzt Ihres Vertrauens. Sofern Ihr Tierarzt die Meldung der Chipnummer nicht selbst durchführt, kann dies unter anderem auf www.animaldata.com mittels TAN gemacht werden. Auf dieser Homepage können auch Nummern aufgerufen werden, um so einen entlaufenen Hund zu identifizieren.

Apfeltrester

mit 10% Jägergold (Mais)
in luftdichten Plastikfässern.

Das wertvolle Winterfutter für Reh- und Rotwild,
Schwarzwild. Zustellung möglich!
Verlangen Sie unser Angebot!

Fam. Wimmer

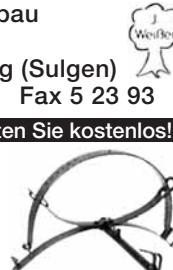
Landwirtschaft, Mostkellerei, Schnapsbrennerei
Bichlwimm 8, A-4623 Günskirchen
Telefon 0 72 42 / 60 4 88
Fax 0 72 42 / 60 4 88-5

Fallenbau Weißer

Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
Josef Weißer Fallenbau
Schoren 4
D-78713 Schramberg (Sulgen)
Tel. (0 74 22) 81 99 Fax 5 23 93

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!

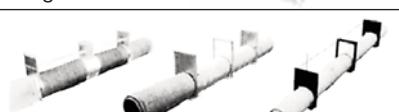
Elabzugeisen,
Schwanenhals in den
Größen: 70, 56, 46 cm
Bügelweite.
Alle mit starker Feder.



Für Lebendfang: Holzkastenfalle aus
Massivholz, von
0,50 m bis 2,00 m
Länge.
Drahtgitterfallen.



Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen:
System Wildmeister Arthur Aumann und
System Dr. Heinrich Spittler. Super-X-
Fallen sowie Schutzkiste für Abzugeisen.



Ansprechpartner
Herr Felix Hosner
Krenglbach
Telefon 0 72 49 / 46 4 17
www.fallenbau-weisser.de

Brauchbarkeitsprüfung Grieskirchen

In den Revieren Meggenhofen und Kematzen fand die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung des Bezirkes Grieskirchen statt. 12 Hunde erschienen im Prüfungslokal in Wilhelmsberg zur Prüfung.

6 Hunde mussten die gesamte Prüfung absolvieren und 6 Hunde nur die Schweißarbeit. 2 Hunde konnten die Prüfung leider nicht bestehen. Ein besonderer Dank gilt den Jagdleitern Gott-

hart Weingartner und Franz Bergammer für die herzliche Aufnahme in den Revieren sowie den Revierführern für ihre Tätigkeit.

BJM Rudolf Kapsammer bedankte sich zum Abschluss bei den Richtern sowie allen Hundeführern für ihre Bereitschaft sich im Hundewesen zu engagieren und wünschte viel Erfolg für die Zukunft.

LHR BHR Bernhard Littich



Name des Hundes	Eigentümer
Brita v.d. Steinbrucken	Johann Hiptmaier
Attila v. Dehenwang	Martin Scheuringer
Bella vom Lindenblick	Rudolf Aschauer
Kosar v.d. Ruine Sichtenberg	Peter Ruttinger
Nick v.d. Morgenpirsch	Günther Pähöfer
Maggie v. Weissenkirchen	Karl Schweitzer
Eros v. Ellholz	Karl Heinrich Brandl
Dirk v. Holzfeld	Friedrich Jungreitmeyr
Junker v. Echtsberg	Josef Aspöck
Ella v. Wollsberg	Franz Mühlleitner

Brauchbarkeitsprüfung Freistadt

Sehr gute Leistungen prägten den Ablauf der Brauchbarkeitsprüfung, welche auch heuer wieder in den Revieren Neumarkt-Matzelsdorf und Hagenberg abgehalten wurde. 7 Hunde waren gemeldet und zur Prüfung angetreten, wobei 6 bestehen konnten. Unter Jagdhornklängen wurde die Prüfung durch LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer feierlich eröffnet. Bei bestem Suchenwet-

ter gestaltete sich diese wieder zu einem großartigen Erlebnis für alle Teilnehmer.

Ein Dank den Leistungsrichtern, Jagdhornbläsern und Revierführern für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung sowie den Jagdgesellschaften Matzelsdorf und Hagenberg für die Reviere.

LHR-Stv, BHR Max Brandstetter



Ort: Neumarkt-Matzelsdorf; **Datum:** 03.10.2009; **Prüfungsleiter:** Max Brandstetter; **Richter:** Schäfler Wilhelm, Weglehner Werner, Leitner Wolfgang, Brandstetter Max, Pichler Johann und Freudenthaler Rudolf; **Revierführer und Wildträger:** Kuttner Karl und Klapf Christian; **Standquartier:** Gasthof Ochsenwirt, Neumarkt

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
BG	Quickman Cooper of Grant's Garden	Rüde	Schartmüller Heinrich
FTD	Arci z Bosilecke Basty	Rüde	Klopf Hubert
DBR	Odo v.d. Grünalm	Rüde	Fürst Florian
MVK	Magasparti Rutinos Hunter	Hündin	Weichselbaum Hannes
DW	Nonno St. Gangloff	Rüde	Fröschl Brigitte
DK	Jakob v. Pittental	Rüde	Schmid Ursula

Brauchbarkeitsprüfung Rohrbach

Bei günstigem Prüfungswetter traten sechs Hundeführer mit ihren Hunden an, wobei fünf die Prüfung bestehen konnten.

Die Prüfung wurde im Revier Sprinzenstein durchgeführt.

Die Jagdhornbläsergruppe Böhmerwald umrahmte die Überreichung der Prüfungszeugnisse durch BJM-Stv. Manfred

Simader, der den Hundeführern, den Leistungsrichtern und dem Revierführer Franz Leitner seinen besonderen Dank aussprach.

Prüfungsleiter: BHR Manfred Leitner; **Leistungsrichter:** BHR Manfred Leitner, Otto Stöttner, Herbert Hartl, Günter Märzinger

Hubert Simmel

Rasse	Name des Hundes	Eigentümer
DDR	ZAPPI'S ESTA	Hermann Pröll
DDR	BESSY VON DER TEUFLAU	Friedrich Pfeil
PP	DUFFY VON LEITENHOLZ	Josef Krauk
KIM	JULY VOM BIOTOP	Franz Hain
FT	ENNY OD. ZAHRADECKYCH	Herbert Radler



Der Österreichische Jagdgebrauchs-hundeverband (ÖJGV) berichtet

Leistungsrichter und Leistungsrichter-Anwärter Seminare 2010

Zu nachstehenden Terminen werden vom ÖJGV Leistungsrichter-Anwärter Seminare abgehalten:

30. Jänner 2010 in OÖ

Hotel Weinberg, 4845 Rutzenmoos 77, Tel. 07672/ 23302, Beginn 9.00 Uhr Zufahrt über A1 Westautobahn- Abfahrt Regau- Richtung Regau

13. Februar 2010 in der STMK

Marktheuriger Strobl, 8181 St. Ruprecht/Raab, Tel. 03178/2208, Beginn 9.00 Uhr Zufahrt über A2 Südautobahn- Abfahrt Gleisdorf- Richtung Weiz

27. Februar 2010 in NÖ

Hotel Lengbachhof, 3033 Altengbach, Steinhäusl 8, Tel. 02774/2224, Beginn 9.00 Uhr Zufahrt über A1 Westautobahn- Abfahrt Altengbach

Anmeldungen an das Richterreferat sind erbeten. Anschließend an die Seminare kann die Leistungsrichterprüfung abgelegt werden.

Die Anmeldung zur Leistungsrichterprüfung hat über den Verbandsverein bis **15. Jänner 2010** unter Beilage aller Unterlagen (Antragsformular, Richterberichte, Seminarbestätigungen) zu erfolgen.

LR-A Bestätigung bei der VS des ÖJGV am 4. Sept. 2009 in Altengbach/NÖ

WOLFSGRUBER Leopold, 4853 Steinbach am Attersee, ÖBV, Bracken

Bitte beachten Sie die **Beilagen** der folgenden Firmen in dieser Ausgabe:

VDS Werbeagentur / Austrojagd – „Aktuelle Angebote“

Jana Jagd + Natur – Bücherbeilage

Alp Jagd Stranzinger – Der Jagdausrüster

Brauchbarkeitsprüfung Wels

23 Hunde waren angemeldet, wobei 23 Hunde zur Prüfung angetreten sind und 22 Hunde die Prüfung bestanden haben.

Bei sehr guten Revierverhältnissen in Sipbachzell und feuchter Witterung waren die Hunde allgemein gut zur Prüfung vorbereitet.

BJM Ök.Rat Alexander Biringer und BHR Mf. Gerhard Kraft betonten in ihren Schlussworten die Wichtigkeit von gut abgeführten und durchgeprüften Jagdhunden, dankten allen Hundeführern für ihr Bemühen und ganz besonders dem Revier Sipbachzell mit JL Alfred Weinbergmair und dem „Wildwirt“ des GH Einsiedler zur Verfügungstellung des Vereinslokales seit vielen Jahren.

Hubert Mayr

Ort: Wels; **Datum:** 16. und 17. 10. 2009; **Prüfungsleiter:** BHR Gerhard Kraft; **Richter:** Mf Gerhard Kraft, Mf Franz Mühlehner, BJM Alexander Biringer; **Revierführer:** Grillmair Johann, Sipbachzell; **Standquartier:** GH Einsiedler, Leombach

Rasse	Name des Hundes	Eigentümer
DDR	Monk von der Möhringerleiten	Grabler Gottlieb
DDR	Jaa von der Lönsbirke	Obermayr Franz
DDR	Afra vom Spielbergerholz	Eck Günter
MVK	Maya von Weisskirchen	Ing. Kurz Alfred
MVK	Mona von Weisskirchen	Dickinger Herbert
MVK	Merando von Weisskirchen	Oberndorfer Fritz
MVK	Emily Reluci	Anzengruber Rudolf
MVK	Asta vom Weindl	Fuchsberger Franz
MVK	Arko vom Holundergarten	Lebelhuber Max
DK	Betty vom Schladholz	Stumptner Heinrich
DK	Britta vom Schladholz	Baumgartner Erich
DK	Branka vom Schladholz	Kraft Markus
DK	Blanka von der Steinbrucken	Steinbrückner Franz
DK	Blanka vom Schladholz	Zeilinger Hermann
DK	Aron von der Antheringer Au	Gundendorfer Walter
DL	Lea von der Haagerleiten	Erbler Judith
DL	Kara vom Imhof	Ing. Thomas Mair
DL	Bea vom Poppenforst	Hochegger Karl
DL	Assy von Dehenwang	Weinbergmair Alfred
WK	Dina von Wald und Feld	Hofinger Norbert
EPBR	Aragon vom Fasanental	Fischer Norbert
KLMÜ	Terro vom Lehnserberg	Lehner Josef

Brauchbarkeitsprüfung Urfahr

Die Prüfung wurde bei schönen Herbstwetter im Revier Engerwitzdorf abgehalten. Besten Dank meinen Richter-Kollegen, den Revierführern und Revierbesitzern sowie Grundbesitzern.

BHR Michael Burner

Ort: Engerwitzdorf; **Datum:** 28. 09. 2009; **Prüfungsleiter:** Michael Burner; **Richter:** Fr. Wolfmayr Margit, Fölser, Ing. Siegf. Birngruber, Ernst Math.; **Revierführer:** Helmut Pichler, Erich Lehner; **Standquartier:** GH Plank, Schweinbach - Engerwitzdorf



Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
Lab.Ret	Waterfind Too Bossy	Hündin	Inge Kuntner
Lab.Ret	Black Bona von der Königsburg	Hündin	Manfred Kuntner
Lab.Ret	Oskar Josef von Heinrichsbründl	Rüde	Dr. Eckhard Pitzl
KLMÜ	Elfi von Lobming	Hündin	Fritz Knappinger
KLMÜ	Milan vom Gannhof	Rüde	Franz Lahmer
Tir.Br	Bella von Felbtauern	Hündin	Herbert Auer
Fr.Vorst	Dusty Des Terres Saint Remi	Rüde	Rudolf Traunmüller
KDachs	Pablo-c, of Silvetta-Origin	Rüde	Mf. Alois Breinesberger
DL	Apil von Dehenwang	Hündin	Hannes Novak
MV	Baggira von der Leihmühlnerschird	Hündin	Ernst Füreder

Innovative
Pressmüslitechnik

W 13

Strukturpellet

Vereint die Kraft ganzer
Körner mit pansenwirksamen Zusätzen.

Fordern Sie ein Muster an!

NEU



aus Leidenschaft zur Natur

Wild:futter

LIKRA

Tierernährung

Tel. 0732/ 77 64 47
www.likra.com

Brauchbarkeitsprüfung Schärding

Die guten Leistungen bei der Prüfung spiegelten die gewissenhafte Vorbereitung des Hundes im Zuge des Jagdhundeführerkurses wider. Bezirksjägermeister Hermann Kraft dankte Bezirkshundereferenten und Prüfungsleiter Karl Gruber, den Leistungsrichtern und Helfern sowie

Jagdleiter Josef Kaltenböck des Prüfungsreviers Dorf/Pram für die tadellose Abwicklung der Brauchbarkeitsprüfung und gratulierte den erfolgreichen Hundeführern zu ihren vorbildlich ausgebildeten Jagdhelfern.



Ort: Dorf an der Pram; **Datum:** 10.10.2009; **Prüfungsleiter:** Karl Gruber; **Richter:** lt. Nachweisung; **Revierführer und Wildträger:** lt. Nachweisung; **Standquartier:** Gasthaus Dorf-Wirt in Dorf an der Pram

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
DDR	Balu v. Lindenblick	Rüde	Johann Gahbauer
DDR	Briska v. Lindenblick	Hündin	Josef Gahbauer
DK	Flora v. d. Mauerleiten	Hündin	Elena Hasibeder
DK	Inka v. d. Hubertusstein	Hündin	Walter Moritz
DDR	Birko v. d. Teuflau	Rüde	Christian Ortbauer
DDR	Birka v. d. Teuflau	Hündin	Günter Botschäfer
PP	Gea v. Scherfler-Berg	Hündin	Gottfried Schatzberger
DDR	Mirka v. Schloßholz	Hündin	Leopold Lindlbauer
DK	Baro v. Schladholz	Rüde	Leopold Haslinger
PP	Groll v. Unstrut-Hainich	Rüde	Albert Wallner
PP	Gräfin v. Unstrut-Hainich	Hündin	Karl Kapfhammer
WL	Gora v. Jägerhaus	Hündin	Johann Stallinger
WL	Caesar v. Forst	Rüde	Theodor Maier-Bauer
DDR	Balu v. d. Teuflau	Rüde	Heinrich Grünberger
DDR	Aaron v. d. Teuflau	Rüde	Manfred Pillingen
U/RH	Atus v. d. Steinigerleiten	Rüde	Josef Dürnberger
U/RH	Alexa v. d. Steinigerleiten	Hündin	Franz Gumpinger
DDR	Cira v. Herzogwinkel	Hündin	Martin Kuffner
H/S	Feddo v. d. Brandschmiede	Rüde	FM Dr. Bernhard Mitterbauer
U/RH	Attila v. d. Steiningerleiten	Rüde	Josef Koller



JGHK Kremstal Traunviertel

Mf. Mag. Helge Pachner
Bahnhofstraße 48
4550 Kremsmünster

Feld- u. Wasserprüfung am 20.09.2009

Reviere: Dietach und Wolfen
Wasserarbeit Eigenjagd Schacher
Kremsmünster.

Prüfungsleiter Josef Klausner – 9 Hunde angetreten – 9 Hunde bestanden
PL-Stv. und örtliche Organisation: BHR Reinhard Kram

Altersgruppe A

I a Preis: Lachmayr Bernhard, Basko v.d. Steinbrucken, DK Pkt. 300;
I b Preis: Mittermaier Friedrich, Cisko v. Schachten, DDR, Pkt. 275; II a Preis: Scheuringer Martin, Attila von Dehenwang, DL, Pkt. 308 – beste Wasserarbeit ; II b Preis: Ritzberger Heinz, Qualle vom Falkenhayn, DDR, Pkt. 302; II c Preis: Mayr Franz, Zenit vom Eckhof, DK, Pkt. 291; III a Preis: Ganglbauer Johann, Beno v.d. Steinbrucken, DK, Pkt. 281; III b Preis: Schiefermair Christian, Bonzo v. Lindenblick, DDR, Pkt. 278; III c Preis: Mayr Eduard, Artus v. Dehenwang, DL, Pkt. 240;

Altersgruppe B

III Preis : Schinko Jasmin, Graf v. Honiggarblick, Kl.MÜ, Pkt. 290;

Herzlichen Dank an die Jagdleiter, Jagdpächter und Revierführer von Dietach, Wolfen und Eigenjagd Schacher für die Bereitstellung der Reviere. Besonderer Dank gilt BHR Reinhard Kram für die örtliche Organisation. Weiters herzlichen Dank an die Leistungsrichter und LR-Anwärter für ihr Engagement. Herzlichen Dank an Helga Klausner, die das Prüfungsbüro vorbildlich ausgerichtet hat. Weiters gebührt den gemeldeten Hundeführern Anerkennung; sie waren entsprechend gut vorbereitet, sodass es eine Freude war, als Richter zu arbeiten. Für den jagdlichen Einsatz jedem ein kräftiges Weidmannsheil!

Die erfolgreichen Hundeführer

Brauchbarkeitsprüfung Perg

Bei ausgezeichnetem, feuchten Suchenwetter wurden 9 Jagdhundeführer im Suchenlokal Kuchlmühle in Perg von BHR Horst Haider und BJM-Stv. Ernst Froschauer begrüßt. Zwei Jagdhunde konnten leider die Brauchbarkeit in den Prüfungsrevieren nicht erbringen. BJM Dr. Ulf Krückl bedankte sich bei BJHR Horst Haider für seine Arbeit im Hundewesen.

Nach der Überreichung der Bescheinigungen an die Jagdhundeführer bedankte sich Horst Haider, bei den Revierinhabern und bei den Richtern. Für den im vergangenen Jahr verstorbenen Leistungsrichter Kurt Steinkellner wurde eine Gedenkminute gehalten.

Ort: Perg; **Datum:** 10. 10. 2009; **Prüfungsleiter:** BJHRef. Horst Haider; **Richter:** Ernst Froschauer, Mf. Alfred Steiner, Josef Küberger, Josef Brunner, Hubert Reumann und Horst Haider; **Standquartier:** Gasthaus Hametner, Kuchlmühle Perg



Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
DL	Aika von der Silbereiche	Hündin	Hans Payreder
DDR	Ela von Steinerkirchen	Hündin	Rupert Ruttenschock
DDR	Carlos vom Hezogwinkel	Rüde	Martin Mayrhofer
TiBr	Ailo vom Buchstein	Rüde	Peter Sickinger
GrMü	Asta von Neuwald	Hündin	Stefan Lumetsberger
DDR	Asta vom Hallerwald	Hündin	Josef Kühberger
LabRet	Frori von der Atterseewelle	Rüde	Otto Erschbaumer

Brauchbarkeitsprüfung Braunau

BHR und Prüfungsleiter Franz Baier dankte den Richtern und Helfern sowie dem Jagdleiter von St. Veit i. I. für die tadellose Abwicklung der Brauchbarkeitsprüfung und gratulierte den erfolgreichen Hundeführern zu ihren gut ausgebildeten Jagdgefährten.

BJM-Stellvertreter Dipl.-Ing. Greunz dankte den Hundeführern für die Ausbildung ihrer Hunde, die in Oberösterreich von der Jagd nicht wegzudenken wären.

Ort: St. Veit i.I.; **Datum:** 17.10.2009; **Prüfungsleiter:** Franz Baier; **Richter:** Rudolf Wimmer, Georg Ranftl, Franz Baier, Wilhelm Puttinger, Peter Friedl; **Revierführer:** Josef Klingsberger, Ferdinand Moser; **Standquartier:** Burgstaller

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
PP	Groll v. Scherflerberg	Rüde	Josef Kasinger
DDR	Brak v. Höllwald	Rüde	Franz Dafner
DL	Lexa v. d. Haagerleiten	Hündin	Adolf Hellwagner
DL	Amber v. Schlosswald	Hündin	Franz Helm
DDR	Astor v. d. Steingreßmühle	Rüde	Leopold Heitzinger
DDR	Maya v. d. Mühringerleiten	Hündin	LHR Bernhard Littich
RD	Fausto v. Fischerhäusl a Lanersee	Rüde	Dr. Herbert Nordmann
DDR	Ella Zappi's	Hündin	Christoph Wimmer
DK	Fara v. d. Maurerleithen	Hündin	Martin Fellner
UNGK	Byonta v. d. Leihmühlner Schmiedn	Hündin	Franz Höflmayer
DL	Ambra v. Poppenforst	Hündin	Hugo Bermadinger
DL	Xera v. Minatal	Hündin	Robert Schweifer

Brauchbarkeitsprüfung Linz-Land

Ort: St. Florian; **Datum:** 17.10.2009; **Prüfungsleiter:** Ing. Alois Auinger; **Richter:** Franz Kraxberger, Klaus Wimmer, Rudolf Schmeitzl, Gerhard Dobetsberger;

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
KIMü	Rita v. Elchenheim	Hündin	Max Sonnleitner
DDR	Qualle von Falkenhayn	Hündin	Heinz Ritzberger
WL	Derra von der Lärchenweise	Hündin	Ing. Harald Wartlik
DDR	Momo v. Möhringenleithen	Hündin	Rudolf Voggeneder
WK	Edda II vom Forst	Hündin	Ing. Herfried Gruber
WL	Diana v. d. Lärchenwiese	Hündin	Ing. Herfried Gruber
KIMü	Blitz von Weiherberg	Rüde	Ing. Karl Zimmerbauer
DK	Mira v. Engelsdorf	Hündin	Franz Kaiblinger
DDR	Cliff v. Winkling	Rüde	Ewald Straßmayr

Brauchbarkeitsprüfung Ried im Innkreis

Ort: Eberschwang; **Datum:** 10.10.2009; **Prüfungsleiter:** Adolf Hellwagner; **Richter:** Gittmaier K., Mag. Mayer N., Lang Fr., Eschlböck I., Schmieder R., BJM. Wagner R.; **Revierführer:** Siegfried Meingassner; **Standquartier:** Eberschwang

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
DL	Ecco v. Eulenspiegel	Hündin	Wolfgang Pointner
DDR	Afra v. Wotsen	Hündin	Georg Weber
DK	Birko vom Schladhoh	Rüde	Helmut Zechleitner
DK	Ferro v. d. Maurerleithen	Rüde	Karl Mittermaier
MVR	Anka v. d. Steiningerleiten	Hündin	Friedrich Vorhauer
Gv.Mü	Britta v. Ohtal	Hündin	Max Schusterbauer
LRet	Felix v. der Atterseewelle	Rüde	Ursula Aspöck
LRet	Spiky vom Fichtenhorst	Rüde	Anna Walderdorff
LRet	Red-Pomer v. Fichtenhorst		Leopold Walderdorff
LRet	Fuse v. d. Atterseewelle	Hündin	Leopold Walderdorff
FCRet	Britta v. Tuffsteingrund	Hündin	Johann Schmirer
LRet	Quarry of Gubberland	rüde	Stefan Redhammer

Brauchbarkeitsprüfung Vöcklabruck

Zur Prüfung waren 12 Hunde gemeldet, wobei ein Hundeführer nicht angetreten ist. Ein Hund hat die Prüfung leider nicht bestanden. Von 5 Vorstehhunden wurde die gesamte Prüfung absolviert, von den übrigen Hunden war nur die Schweißarbeit abzunehmen, wobei diese Arbeiten zur Zufriedenheit der Richter und der Führer erfolgten.

Prüfungsleiter BHR Rudolf Sonntag dankte den Jagdleitern der GJ Schlatt und Oberndorf, allen Richtern, Revierführern und Helfern, die am Gelingen der Prüfung beteiligt waren und im besonderen Herrn Mf. Karl Heiml für sein Engagement beim Hundeführerkurs.

Ort: Oberndorf **Datum:** 17.10.2009; **Prüfungsleiter:** BHR Rudolf Sonntag; **Richter:** Mf. Gerhard Huemer, Mf. Rudolf Sonntag, Mf. Karl Heiml, Mf. Fritz Gruber; **Revierführer:** Riepler Mayr; **Standquartier:** GH Riepler

Rasse	Name des Hundes	Geschlecht	Eigentümer
DDR	Ehre von Wollsberg	Hündin	Renate Winter
DDR	Eiko vom Ellholz	Rüde	Hermann Gruber
DK	Alice II von Innviertel	Hündin	Christian Simmerer
DK	Bia von der Steinbrucken	Hündin	Anton Pflügl
KIMü	Enko von Lobming	Rüde	Johann Rauchenzauner
DDR	Aras von Pichlern-Au	Rüde	Rudolf Stadlmayr
DK	Berta od Jastrebca	Hündin	Gerhard Kammerer
DDR	Arthus v. d. Tassiloquelle	Rüde	Franz Stadlmayr
DDR	Eiko von Steinerkirchen	Rüde	Robert Kühberger
DDR	Aurso v. d. Tassiloquelle	Rüde	Kurt Kastenhuber



ÖSTERREICHISCHER KLUB FÜR DRAHTHAARIGE UNGARISCHE VORSTEHHUNDE (ÖKDUV)

Präsident – Geschäftsstelle und Welpenvermittlung: Magister Rudolf Broneder 1230 Wien, Franz-Asenbauer-Gasse 36 A, Telefon: 0699/11 58 76 94 E-Mail: mag.broneder@utanet.at www.oekduv.at

Die Klubaktivitäten des ÖKDUV im Jahr 2010 sind folgende:

17. Februar Klubabend am Aschermittwoch mit Heringschmaus.

6. März Sonderausstellung des ÖKDUV IHA-Graz, Richterin: Sigrid Jarmer

27. März Beginn des Hundeführerkurses für die Anlagenprüfung.

25. April Anlagenprüfung; Prüfungsleiter Mag. Rudolf Broneder. Im Anschluss an die AP findet die Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt.

22. Mai Tontaubenwettbewerb

18. Juni Klubsiegerzuchtschau im Schloss Maissau, Richter: Erwin Deutscher.

Die 10. NÖ. Hubertusprüfung (SPoR und Btr), mit Hubertusmesse und Anschusseminar im Schloss Maissau findet am 18. und 19. Juni statt.

28. August Feld- und Wasserprüfung; Prüfungsleiter Mag. Rudolf Broneder.

3. September VGP; Prüfungsleiter Mag. Rudolf Broneder.

25. September Sonderausstellung des ÖKDUV IHA – Tulln, Richterin: Hana Ahrens.

21. Oktober Klubabend.

Der Vereinsvorstand des ÖKDUV wünscht all seinen Mitgliedern, Jagdhundfreunden und Sympathisanten, dass Weihnachten einige Tage der Ruhe und der festlichen Stimmung aber auch der Besinnlichkeit und des inneren Friedens werden. Zum Jahreswechsel wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010, zudem stets auch das notwendige Glück für den Erfolg.

Hundeführerkurs in Ried/I.

Auch 2009 wurde im Bezirk Ried/I. und Raum Innviertel wieder ein Hundeführerkurs durch Herrn Hangler und Adolf Hellwagner abgehalten, wobei die Hunde mit ihren Führern gute Erfolge erzielten. Der nächste Kurs findet ab Februar 2010 statt.

ÖÖ Landesjagdverbands-Vollgebrauchsprüfung 2009 im Bezirk Wels

Anlässlich des **40 jährigen Bestandsjubiläums des Welser Jagdhundeprüfungsvereins** fand die Verbandsvollgebrauchsprüfung vom 5. bis 6. September 2009 diesmal im Bezirk Wels statt. Prüfungslokal war das Gasthaus von BJM Alexander Biringer, „Moar in Grünbach“ in Gunskirchen.

Unter dem Ehrenschutz von LJM Sepp Brandmayr, ÖJGV Präsident OFö.Ing. Alexander Prenner und BJM Alexander Biringer wurde diese hochkarätige Dokumentation des Ausbildungsstandes im oberösterreichischen Hundewesen bereits am Freitag mit der Jubiläumsjahreshauptversammlung des Welser Jagdhundeprüfungsvereins eröffnet.

Als Veranstalter der Prüfung gratulierte auch der ÖÖ Landesjagdverband dem Welser Jagdhundeprüfungsverein durch Landeshundreferent Bernhard Littich

zu diesem Jubiläum und bedankte sich für das 40-jährige Engagement im Hundewesen beim Obmann des WJPV Mf. Gerhard Kraft recht herzlich.

Mit der Entsendung einer hochrangigen Delegation des Österreichischen Jagdgebrauchshundeverbandes unter der Führung von Präsident Alexander Prenner, Vizepräsident Johannes Schiesser und Generalsekretärin Brigitte Fröschl unterstrich auch der ÖJGV den hohen Stellenwert dieser kynologischen Veranstaltung.

Herzlichen Dank vorweg den Jagdleitern der Reviere Gunskirchen, Helmut Steinhuber; Pennewang, Alfred Eckersdorfer; Pichl, Gerhard Gruber, Edt, Rudolf Emathinger; Wasserrevier Plana, Mag. Florian Fritsch, für das zur Verfügungstellen der Reviere und die Unterstützung während der Prüfungsvorbereitung.

Ein besonderer Dank gilt auch den Revierführern, die durch ihren Einsatz eine problemlose Abwicklung der Prüfung ermöglichten.

Die Prüfungsleitung lag in den Händen von LHR Bernhard Littich und LHR-Stv. Max Brandstetter, die durch die örtlichen Organisatoren des WJPV und Obmann Gerhard Kraft tatkräftig unterstützt wurden.

Auch das erfahrene Richterkollegium, das durch fundiertes Wissen bei der Beurteilung der gezeigten Leistungen sowie bei der Anlage der Arbeiten sehr zum guten Erfolg der Verbandsvollgebrauchsprüfung 2009 beigetragen hat, war hervorragend.

Bei der am Samstagabend abgehaltenen Hubertusmesse, die von der JHBG Wels musikalisch umrahmt wurde, erinnerte Diakon Alois Mairinger, selbst Richter und Hundeführer daran, welch hohen Stellenwert das Hundewesen im Jagdbetrieb hat und die moralische Verpflichtung jedes einzelne Stück kranke Wild schnellstmöglich zur Strecke zu bringen.

Anschließend an die Messe fand im Prüfungslokal ein grüner Abend des Welser Jagdhundeprüfungsvereines statt.

Da am ersten Prüfungstag die Wald- und Wasserarbeit abgeschlossen werden konnte, war am Sonntag nur mehr die Feldarbeit zu absolvieren. Durch die hervorragend besetzten Niederwildreviere konnten die Gruppen schon am frühen Nachmittag ins Prüfungslokal zurückkehren.

LJM Sepp Brandmayr bedankte sich bei der Preisverteilung bei allen Funktionären und Hundeführern für den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung, gratulierte den Hundeführern zur Prüfung und wünschte ihnen viel Erfolg für die kommenden jagdlichen Aufgaben. Weiters bedankte sich der LJM beim Welser Jagdhundeprüfungsverein für die hervorragende Arbeit im Hundewesen während der letzten 40 Jahre. 20 Hunde aus 6 verschiedenen Rassen haben für diese Prüfung gemeldet und sind auch vollzählig am Prüfungstag erschienen. 15 Hunde konnten die Prüfung bestehen. 3 Hunde waren im ersten, 7 im zweiten und 5 im dritten Preis platziert.



1. Preis und Prüfungssieger mit Höchstpunkten:

A	DDR Amigo v. d. Draustadt; 420 P; F: Hermann Schinko
B	DDR Cora v. Andorfer-Schacher; 412 P; F: Friedrich Hofinger
C	DK Elvie v. Wasserschling; 390 P; F: Friedrich Gründlinger

2. Preis:

A	DDR Yara v. Dunkelsteinerwald; 399 P; F: Herbert Gruber
B	DK Xito v. Eckhof; 398 P; F: Gerhard Kraft
C	DDR Birko v. Forstholtz; 393 P; F: Rudolf Schmeitzl
D	MVK Donna v. Ammerholz; 385 P; F: Willibald Goldberger
E	DK Ennis v. Wasserschling; 383 P; F: Peter Hangweier
F	DL Flocke v. Buchheim; 379 P; F: Gerold Steinhuber
G	KIMÜ Bessy v. d. Edwies; 354 P; F: Georg Fuchs

3. Preis:

A	DK Anton v. d. Steinbrucken; 388 P; F: Stefan Adrian
B	DK Alice v. d. Steinbrucken; 381 P; F: Harald Langeder
C	GrMü Vint Chamavia; 373 P; F: Dr. Günter Bittermann
D	GS Amber of Highland Tornados; 366 P; F: Robert Madaras
E	PP Cira v. Kaiserhof; 354 P; F: Rudolf Auinger

29. ÖJGV-Schweißprüfung des Österr. Jagdgebrauchshunde-Verbandes in Liebenau, OÖ: Repräsentativer Schwerpunkt und Meilenstein

Das Jubiläum zum 100jährigen Bestehen des Österr. Kynologenverband nahm der Österreichische Jagdgebrauchshunde-Verband zum Anlass, seine 29. Schweiß-Sonderprüfung in einen besonders festlichen Rahmen zu stellen.

Das Bundesland Oberösterreich, und zwar Liebenau im Hochland des Mühlviertels, war am 24. Oktober 2009 Station und Austragungsort dieses Bewerbes, an dem 18 von 19 gemeldeten Schweiß-Spezialisten aus 18 verschiedenen Rassen mit ihren Führern überwiegend hochklassige Arbeiten auf der künstlichen Wundfährte lieferten.



Gewissenhaft in den Revieren der Herzoglich Sachsen-Coburg und Gotha'schen Forstverwaltung Greinburg von erfahrenen Kynologen und dem Club zur Züchtung Deutscher Jagdterrier, LG OÖ, vorbereitet und ausgerichtet, gestaltete sich die Prüfung und ihr Rahmen zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer.

Dank des besonderen Einsatzes des dort zuständigen Oberförsters Ing. Josef Steinbauer und seinen Mitarbeitern unter der Ägide von Forstdirektor Dipl.Ing. Franz Gruber standen interessante und durchaus schwierige Fährtenläufe in einer vorbildlichen forstlichen Umgebung zur Verfügung.

Präsident Ofö. Ing. Alexander Prenner konnte bereits zum Begrüßungsabend vor dem Prüfungstag zahlreiche Ehrengäste im Standquartier Ghf. Rockenschaub in Liebenau begrüßen. Besonders bezeichnend war auch für diese 29. Schweißprüfung das hervorragende kameradschaftliche Klima und die besonders wohltuende Harmonie zwischen den Führern und ihren Hunden, die schließlich einen entscheidenden Beitrag zum vorzeigbaren Ergebnis beisteuerte.

ÖJGV-Präsident Ing. Alexander Prenner mit dem erfolgreichen Siegergespann Ofö Walter Stecher und seiner Hannoveraner Schweißhündin Aika.

Die Sieger:

1 a	HS-H Aika vom Annastal, EF Ofö Walter Stecher, 4591 Molln, 64 P;
1 b	DDr-H Zappi's Betty, EF Mf. Robert Zappe, 4932 Kirchheim, 64 P;
1 c	Cret-H Aika vom Wölzerthal, E Dr.S.Gundacker, F Hannes Gundacker, 64 P;
1 d	TirBr-H Birka vom Fimbachtal, EF Ferdinand Pichler, 4841 Unzenach, 64 P;
II a	BrBr-Rüde Eros vom Hirschkogel, EF Martin Pfeiffer, 3263 Randegg;
II b	DK-R Lord von der Naarnleiten, EF Gerhard Pausch, 2225 Zistersdorf;
II c	UNGK-R Ares von der Leihmühlner Schmieden, E Mag. Böhler, F Karl Hammer, 4203 Altenberg;
IIIa	DL-R Cliff vom Bögerwald, EF Gottfried Stadler, 5154 Neukirchen;
IIIb	KD-R Bert von Hinterhütten, EF Franz Steiner, 4470 Enns;
IIIc	Bgl-R Kalimerao vom Großebersdorfer Rebstockl, EF Ewald Frank, 7013 Klingenbach;
IIId	JGDT-R Odin vom Fronwald, EF Mf. Franz Pusch, 4793 St.Roman;
IIIe	RD-R Irz vom Noaznova Dvora, EF OSR Franz Lobmaier, 4910 Tumeltsham;
IIIff	LRet-R Compo vom Sperberbründl, EF Johann Leitinger, 8530 Deutschlandsberg.;
IIIg	DBr-H Kora v. Wolfgangtal, EF Wolfgang Kopensteiner, 3950 Eichberg;
IIIh	ESS-H Glenda Gleam Pansgrove, EF Mag. Heinrich Nikoll, 3400 Klosterneubg.;

Erwähnenswert auf jeden Fall die ungewöhnlich präzise und exakte Nasenarbeit der Hunde, die in einem wildreichen Revier mit zahlreichen Verleitfährten Spitzenleistungen auf der 1600 Schritt langen Übernachtfärbte zeigten.

Die Siegerehrung im Beisein von Landesjägermeister Sepp Brandmayr gestaltete sich zu einem besonderen Festakt vor dem Forsthaus Glashütten.

Die Prüfungsdaten:

Prüfungsleiter: LJM-Stv. BJM Mf.

Gerhard Pömer

PL-Stv. vor Ort: Ofö. Ing. Josef Steinbauer

PL-Stv.: Josef Maurer

Richter: Präsident Mf. Ofö. Ing.

Alexander Prenner, Vize-Präsident FV

Ing. Leopold Ivan, LBF Vizepräs. Mf.

Johannes Schiesser, Gens.Sekr. Brigitte

Fröschl, Andreas Eisl, Mag. Maria E.

Rießberger, Ofö. Ing. Andreas Tiller,

Mf. Konrad Bratengeyer, Hansjörg

Reisinger, Ursula Hochleitner, Dipl.Ing.

Michael Prenner, Ing. Siegfried

Birngruber, Georg Oktabec, BJM

Gottfried Kernecker, LHRef. Bernhard

Littich, LHRef.-Stv. Max Brandstetter,

Michael Carpella, Mf. Friedrich Grünke,

Ofö. Ernst Rittsteiger, BOfö. Wolfgang

Ramsl, Dipl.Ing. Ingo Reifberger, Hans

P. Zickler, Hans Knotzer.

Revierführer: Ofö. Horst Hebenstreit

sen., BOfö. Horst Hebenstreit jun.,

Ofö. Ing. Wolfgang Höpfler, Christian

Wurm, Andreas Hebenstreit, Gerhard

Steinbauer.

Jagdhornbläser: Jagdhornbläsergruppe Königswiesen unter HM Josef Paireder

Wertvolle Erinnerungsgeschenke und die begehrte Wanderpreis-Schützenscheibe, ein kunstvoller Siegesteller und schließlich ein überaus kameradschaftlicher Ausklang, umrahmt von hervorragender Jagdmusik, schlossen die erfolgreiche 29. Schweißprüfung des Österreichischen Jagdgebrauchshunde-Verbandes 2009 in Liebenau, OÖ, ab.

LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer





Jagdhundeprüfungsverein Linz

Obmann: Ing. Günther Schmirl
Fasangasse 30, 4053 Haid
Telefon: 07229/87590

Feld/Wasserprüfung am 26. September 2009 in Hartkirchen.

Prüfungsleiter: Ing. Günther Schmirl
Angetreten sind 22 Hunde, durchgeprüft und bestanden haben 20 Hunde.

Weidmannsdank der Jagdgesellschaft Hartkirchen und Fraham für die Revierbereitstellung, den Revierführen sowie allen LR und LR-Anwärtern.

Reihung	Punkte	Rasse	Name/Hund	Name/Führer
Altersklasse A				
I a	312	DDr/H	Qualle von Falkenhayn Beste Feldarbeit	Ritzberger Heinz, Buchkirchen
I b	310	MVK/H	Branda v.d.Leihmühlnerschmiedn	Lindner Sebastian, Siezenheim
I c	310	MVK/R	Aatje vom Lengauertal	Sallaberg Josef, St.Marienkirchen
I d	304	MVK/R	Barko v.d.Leihmühlnerschmiedn	Eisl Andreas, St.Georgen
I e	293	DDr/R	Mingo v.d.Möhringerleiten	Rammerstorfer August, Feldkirchen
I f	280	DK/H	Mira von Engelsdorf	Kaiblinger Franz, Wilhering
II a	274	DDr/H	Alfa vom Spielbergerholz Beste Wasserarbeit	Grüning Karl, Weistrach
II b	271	DDr/R	Basko vom Lindenblick	Sallaberg Josef, Fraham
II c	254	DK/R	Jakob vom Pittental	Rammer Herbert, Freistadt
III a	299	MVK/H	Aika vom Lengauertal	Sallaberg Josef, St.Marienkirchen
III b	245	DL/H	April von Dehenwang	Nowak Hannes, Kirchschlag
Altersklasse B				
I	289	WL/H	Derra v.d.Lärchenwiese	Wartlik Harald, Enns
II	292	WK/H	Edda II vom Forst	Gruber Gabriele, Hargelsberg
III a	290	DDr/R	Maik vom Schloßholz	Bichler Josef, Gramastetten
III b	255	DDr/R	Rex v. Erlenmais	Ing.Tanzer Martin, Neuhofen/Kr.
III c	253	DDr/R	Enzo von Wollsberg	Pusch Egon, Feldkirchen
Feldprüfung				
II	195	ES/H	Bella Cani da Ferma	Brugger Stefan, Siezenheim
Wasserprüfung				
I a	74	DDr/R	Zappi's Erek	Nöbauer Daniel, Hartkirchen
I b	67	DDr/H	Asta vom Spielbergerholz	Simayr Berthold, St.Peter/Au
III c	56	KIMü/R	Blitzy vom Weiherberg	Ing.Zimmerbauer Karl, Hargelsberg

Vollgebrauchsprüfung am 10. und 11. Oktober 2009 in Alkoven-Buchkirchen-Scharten. **Prüfungsleiter:** Erwin Wieshofer. Angetreten sind 14 Hunde, durchgeprüft und bestanden haben 11

Hunde. Weidmannsdank den JG Alkoven Nord, Alkoven Süd, Scharten und Buchkirchen für die Revierbereitstellung, den Revierführen sowie allen LR und LR-Anwärter.

Reihung	Punkte	Rasse	Name/Hund	Name/Führer
I a	408	KIMü/R	Qora vom Elchenheim Beste Waldarbeit	Sitter Wilhelm, Molln
I b	405	DK/R	Anton v.d. Steinbrucken Beste Feldarbeit	Adrian Stefan, Grieskirchen
II a	403	MVK/H	Donna vom Ammerholz Beste Wasserarbeit	Goldberger Willibald, Grieskirchen
II b	394	DDr/R	Maik vom Schloßholz	Bichler Josef, Gramastetten
II c	390	MVK/R	Carol von Krenslehenhof	Schöndorfer Günther, Bad Schallerbach
II d	386	DDr/R	Birko vom Forstholt	Schmeitzl Rudolf, St.Florian
II e	378	GS/H	Gnant's Sturmwind's Contessa	Weiß Gottfried, Fraham
II f	369	DDR/H	Inka II vom Rauhhaar	Obermayer Rosmarie, Leonding
II g	366	EFR/R	Aco von der Roid	Haberfellner Eveline, Buchkirchen
III a	376	DK/H	Dorli vom Grubergut	Hainzl Anton, Oftering
III b	338	DL/R	Faunus von Niederösterreich	Zimmerhansl Walter, Kronstorf

Jägersprache von A bis Z

Erstellt von
LJM-Stv.
Gerhard Pömer

Choke-Bohrung

Erreicht durch Verengung der Flintenlaufmündung Bündelung der Schrotgarbe. 1/4-Choke = 1/4 mm Mündungsverengung, 3/4-Choke = 3/4mm Mündungsverengung, Voll-Choke = 1mm Mündungsverengung

Feldhasen-Fortpflanzung

Von Ende Jänner bis September 1- 3 Mal. Die Tragzeit dauert rd. 40 Tage.

Fangbunker

Einrichtung, die unbefugten Personen den Zugriff zu den eingebauten Fällen verwehrt. Muss ebenfalls einmal täglich gewartet werden! Fallenwarntafeln sind notwendig.

Geweihzyklus

In der Regel beginnen vor dem Abwerfen knochenabbauende Zellen zwischen lebendem Rosenstock und totem Geweihknochen den Kalk aufzulösen. Kurz nach dem Abwerfen beginnt sich unter dem schützenden Bast ein neues Geweih zu bilden, das nach der Verkalkung abstirbt und gefegt wird.

Konzentrat-Selektierer

Rehe sind K-S, weil sie vielseitige Äsung, wie Gräserspitzen, Kräuter, Laub- und Nadelholztriebe, Sträucher und Stauden bevorzugen und deshalb mehr selektieren als z.B. Rotwild.

Natürliche Waldgesellschaft

Unterschiede des Klimas, der Höhenlage, der Geländestruktur und des Bodens bedingen von Natur aus unterschiedliche Waldgemeinschaften. Einige Beispiele zum Verständnis: Den randalpinen Fichten-Tannen-Buchen-Mischwald, den zentralalpinen Fichten-Tannenwald und die Fichten-Lärchen-Zirben-Mischbestände oder die tiefliegenden artenreichen Laubmischwälder und weitere.



PUDELINTERKLUB

Geschäftsstelle: Peter Friedl) 5280 St. Peter/Hart, Aching 1
Telefon: 0650/8301767 · E-mail: peter.friedl@tele2.at · www.pudelpointer.at

60 Jahre Österreichischer Pudelpointer Klub

Jubiläumsprüfung des Österreichischen Pudelpointer-Klubs am 18. und 19. September 2009 in Weng im Innkreis

Anlässlich des 60 jährigen Bestehens des Österreichischen Pudelpointerklubs (ÖPPK) und im Gedenken an den Gründer dieses Vereines Dr. Konrad Fingerlos fanden an zwei Tagen im Innviertel in Weng und teilweise in Mühlheim eine Anlagenprüfung, Feld- u. Wasserprüfung und eine Vollgebrauchsprüfung (VGP) statt, zu der zahlreiche Vertreter aus dem Innviertel und anderen Bezirken und Bundesländern, sowie Vertreter aus dem Ausland (Bayern und Tschechien) nahmen teil. Für die Organisation und Leitung waren Mf. Rudolf Auinger und JL Karl Faschang sen. verantwortlich. Zu den zahlreichen Ehrengästen zählten LJM Sepp Brandmayr, der erste Vorsit-

zende des ÖPPKs Karl Leimer, die Bezirksjägermeister von Vöcklabruck und Braunau, Baron Theodor Stimpf-Abele und Bgm Christian Kager.

Die Prüfungsleitung übernahmen für die Anlagenprüfung Mf. Karl Faschang jun., für die Feld- und Wasserprüfung Ing. Franz Kirchberger und für die VGP Mf. Rudolf Auinger.

In der Ortschaft Riedelham in Weng feierte man zum Ausklang einen Abschlussgottesdienst als Dank für die gut gelaufenen Prüfungstage bei einer Kapelle unter mächtigen Linden. Die hl. Messe zelebrierte der örtlicher Pfarrer, Mag. Gregor Gacek mit Diakon GR Alois Mairinger, selbst praktizierender Jäger und Hundeführer aus Ottwang, der eine vielbeachtete Predigt hielt. Die Achtaler Jagdhornbläsergruppe umrahmte mit feierlichen Klängen den Gottesdienst.

Bei der Verteilung der Zeugnisse und der

Auszeichnungen wurde Hundeführer Franz Bauchinger, in Begleitung seiner Frau, für die abgelegte VGP besonders gewürdigt. Hierzu ist zu erwähnen, dass Franz Bauchinger schon vor Jahren das Augenlicht verloren hat und dennoch das Handwerk eines Hundeführers ausübt. Ob seiner besonderen Leistungen und seiner Zuchtvorschüsse zählt er zu einen der besten Hundeführer im Pudelpointerklub; von seiner Frau wird er



Der besonders gewürdigte Franz Bauchinger mit seiner Gattin und LJM Sepp Brandmayr

stets begleitet und tatkräftig unterstützt. Dr. Gottfried Gruber, PPK-Vorsitzender von 1971 – 1991, gab einen historischen Überblick von der Gründung über den mühevollen Aufbau bis zu den Erfolgen der 60jährigen Vereinstätigkeit.

LJM Sepp Brandmayr würdigte in seiner Ansprache die Jagdhundeklubs und alle Mithelfer als wichtige und unverzichtbare Partner im Jagdhundewesen. Der jubilierende Klub ist im Speziellen für den „Allroundler“ Pudelpointer bestens bekannt. Ohne die gut ausgebildeten

Jagd-und Angelsport Fritz Mayer

Ihr Jagd-und Outdooraustatter
an der Leinerkreuzung in Vöcklabruck

wir haben unser Angebot stark erweitert und bieten
Euch folgende Qualitätsmarken gut sortiert an



funktionelle Jagdbekleidung mit
hervorragendem Preis/Leistungsverhältnis



hochwertige Loddenbekleidung und mehr



Shoes For Actives
der perfekte Jagd- und Wanderschuh



Qualitätsstiefel und Bekleidung

Unser erfahrenes Beraterteam freut sich
auf Ihren Besuch, der sich auf alle Fälle lohnt!
Wir wünschen Euch ein kräftiges Weidmannsheil zur Adventzeit
und viel Freude mit unseren hochwertigen Produkten.

Dagmar, Christian und 2x Fritz

Ergebnis der VGP:

1a	399 P	Zappi Daika	DDR	Zappe Robert
2a	399 P	Camillo v. Leitenholz	PP	Bauchinger Franz
2b	395 P	Falk v. Scherfler Berg	PP	Friedl Peter
2c	392 P	Irma ze Strazitskyck	PP	Hrbek Jiri
2d	373 P	Gina v. Schwarzenbach	DDR	Hoheneder Reinhard
2e	371 P	Calla v. Andorfer Schacher	DDR	Reinthaler Franz
3a	337 P	Jerik ze Strazitskyck	PP	Pawel Brabel
1a	400 P	Zoff v. Poppenforst	DL	Ing. Kois Walter
3a	389 P	Axel v. Poppenforst	DL	Koch Anton

Ergebnis der Feld u. Wasserprüfung:

1a	312 P	Groll v.Unstrut Hainich	PP	Wallner Albert
1b	306 P	Gea v. Scherfler Berg	PP	Schatzberger Gottfried
2a	284 P	Anka v. d. Hofer Au	PP	Amon Josef
2b	269 P	Gerry v. Maria.Th.Schlössel	PP	Gruber Gottfried
3a	249 P	Iza zd Stalu	PP	Holzer Ferdinand
		Feldprüfung		
1a	203 P	Groll v. Scherfler Berg	PP	Kasinger Josef

Jagdhunde wäre ein geregelter Jagdbe-trieb, wie wir ihn bei uns in Oberöster-reich gewohnt sind, nicht möglich.

Die Prüfungsleitung lag in den Händen von Zuchtwart MF Rudolf Auringer. Zur VGP waren 11 Hunde gemeldet wo-von 9 durchgeprüft wurden. Bei bestem Suchenwetter konnten 6 Hunde die Feld- u. Wasserprüfung mit Erfolg abschlie-ßen.

DI Johann Greunz



ÖSTERREICHISCHER VEREIN FÜR GROSSE UND KLEINE MÜNSTERLÄNDER

Geschäftsstelle:

Reg.Rat Wilhelm Niederwimmer
Resselgasse 1, 4062 Kirchberg-Thening
Telefon/Fax: 07221/63 6 52
E-Mail: muensterlaender@aon.at

Feld- und Wasserprüfung des Be-reiches West am 26. September 2009 in Hartkirchen.

Bei herrlichem Suchenwetter konnten Prüfungsleiter Georg Kühberger und Viz. Präs. Wilhelm Niederwimmer die Hundeführer zu den jeweiligen Prüfungen begrüßen. Sie fanden in den gut besetzten Niederwildrevieren Pischelsdorf, Feldkirchen und Auerbach statt. Die Reviere wurden vor allem durch die Initiative von Josef Wimmer und Mf. Anton Gann von den jeweiligen Jagdleitern zur Verfügung gestellt und hervorragend von den Revierführern begleitet.

Ein besonderer Dank geht an Mf. Ing. Horst Hellmich, der die Formwertbeur-teilung kurzfristig übernommen und ge-wissenhaft durchgeführt hat.

Vollgebrauchsprüfung Bereich West am 2. bis 4. Oktober 2009 in Pichl b. Wels und Mühlheim.

In hochwertigen Revieren und bei wun-derschönem Wetter konnte die VGP in Pichl bei Wels und Mühlheim durchge-führt werden. Am Freitag wurden bereits 12 Hunde im Wasserrevier in Mühlheim mit sehr guten Leistungen von den Leis-tungsrichtern Mf. Karl Schaber und Ge-or-g Kühberger durchgeprüft.

Am Samstagmorgen wurden alle 19 ge-meldeten Hundeführer mit ihren Hun-den sowie Richter, Jagdleiter, Revierführ-er und Jagdfreunde von Prüfungsleiter Viz.Präs. Reg. Rat Wilhelm Niederwimmer begrüßt. Weidmannsdank an die

Jagdleiter aus Pichl bei Wels Gerhard Gruber und aus Mühlheim Bezirksjäger-meister-Stv. Josef Grahamer und ihren Mitpächtern sowie an die Revierführer. Von 19 gemeldeten Hunden konnten 17 durchgeprüft werden.

Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich Viz.Präs. Reg. Rat Wilhelm Nie-derwimmer bei allen Revierverantwor-tlichen und Richtern und gratulierte den Hundeführern zu ihren Leistungen.

Jagdrevier circa 230 ha mit Fischteichen (cirka 10000 qm aus-baufähig) im Innviertel ab 1. 4. 2010 langfristig zu verpachten. Guter Reh- und Niederwildbestand. Ansprech-partner: Herr Hans-Jörg Steinbrener 4780 Schärding, Kurhausstrasse 1

Telefon 0664/341 30 94

Ergebnis Feld- und Wasserprüfung

Preis	Punkte	Name/Hund	Rasse	Name des Führers/Eigentümer
Altersgruppe A				
Feld- u. Wasserprüfung				
II.a	284	July v. Biotop	KLMÜ	Franz Hain
III.a	278	Vagus v. d. Ursprungquelle	KLMÜ	Alfred Rieder
Feldprüfung				
I.	233	Blitzy v. Weiherberg	KLMÜ	Karl-Heinz Zimmerbauer
II.	202	Effi v. Lobming	KLMÜ	Friedrich Knappinger
II.	201	Milan v. Gannhof	KLMÜ	Franz Lahmer
Altersgruppe B				
Feld- u. Wasserprüfung				
II.a	306	Ronja v. Elchenheim	KIMÜ	Peter Schnegelberger/Max Schnegelberger
III.a	288	Rita v. Elchenheim	KIMÜ	Anton Lager/Max Sonnleitner
III.b	259	Terro v. Lehnersberg	KLMÜ	Josef Lehner
III.c	258	Anka b. Kremnitzbach	KLMÜ	Robert Waschak
Feldprüfung				
III.	207	Elfi v. Vechtetal	KIMÜ	Werner Grininger
Außer Konkurrenz, Altersgruppe B				
Feld- u. Wasserprüfung				
III.	255	Mona v. Esterhazyhof	DK	Manfred Gann

Ergebnis Vollgebrauchsprüfung

Reihung	Punkte	Rasse	Name/Hund	Name/Führer
I.a	404	KLMÜ	Bella v. d. Edwies	Ludwig Wagner
I.b	404	KIMÜ	Qora v. Elchenheim	Wilhelm Sitter
I.c	394	GRMÜ	Benno v. Tomaschkihof	Klaus Waselmayr
I.d	393	KLMÜ	Enno v. Velsengrund	Otto Steinmann
I.e	383	KLMÜ	Beska v. d. Edwies	Franz Stöhr
II.a	404	KLMÜ	Ferro v. Goggitschberg	Kurt Weinzettel
II.b	399	KIMÜ	Rex v. Elchenheim	Hans Jürgen Angster
II.c	390	GRMÜ	Sherry v. Bergwald	Alfred Scheucher
II.d	386	KLMÜ	Bessy v. d. Edwies	Georg Fuchs
II.e	378	GRMÜ	Vint Chamavia	Günter Bittermann
II.f	375	KLMÜ	Akira v. d. Tagwacht	Wolfgang Wagner
II.g	375	KLMÜ	Bosko v.d. Birg	Ursula Schmid/Gerhard Schmid
II.h	374	KLMÜ	Lord v. Gannhof	Christian Lindert
III.a	370	KLMÜ	Lea v. Gannhof	Christian Strobl
III.b	359	KLMÜ	Benno v. d. Tersch Villa	Kurt Kremmel
III.c	358	KLMÜ	Robby v. d. Hagenauerbucht	Max Dick
Außer Konkurrenz				
I	398	DL	Karlo v.d. Haagerleiten	Herbert Schachinger



INNVIERTLER JAGDGEBAUCHS- HUNDEKLUB

Geschäftsstelle:
Adolf Hellwagner
4680 Haag am Hausruck, Leiten 8,
Telefon: 0 77 32/2016
E-Mail: doris.hoefler@aon.at

Feld- und Wasserprüfung vom 29.08.2009

PL Franz Lobmaier, Revier Pattigham

Altersgruppe: A

Ia Preis	DK	Fara v.d. Maurerleithen; 300 P; F: Martin Fellner
Ib Preis	DL	Lexa v.d. Haagerleiten; 280 P; F: Adolf Hellwagner
IIa Preis	DDr	Maya v.d. Möhringerleiten; 297 P; F: Bernhard Littich
IIb Preis	KIMÜ	Enko v. Lobming; 291 P; F: Johann Rauchenzauner
IIla Preis	DL	Aco v. Hauersteig; 289 P; F: Michael Wighart
IIlb Preis	DK	Birko v. Schadholz; 275 P; F: Helmut Zechleitner
IIlc Preis	DL	Ecco v. Eulenspiegel; 266 P; F: Wolfgang Pointner
IIId Preis	GrMÜ	Britta v. Othetal; 262 P; F: Max Schusterbauer
IIle Preis	DDr	Brak v. Höllwald; 247 P; F: Franz Dafner

Altersgruppe: B

Ia Preis	KIMÜ	Ronja v. Elchenheim; 295 P; F: Peter Schnegelberger
IIla Preis	DUV	Arthus v. Steiningerleiten; 251 P; F: Josef Dürnberger

Vollgebrauchsprüfung vom 26 und 27.09.2009

PL Hellwagner Adolf, Revier Lambrechten

Altersgruppe: A

Ia Preis	DDr	Cora v. Andorfer-Schacher, 415 P; F: Hofinger Friedrich
Ib Preis	DDr	Nestor III del Zeffiro, 411 P; F: Nötstaller Roland
Ic Preis	DDr	Amigo v. d. Draustadt, 410 P; F: Schinko Hermann
Id Preis	DK	Yago v. Innviertel, 407 P; F: Reindl Christian
Ie Preis	KIMÜ	Graf v. Hongarblick, 406 P; F: Schinko Jasmin
If Preis	DL	Dessa v. Maderberg, 399 P; F: Erbler Helmut
Ig Preis	DDr	Gero v. Schwarzenbach, 397 P; F: Lengauer Franz
Ih Preis	KIMÜ	Ronja v. Elchenheim, 394 P; F: Schnegelberger Peter
Ii Preis	DDr	Gliff v. Schwarzenbach, 392 P; F: Winkler Johann
Ij Preis	DL	Cliff v. Bögerwald, 381 P; F: Stadler Gottfried
IIa Preis	DL	Karlo v.d. Haagerleiten, 384 P; F: Schachinger Herbert,
IIla Preis	DDr	Dasso v. Steinerkirchen, 388 P; F: Schrattenecker Hans Peter
IIlb Preis	MVK	Harro v. Schachten, 368 P; F: Köchl Johann
IIlc Preis	DK	Ennis v. Wasserschling, 356 P; F: Hangweier Peter
IIId Preis	DL	Kirk v.d. Haagerleiten, 321 P; F: Manaberger Rudolf



Wir danken dem Jagdleiter und den Revierführern sehr herzlich für die Bereitstellung des Reviers.

**Prüfen Sie
Ihr Wissen!**

Richtige Antworten:

- 1: c
- 2: b
- 3: a, d, f
- 4: b, d
- 5: b, d, e
- 6: a

Fotoqualität relevant

Fotos, die Sie für den OÖ JÄGER an die Redaktion senden, sollten mindestens eine Auflösung von 250 dpi und eine Größe von zumindest 10 x 15 cm aufweisen! Tieferstehend zwei identische Abbildungen mit unterschiedlichen Auflösungen zur Veranschaulichung des Unterschiedes in der daraus resultierenden Druckqualität.



AUSTRIAN CRUISE CENTER

MACHT MEER HER

JÄGERREISE - TIROL TRIFFT OÖ

Costa Luminosa: 01. – 10.09.2010



Tag	Hafen	Ankunft	Abfahrt
01.09.	Amsterdam		18:00
02.09.	Erholung auf See	-	-
03.09.	Cork	08:00	18:00
04.09.	Erholung auf See	-	-
05.09.	Vigo	08:00	18:00
06.09.	Lissabon	08:00	17:00
07.09.	Cadiz	09:00	19:00
08.09.	Erholung auf See	-	-
09.09.	Barcelona	08:00	13:00
10.09.	Savona	09:00	

Zum ersten Mal werden wir für Tiroler und Oberösterreichische Jäger eine gemeinsame Reise veranstalten, um sich auf erholsame Weise zum Thema Jagd austauschen zu können. Wir freuen uns auf Ihre Buchung!

Kabinentyp:	Preis p.P.	Kabinentyp:	Preis p.P.
2-Bett Innenkabine	ab € 1.399,-	3./4. Person im Oberbett	€ 599,-
2-Bett Außenkabine	ab € 1.499,-	3./4. Kind im Oberbett	€ 150,-
2-Bett Außenkabine mit Balkon	ab € 1.699,-	Einzelkabinenzuschlag (vom Kabinenpreis)	+ 50 %

Leistungen

Eingeschlossene Leistungen: Anreise mit komfortablen Reisebus nach München und Weiterflug nach Amsterdam * Transfer zum Schiff * Kreuzfahrt laut Programm in der gebuchten Kategorie * 24-Stunden-Kabinenservice * Vollpension an Bord bestehend aus Frühstück, Mittagessen, Nachmittagstee, Abendessen, Themen Buffets * All Inklusive Getränkepaket à la Costa (beinhaltet Softdrinks, Bier, Wein und Mineralwasser zu den Hauptmahlzeiten) * GEO Reisebegleitung * Benutzung aller Bordeinrichtungen im Passagierbereich, Veranstaltungen und Unterhaltungsprogramm * deutschsprachige Bordbetreuung * Ein- und Ausschiffungsgebühren * Gepäcktransport bei Ein- und Ausschiffung. * Landausflüge in Barcelona und Vigo * Nicht eingeschlossene Leistungen: Trinkgelder (ca. € 7,- p.P/Tag) * weitere Getränke an Bord * persönliche Ausgaben * Reiseversicherung.

Fakultativ Zubuchbar: Landausflüge zum Thema Jagd in Cork, Lissabon und Cadiz, jeweils inkl. Mittagessen € 280,- Details über Schiff und allgemeine Reisebedingungen finden Sie im Katalog von Costa Kreuzfahrten.

Weitere Infos und Buchung bei:



Judith Moser
GEO Innsbruck
Meinhardstraße 3
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/58 82 36 - 12
Fax: 0512/58 82 36 - 912
Mail: judith.moser@geo.at





BRAUCHTUM.

Jagdhornbläserausflug im Bezirk Gmunden

Bei herrlichem Spätsommerwetter veranstalteten die fünf Jagdhornbläsergruppen des Bezirks Gmunden eine gemeinsame Wanderung vom Vorderen zum Hinteren Gosausee. Fröhlicher Hörnerklang begleitete Jagdhornbläser, Jäger und Wanderer bei wildromantischem Panorama an glasklaren Gebirgsseen. Begleitet von vielen Wanderern, Jägern und Familienangehörigen spazierten 29 Bläserinnen und Bläser zum Hinteren

Gosausee. Abwechselnde Bläsereinlagen und ein Gemeinschaftsspiel am Ziel unter HM Franz Auinger aus Viechtwang umrahmten diese Veranstaltung.

Bezirksobmann Franz Posch begrüßte als Ehrengäste Bezirksjägermeister ÖR Alois Mittendorfer, Landesobmann Rudolf Jandrasits und Viertelobmann Wilhelm Hörttenhuber, teilweise mit Begleitung.



Jagdhornbläser aus Weitersfelden und St. Leonhard unter Hornmeister Martin Stitz gestalteten mit der Weitersfeldner Jägerschaft eine stimmungsvolle Hubertusmesse. Melodien mit dem Jagdhorn und kräftiger Volksgesang besorgten die musikalische Gestaltung dieses Festgottesdienstes. Pfarrer Pater Ireneus erzählte in seiner Predigt vom historisch belegten Bischof Hubert, dem Patron der Jäger, der Förster und Kürschner. Jagdleiter Stefan Ellmer erklärte nach dem Priestersegen die Aufgaben der Jagd in der heutigen Zeit, die auch gesetzlich geregelt ist. Ausführungen über die jagdliche Brauchtumspflege und ein Dank an die Wald- und Grundbesitzer für die gute Zusammenarbeit beendeten diesen stimmungsvollen Gottesdienst.

60 Jahre Jagdgesellschaft Kirchham

Das diesjährige Erntedankfest war Anlass, dass die Jagdgesellschaft in der festlich geschmückten Halle vom „Moar z'Kirchham“ eine von Johann Baumgartinger äußerst gelungene Jagdausstellung gestaltete.

Neben einem Diorama mit Präparaten heimischer Wildtiere waren abnorme Rehböcke, die Bocktrophäen des heurigen Jahres sowie Hirsch-, Gams- und Wildschweintrophäen, die ebenfalls in Kirchham erlegt wurden, zu sehen.

Alte und neue Fotos der Jagdgesellschaft gaben Einblick in die Geschichte. Ein Rahmenprogramm rundete die Feier ab.

Jagdleiter Josef Radner konnte unter den vielen Ehrengästen BJM ÖR Alois Mittendorfer, Landtagsabgeordnete Martina Pühringer, Bürgermeister Johann Kronberger, Jagdleiter aus Laakirchen, Gschwandt, Vorchdorf und St. Konrad, Konsistorialrat Pater Burkhard Berger, der eine Erntedankmesse zelebrierte, Jagdausschussobmann Johann Oberndorfer, Ortsbauernobmann Anton Pühringer und viele Gäste begrüßen.

JL Josef Radner, BJM ÖR Alois Mittendorfer, Johann Baumgartinger vor dem von ihm sehr geschmackvoll gestalteten Diorama.



Alle 3 Jahre: Jägermesse am Haugstein

Erbauer Hubert Hainz beging 80. Geburtstag

Wieder einmal war es so weit, dass sich die Jägerinnen und Jäger des Bezirkes Schärding vor der Jägerbildkapelle am Haugstein in der Gemeinde Engelhartszell zur Jägermesse einfanden. Bezirksjägermeister Konsulent Hermann Kraft konnte vor Beginn des Gottesdienstes zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk willkommen heißen, unter ihnen Landtagsabgeordneter Friedrich Bernhofer, Landesjäger-

meister Josef Brandmayr, Bürgermeister Roland Pichler und die Grundeigentümer, die Familie Schulz-Wulkow von Schloss Vichtenstein.

Landesjägermeister Josef Brandmayr dankte allen, die sich um den Bau und die Erhaltung der Jägerbild-Kapelle, der Jägergedächtnisstätte des Bezirkes Schärding, verdient gemacht haben und nannte stellvertretend Friedrich Bernhofer sen., der im 90. Lebensjahr noch die



Hubertusmesse im Gronall

Die Jagdgesellschaft Scharren feierte am 9. August bei der Hubertuskapelle im Gronall in Finklham eine ökumenische Hubertusmesse. Etwa 300 Gäste, unter ihnen LJM Sepp Brandmayr, BJM Volkmar Angermeier sowie zahlreiche Jagdleiter, konnten begrüßt werden.

Den Gottesdienst gestalteten der kath. Pfarrer von Scharren, Mag. Rupert Niedl und der evang. Pfarrer von Ried, Tom Stark.

Musikalisch wurde die Feier von den Jagdhornbläsern Schaunburg umrahmt.



Jägerchronik in Kunstschrift führt und seit rund 50 Jahren die Kapelle mit den Jägern von Stadl und Engelhartszell betreut. Die Jagdhornbläser des Bezirkes Schärding sorgten für die feierliche musikalische Umrahmung der Jägermesse, die vom Pfarrherrn von Vichtenstein und Stadl KonsR. Johann Nefischer gelesen wurde. In seiner Predigt hob dieser im besonderen die Rolle des Jägers als Heger und Pfleger hervor. Große Freude bereitete Konsulent Kraft Hubert Hainz, einem Jäger aus Kopfing, der an diesem Sonntag seinen 80. Geburtstag beging. Er hatte Anfang der 60er-Jahre beim Neubau der Kapelle und später bei der Errichtung der Kreuzweg-Stationen alle Steinmaurerarbeiten kunstvoll ausgeführt. Mit einem Geschenk dankte und gratulierte ihm Bezirksjägermeister Kraft.

Beim anschließenden gemütlichen Ausklang trug Hilde Neulinger aus Freinberg eines ihrer vielbeachteten Jägergedichte vor und wurde daraufhin vom Landesjägermeister spontan für Veranstaltungen des Landesjagdverbandes verpflichtet.

Pramtaler Jagdhornbläser in Voralberg

Seit Jahren besteht zwischen Jägern aus dem Sauwald im Bezirk Schärding und dem Deutschen Kreisjägermeister von Lindau am Bodensee in Bayern, Rudolf Fritze – einem gebürtigen Passauer, eine weidmännische Freundschaft. So kam es am 12. September zu einem Treffen der Pramtaler Jagdhornbläser mit der Jagdhornbläsergruppe Lindau in Hörbranz in Voralberg.



Kreisjägermeister Rudolf Fritze mit den JHGB Lindau



SCHIESSWESEN.

Österreichisches Jägerschaftsschießen 2009 Oberösterreichische Mannschaft läuft zur Höchstform auf

Das 32. Österreichische Jägerschaftsschießen wurde vom 28. bis 29. August 2009 von der Vorarlberger Jägerschaft in Bezau im Bregenzer Wald ausgerichtet. Es wurde als Kombinationsbewerb (jagdliche Büchse und Jagdtrap) durchgeführt. Alle neun Landesjagdmannschaften nahmen daran teil, wobei sechs Schützen pro Mannschaft zugelassen waren.

Beim **Büchsenbewerb** musste jeder Schütze auf 150 m je fünf Schüsse liegend frei auf die Fuchsscheibe abgeben. Ebenfalls fünf Schüsse stehend angestrichen am fixen Bergstock auf die Rehbockscheibe; weiters fünf Schuss sitzend angestrichen am fixen Bergstock und fünf Schuss frei stehend angestrichen auf eine Gamsscheibe.

Zugelassen waren Jagdwaffen handelsüblicher Bauart, Repetierbüchsen und Einzellader sowie kombinierte Waffen ab Kal. 222 Rem.

Beim Schrotbewerb wurden 50 Ziele von zwei voneinander getrennten Taumlern beschossen.

Die maximale Punkteanzahl, die ein Schütze erreichen konnte, betrug 300. Die maximale Punkteanzahl der Mannschaft waren 1800 Punkte.

Die Mannschaft aus Niederösterreich mit Mannschaftsführer Ing. Anton Fitzthum hat das Öst. Jägerschaftsschießen 2009 zum dritten Mal hintereinander gewonnen. Den hervorragenden zweiten Platz konnte heuer wiederum die oberösterreichische Mannschaft mit Mannschaftsführer Hans-Konrad Payreder belegen. Die Mannschaft aus Kärnten wurde dritter. Erfreulich, dass der Oberösterreicher Ralph Hufnagl die Einzelwertung „Jagdlich Trap“ für sich entscheiden konnte. Mit 98 von 100 Punkten hat er das Punktemaximum fast erreicht. Die Ränge der weiteren Oberösterreicher: Fünf Ränge dahinter konnte sich Peter Moser etablieren, den elften Rang belegte Josef Reder, Christian Hanl wurde 20., Johann

Linimayr wurde 32. und Thomas Ortner 52.

In der Einzelwertung „Jagdliche Kugel“ belegte Peter Moser mit 191 Punkten den 16. Rang, 20. wurde Johann Linimayr, 27. Ralph Hufnagl, 34. Christian Hanl, 39. Josef Reder und 47. Thomas Ortner. In der Einzelwertung „Jagdliche Kombination“ verpasste Ralph Hufnagl nur ganz knapp den ersten Rang und konnte sich hinter Helmut Rosskopf aus Niederösterreich als zweiten mit 286 Punkten einreihen. Hervorragender sechster wurde Peter Moser, Josef Reder belegte den 22. Rang, Christian Hanl den 25., Johann Linimayr den 27. und Thomas Ortner den 53.



Einzelwertung „Jagdliche Kombination“

Rang	Vorname	Name	Land	Kugel	Schrot	Gesamt
1	Helmut	Roskopf	NÖ	194	94	288
2	Ralph	Hufnagl	OÖ	188	98	286
3	Samuel	Beer	Vbg	196	88	284
4	Rudolf	Haas	NÖ	197	86	283
5	Rudolf	Rottner	NÖ	197	86	283
6	Peter	Moser	OÖ	191	90	281
22	Josef	Reder	OÖ	184	86	270
25	Christian	Hanl	OÖ	186	84	270
27	Johann	Linimayr	OÖ	190	76	266
53	Thomas	Ortner	OÖ	178	62	240

Einzelwertung „Jagdliche Kugel“

Rang	Vorname	Name	Land	Reh	Fuchs	Gams	Keiler	Gesamt
1	Rudolf	Haas	NÖ	50	50	48	49	197
2	Rudolf	Rottner	NÖ	50	50	47	50	197
3	Samuel	Beer	Vbg	50	50	46	50	196
4	Markus	Braun	B	49	48	48	50	195
5	Rainer	Haslinger	W	50	49	46	50	195
	Markus	Rausch	B	50	49	46	50	195
16	Peter	Moser	OÖ	48	50	46	47	191
20	Johann	Linimayr	OÖ	48	46	46	50	190
27	Ralph	Hufnagl	OÖ	47	48	46	47	188
34	Christian	Hanl	OÖ	48	48	42	48	186
39	Josef	Reder	OÖ	48	48	43	45	184
47	Thomas	Ortner	OÖ	47	48	35	48	178

Im Mannschaftsbewerb „Jagdliches Trap“ belegte Oberösterreich den zweiten Rang und im Mannschaftsbewerb „Jagdliche Kugel“ den fünften.

So wie in den letzten Jahren hat Mannschaftsführer Hans-Konrad Payreder aus Perg die oberösterreichische Mannschaft bestens vorbereitet. Der zweite Rang hat dies eindrucksvoll gezeigt.

Die Jägerschaft Oberösterreichs ist stolz auf ihre Schützen, die unser Bundesland in Vorarlberg so würdig vertreten haben. Vielleicht gelingt es im nächsten Jahr, die Niederösterreicher „vom Thron zu stoßen“.

H.S.



Die erfolgreichen Oberösterreicher bei der diesjährigen österreichischen Meisterschaft in Vorarlberg.

Einzelwertung „Jagdlich Trap“

Rang	Vorname	Name	Land	Gesamt
1	Ralph	Hufnagl	OÖ	98
2	Josef	Ragginger	S	94
3	Helmut	Roskopf	NÖ	94
4	Georg	Zettel	NÖ	92
5	Robert	Kratzer	Stmk	92
6	Peter	Moser	OÖ	90
11	Josef	Reder	OÖ	86
20	Christian	Hanl	OÖ	84
32	Johann	Linimayr	OÖ	76
52	Thomas	Ortner	OÖ	62

Mannschaft „Jagdlich Trap“

Rang	Land	Gesamttrüne
1.	Niederösterreich	510
2.	Oberösterreich	496
3.	Steiermark	486
4.	Salzburg	472
5.	Kärnten	470
6.	Wien	464
7.	Burgenland	458
8.	Tirol	456
9.	Vorarlberg	436

Mannschaft „Jagdliche Kugel“

Rang	Land	Ringe
1.	Niederösterreich	1161
2.	Kärnten	1137
3.	Burgenland	1129
4.	Vorarlberg	1120
5.	Oberösterreich	1117
6.	Wien	1108
7.	Steiermark	1102
8.	Tirol	1086
9.	Salzburg	1084

Hegeringschiessen im Bezirk Vöcklabruck

Hegering VII veranstaltete am 26. und 27. Juni seinen traditionellen Wettbewerb im jagdlichen Schießen. Für die Durchführung war heuer die Jagdgesellschaft Niederthalheim verantwortlich.

Insgesamt 116 Weidkameradinnen und Weidkameraden haben an beiden Tagen am Kombinationsbewerb mit Kugel und Schrot teilgenommen, wobei eine Höchstpunktezahl von 510 möglich war. Unter den jagdlichen Klängen der Jagdhornbläsergruppe Niederthalheim wurde bei der anschließenden Siegerehrung durch LJM Sepp Brandmayr, HRL Dir. Franz Kirchberger, JL Hermann Wagner, JL-Stv. Gerhard Huemer und Bgm Johann Öhlinger wertvolle Sachpreise vergeben.

Sieger Einzelwertung Hegering VII:

1. Wolfgang Eisterer, JG Manning, 490 P.

2. JL Bgm. Anton Helmberger, JG Rutzenham, 485 P.
3. Franz Schimpl, JG Ottwang, 475 P.

Sieger Gästewertung:

1. Raimund Endl, 500 P.
2. Heinz Kranzl, 495 P.
3. Georg Schiener, 485 P.

Sieger Damenwertung:

1. Hermine Mayrhofer, JG Niederthalheim, 470 P.
2. Sabine Haslbauer, 460 P.
3. Christine Doppler, JG Niederthalheim, 390 P.

Sieger Mannschaftswertung Hegering VII:

1. Atzbach I, 2235 P. (Stefan Gruber, Fritz Gruber, Manfred Haslinger, Karl Peneder, Günter Steinhuber)
2. Wolfsegg I, 2220 P. (Johann Gramberger, Ernst Hirsch,



JL-Stv. Gerhard Huemer, JL Hermann Wagner, Siegerin Hermine Mayrhofer, LJM BJM Josef Brandmayr, HRL Dir. Franz Kirchberger (v.l.n.r.)

BJM-Stv. Franz Hofmanninger, Franz Kapeller, Alois Purrer)

3. Ottwang II, 2210 P. (Josef Braun, Felix Cavagna, Hubert Gumpinger, Dieter Humer, Franz Sickinger)

Hegeringschießen des HR I und HR II des Bezirkes Steyr-Land

Die beiden Hegeringe veranstalteten zum ersten mal gemeinsam am 19. September mit der Unterstützung der Betreiber der Schießanlage Viecht einen Mannschaftsbewerb. Bei guter Witterung konnten die Hegeringleiter Franz Reindl und Albert Egger 13 Mannschaften mit je vier Schützen begrüßen. Geschossen wurde an zwei verschiedenen Jagdparcours auf je 15 Wurftauben. Weiters wurden im Schießkanal drei Kugelschüsse stehend angestrichen bei 100m Entfernung auf eine Rehbockscheibe geschossen.

Die erfolgreichen Mannschaften:

Hegering I

1. Pfarrkirchen
2. Bad Hall
3. Adlwang
- Rohr I

Tagesbester des Hegeringes I:

Manfred Huber (Pfarrkirchen)

Hegering II

1. Wolfen I
2. Sierning I
3. Wolfen II

Tagesbester des Hegeringes II:

Karl Steinparz (Wolfen)

Die beiden Hegeringleiter bedankten sich bei den Teilnehmern für die Disziplin und bei Oberschützenmeister Ing. Reinhard Mayr und Hermann Hörtenhuber für die gute Zusammenarbeit bzw. für die zur Verfügung gestellte Schießanlage.



Hegeringleiter Albert Egger, Ernst Bades, Karl Steinparz jun., Karl Egger, Marcus Schwarzbauer, Hermann Moser, JL Franz Mayrhofer, Hegeringleiter Franz Reindl (von links nach rechts)

Sechstes OÖ Jägerschaftsschießen in Linz

Zum 6. Mal fand heuer vom 1. bis 3. Oktober 2009 am Landeshauptschießstand in Linz das bereits traditionelle Jägerschaftsschießen statt.

Schützen aus fast allen Bezirken Oberösterreichs nahmen daran teil, um das begehrte vom OÖ Landesjagdverband gesponserte Leistungsabzeichen in den Disziplinen Gamsbock, Fuchs und laufender Keiler zu erringen.



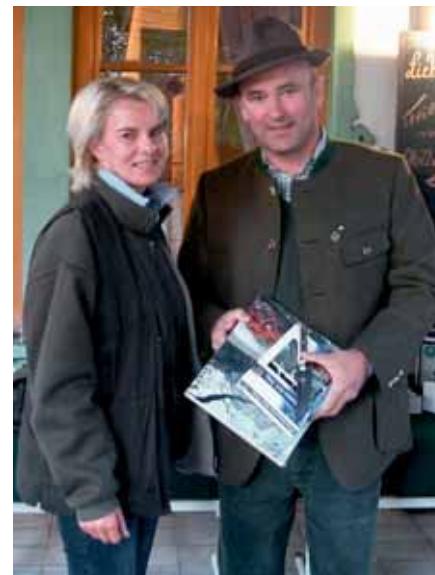
Sieger der Einzelwertung Manfred Pillinger mit LJM-Stv. Dr. Karl Wiesinger.

Die drei besten Schützen waren Manfred Pillinger, der Gewinner auch des vorjährigen Schießens, mit 150 von 160 Ringen, Arnold Beil (148) und Christian Hanl (147) – alle drei bereits im Besitz des goldenen Leistungsabzeichens.

Folgende Schützen erreichten heuer zum dritten Mal das Leistungslimit von 125 Ringen und erhielten somit das OÖ Meisterschützenabzeichen in Gold, das von LJM-Stv. Dr. Karl Wiesinger bei der Preisverleihung überreicht wurde: Dipl.-Ing. Friedrich Schwarzbauer, Johann Kronberger, Dipl.-Ing. Gerald Müller, Gerhard Hahn-Hahn und Günther Daucher.

Darüber hinaus erreichten folgende Schützen das Leistungslimit von 125 Ringen und bekamen somit das Leistungsabzeichen des OÖ Landesjagdverbandes: Karl Egger, Peter Moser,

Michael Pillinger, Walter Schramm, Ing. Alois Zöttl, Dr. Heinz Wiesinger, Franz Zweckmayr, Johann Auinger und Wilhelm Trillsam.



Eva Baumgartner erhält von LJM-Stv. Dr. Karl Wiesinger den Ehrenpreis von LJM Sepp Brandmayr.

Folgende Schützen, die bereits Träger des Goldenen Leistungsabzeichens sind, haben auch heuer wieder erfolgreich am OÖ Jägerschaftsschießen teilgenommen: Johann Linimayr, Johann Haider, Gerhard Braun, Hermann Hörtenhuber, Günther Dürnberger, Lukas Feichtinger, Raimund Endl, Klaus Rabl, Ing. Josef Reder, Ing. Walter Enöckl, Alfred Krenn, Peter Linimayr und Rudolf Wolloner.

Erfreulicher Weise nahmen auch acht Mannschaften an diesem Schießen teil. Der 1. Preis ging an den JWC Perg mit 430 Gesamtringen, den 2. Platz erreichte der OÖ Jagdschützenverein (425), den 3. Platz belegte der Wurftaubenclub Ansfelden (420).

Herzliche Gratulation allen Schützen zur Erreichung des Leistungsabzeichens und Dank an den OÖ Landesjagdverband, Bgm Dr. Franz Dobusch, Hubertusclub Linz, Jagd- und Wurftaubenclub Linz St. Magdalena und den Firmen Waffen Weitgasser und Waffen Miedler für die kräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank auch der Jagdhornbläsergruppe Steyregg, die die Siegerehrung musikalisch umrahmte.

Hubert Messner

SV-SCHIESSPARK „Salzkammergut“-VIECHT · BENEFIZ(SAU)SCHIESSEN 2010

Werte Jagd- und
Schützenkameraden!

Alljährlich wird durch den Reinerlös einer Benefiz-Veranstaltung auf dem OÖ Landesjagdverband Schiessplatz Viecht in Not geratenen Menschen aus der näheren Umgebung geholfen. Diesmal wird versucht, in der Hoffnung auf zahlreiche Teilnahme, ein **Sozialprojekt** in der Gemeinde **Desselbrunn** zu unterstützen.

Jeder Schütze hat die gleiche **Gewinnchance** und es ist für einen guten Zweck!

INFOS:

Veranstaltungstage und Zeit:

Freitag, 8. Jänner und Samstag, 9. Jänner 2010

von 09.00 bis ca. 17.00 Uhr

- grundsätzlich können ALLE am Übungs- und Wertungsschiessen teilnehmen
- je Serie werden 15 Wurfziele beschossen
- alle Parcours stehen zum Schiessen gleichermaßen zur Verfügung (der Schütze entscheidet selbst wo er schießen will)
- Die **Serien** sind beliebig wiederholbar
- **NENNGELD:** € 8,-
NACHKAUF: € 5,-
- Patronen der Kaliber 12/16/20 am Stand erhältlich – Flinten werden nach Bedarf kostenlos zur Verfügung gestellt
- Siegerehrung am Sa., 09. 01. nach dem Bewerb unter Jagdhornklängen

Zur AUSWERTUNG:

- Ab 5 TREFFERN kommt jeder Schütze automatisch in die ENDWERTUNG
- Bei der Siegerehrung wird aus den TREFFERSERIEN 5 bis 14 eine Serie herausgelost, welche als SIEGER-SERIE bekannt gegeben wird.
- Anschließend werden von allen Schützen, die solche Gewinnserien besitzen die Wahlprie 1 bis 10 verlost.
- Wenn ein Schütze die Gewinnserie öfter hat, ist er natürlich mit größerer Chance bei der Verlosung dabei, kann aber nur mit einem Preis berücksichtigt werden.
- Nach 10 Preisen einer Gewinnserie werden weitere Gewinnserien gezogen, bis die Preise aufgebraucht sind.

Der Veranstalter haftet für keinerlei Schäden! Der Schütze ist für seinen abgegebenen Schuss selbst verantwortlich und hat selber für ausreichenden AUGEN-, OHREN- und KOPFSCHUTZ zu sorgen! Den Anweisungen der Schießleitung ist unbedingt Folge zu leisten. Für Verpflegung ist gesorgt! Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt! Für mehr Informationen: 0699/11 45 49 33

AB JETZT KANN KOMMEN WAS WILL!

EINFACH NACH BEDARF DEN LAUF WECHSELN.



Erleben Sie unsere Messe-Neuheiten auf der
Hohe Jagd
Im Messezentrum Salzburg, Halle 1
vom 25. bis 28. Februar 2010

Erleben Sie das modulare Waffen-Konzept mit maximaler Flexibilität. Laufwechsel inklusive Optik ohne neuerliches Einschießen! Diesen "Luxus" gibt es bereits ab € 2.596,- inkl. MwSt. im guten Fachhandel.

Info & Händlerliste unter 06274/20070-0

www.steyr-mannlicher.com

STEYR
MANNLICHER
COUNT ON IT

Oberösterreichische Trapschützen Erfolgreiche Staatsmeisterschaftsteilnehmer 2009

Angeführt vom neuen Trapreferenten, dem vielfachen Landes- und Bezirksmeister Manfred Roithmayr, konnten die oberösterreichischen Teilnehmer heuer bei insgesamt fünf verschiedenen Staatsmeisterschaftsbewerben im Trapschießen Medaillenränge belegen.

Disziplin JFA (10m jagdl. Automat) in Zwettl/NÖ:

3. Platz Mannschaftswertung: Manfred Roithmayr, Manfred Schaumberger, Bert Auer

Disziplin FA (15m Automat) in Mattersburg/Bgld.:

1. Platz Damen: Dr. Karin Zerobin

Disziplin JFU (10m jagdl.-5 Maschinen) in Tattendorf/NÖ:

2. Platz Schüler: Simon Roithmayr

Disziplin FO (olymp. Trap) in Leobersdorf/NÖ:

1. Platz - Damen-Staatsmeisterin: Dr. Karin Zerobin
3. Platz Junioren: Michael Mittermayr jun.

Disziplin DT (Doubletrap) in Tattendorf/NÖ:

2. Platz -Vizestaatsmeister: Ralf Hufnagl
3. Platz Junioren: Simon Roithmayr
2. Platz Damen: Dr. Karin Zerobin
3. Platz Mannschaftswertung: Ralf Hufnagl, Vorjahresstaatsmeister Christian Keimelmayr, Bert Auer

Mehrere ganz knappe Platzierungen in der „Blechwertung“ zeigten, dass hier noch viel Potential vorhanden ist.



Manfred Roithmayr, Staatsmeisterin Dr. Karin Zerobin und Ing. Helmuth Leibetseder.

Hegering-Schiessen Hegering III Bezirk Steyr

Dank der hervorragenden Arbeit des Teams der Jagdschützen Ternberg, konnte am Samstag, 26. Sept., das Hegering-Schiessen des Hegeringes III mit HM Johann Kern bei der Schiessanlage Ofner reibungslos über die Bühne gehen. 37 Schützen stellten sich dieser Herausforderung im kombinierten Bewerb, 100 m Rehbockscheibe mit der Jagdwaffe und 30m laufender Keiler mit dem KK-Gewehr. Im spannenden Wettkampf ging dabei die Jagdgesellschaft Ternberg als überragender Gruppensieger vor der JG

Garsten und der JG Aschach a.d. Steyr hervor. Die Ternberger Schützen Franz Buchberger, Günther Daucher und JL Johann Felbauer konnten den Heimvorteil erfolgreich nützen und so die deutliche Überlegenheit der Sieger in der Ergebnisliste wiederspiegeln. Unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Ternberg konnte bei der abendlichen Siegerehrung JL Johann Felbauer (im Bild links mit HM Kern) die Ehrenscheibe für den verdienten Gruppensieg entgegennehmen.



Österreichische Staatsmeisterschaft CPS

Die österreichische Staatsmeisterschaft CPS wurde heuer vom Mannlicher Schützenverein im Mannlicher Europa Schießzentrum Wr. Neustadt des NÖ LJV ausgerichtet.

Von dem am Wettkampf teilnehmenden 60 Schützen kamen allein aus Oberösterreich 23 Schützen. Das Wetter zeigte sich von der freundlichen Seite und so konnten unsere Schützen sehr gute Erfolge erreichen. Jeder Schütze musste insgesamt acht Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bewältigen.

Platzierungen der OÖ. Schützen:

Schüler

Simon Lugmair; 3. Platz

Junioren

Alexander Stöger; Ö. Meister
Martin Roitmayer; Ö. Vizemeister
Stefan Offenzeller; 3. Platz

Senioren

Ralf Hufnagel;
Ö. Vizestaatsmeister

Veteranen

Karl Dallinger; 3. Platz

Superveteranen

Gerhard Payrhuber; Ö. Vizemeister

Mannschaft

Hufnagl, Gruber, Kaltenböck;
Ö. Staatsmeister
Höller, Payrhuber, Bernhardt;
3. Platz



Die erfolgreichen oberösterreichischen Schützen: Dallinger, Höller, Bernhardt, Hufnagl, Gruber, Lugmair, Roitmayer, Kaltenböck, Offenzeller, Payrhuber (von links nach rechts).



AUS DEN BEZIRKEN.



Bezirksjägertag Freistadt

Am Sonntag, 18. Oktober 2009, fand in der Tierzuchthalle Freistadt der diesjährige Bezirksjägertag unter dem Tagungsmotto

„Jagen heißt auch, eintreten für Schutz und Hege der Wildtiere in ihren angestammten Lebensräumen, zum Wohle aller Naturnutzer“

statt.

Zahlreiche **Ehrengäste** zeichneten mit Ihrer Teilnahme den Jägertag aus: Landesrat Dr. Josef Stockinger, Landesjägermeister Sepp Brandmayr, Landtagsabgeordnete Maria Christine Jachs, Landtagsabgeordneter Johann Affenzeller, Stv. d. Bezirkshauptmannes ORR Mag. Christine Kürnsteiner, Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Walter Grabmair, ROFR Dipl.-Ing. Gerhard Fürlinger, Bezirksbauernkammerobmann Josef Mühlbachler, der Bürgermeister der Stadt Freistadt, Mag. Christian Jachs, v. Polizeikdo. Freistadt Chefinsp. Franz Kapl, die Bezirksjägermeister von Urfahr, Franz Burner, von Grieskirchen, Rudolf Kapsammer, von Zwettl OSR Gottfried Kernecker und BJM-Stv. Dipl.-Ing. Josef Rathgeb von Urfahr; der Delegierte von Perg, Horst Haider, die Bezirksoberförster Horst Hebenstreit und Ing. Martin Speta sowie Ing. Christoph Riedl, die Generalsekretärin des Österr. Jagdgebrauchshundeverbandes, Brigitte Förschl, die Obmänner der Jagdausschüsse, stellvertretend Obmann Adolf Neumüller, St. Oswald, die Mitglieder des Bezirksjagdausschusses und Bezirksjagdbeirates und Bezirksjagdhundreferent Max Brandstetter sowie Jagdverbands-Geschäftsführer Helmut Sieböck und Vertreter der Presse.

In einer **Gedenkminute** wurde der seit dem letzten Bezirksjägertag verstorbenen Weidgefährten gedacht: Josef Bachner, Pregarten, 91; Johann Bindreiter-Brandstetter, Unterweißenbach, 85.; Friedrich Höfer, Gutau, 58.; Franz Jachs, Grünbach/Lichtenau, 77.; Anton Karte, St. Leonhard, 86.; Gerhard Kastl, St. Oswald, 33.; Franz Langthaler,

Bad Zell, 73.; Hermann Pammer, Leopoldschlag, 85.; Michael Pömer, Waldburg, 37.; Otto Primetzhofner, Wartberg, 87.; Franz Puchner, Liebenau, 74.; Karl Puchner, Sandl, 82.; JHBL.-Bezirksobmann Siegfried Schaumberger, St. Leonhard, 65.; Michael Wiesinger, Hagenberg, 83.

Bezirksjägermeister LJM-Stv. Gerhard Pömer erstattete folgenden Jahresbericht:

„Die Jäger des Bezirkes Freistadt hatten den letzten 12 Monaten folgendes Motto zu Grunde gelegt: **„Jagen heißt auch, eintreten für Schutz und Hege der Wildtiere in ihren angestammten Lebensräumen, zum Wohle aller Naturnutzer“** und ihre Aktivitäten besonders in diese Richtung gesetzt. Erfolgreich umgesetzt wurden Projekte im Rahmen der Lebensraumgestaltungen, der Waldbaumaßnahmen und des Artenschutzes. Gemeinsam mit der Bauernschaft des Bezirkes, dem Bezirksforstdienst und der Bauernkammer wurden hunderte Meter neue **Heckenpflanzungen** vor- genommen, **Ruhezonen** für die Wildtiere geschaffen, **Wildäcker** angelegt und **Waldrandgestaltungen** durchge- führt. Der **Nist- und Brutstättenbau** in Zusammenarbeit mit unserer **Jugend** war ebenso erfolgreich, wie die Aktionen **Schule und Jagd** und **Grünes Klassenzimmer** der Biologielehrer des Bezirkes sowie die zahlreichen Revier- gänge mit naturbegeisterten Nichtjäger- Gruppen, wie z.B. die Morgenpirschen mit dem Bezirksjägermeister oder die Lehrpirschen mit den Naturführern von Leopoldschlag. Ergebnisse aus Tierbeobachtungen, wie jene des Luchses oder des Birk- und Auerwildes, des Uhus sowie des Brachvogels, des Bibers und des Wachtelkönigs wurden an offizielle Schutzgruppen weitergegeben.

Für Jagd- und Revierleiter wurde ein aktualisierter **Sicherheitsfolder** aufgelegt. Die **Jungjägerausbildung** in der Landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt lag

in den bewährten Händen des Kursleiters **Dr. Robert Oberreiter** und seiner Vortragenden.

Besondere Anerkennung und großer Dank gilt dem Leiter der Landwirtschaftlichen Fachschule Freistadt, Dir. **Dipl.-Ing. Sepp Gossenreiter**, der das Verständnis und die Dialogbereitschaft zwischen Bauern und Jägern vorbildlich fördert. Im kommenden Kurs werden erstmals Jungjägeranwärter aus unserer Landwirtschaftsschule eingebunden.

Zur **Jagdprüfung im Mai d.J.** waren 25 Kandidaten, davon 5 Landwirte, angetreten.

21 bestanden die Prüfung vor der Prüfungskommission der Bezirksverwaltungsbehörde.

Zum Rehwildabschuss wird berichtet, dass die von allen Beteiligten unter Berücksichtigung des strengen Winters des Vorjahres einvernehmlich festgelegten Abschusszahlen mit großer Disziplin erfüllt wurden. Von 50 Jagden im Bezirk befinden sich 48 in der positiven Verbiss- Stufe I.

Das Hochwildvorkommen beschränkt sich nach wie vor auf Wechselwild, die in den nördlichen Revieren unseres Bezirkes mit Rücksicht auf die Landeskultur entsprechend bewirtschaftet werden.



Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Walter Grabmair tritt in den verdienten Ruhestand.



Die neuen Träger des Goldenen Bruches im Bezirk Freistadt.



Ehre, wem Ehre gebührt ...

Das Schwarzwild zählt seit vielen Jahren zu den ständigen Gästen in vielen Revieren, kann jedoch zur Zeit aufgrund gewissenhafter Bejagung im Griff gehalten werden, wiewohl jedoch insbesondere an der nördlichen Staatsgrenze und im Waldaist-Tal Jäger und Bauern über die Maßen über Schwarzwildschäden klagen.

Das Jagdhundewesen liegt in der bewährten Hand von **BHR JL Max Brandstetter**. Mit seinem Mitarbeiter Herbert Rammer und Jagdhunde-Leistungsrichtern steht er den Hundeführern und ihren vierbeinigen Gefährten mit Rat und Tat in hervorragender Weise zur Seite. Besonders gut angenommen werden der Welpen- und Junghundekurs sowie der Jagdhundeführerkurs. Dass Max Brandstetter sein Wissen auch in das Amt des Landesjagdhundreferenten-Stellvertreters einbringt, ist auch eine Auszeichnung für den Bezirk. Besondere Anerkennung und Aufmerksamkeit verdienen die **vier Jagdhornbläsergruppen** und ihre verantwortlichen Leiter. Bezirksoberbmann Siegfried

Schaumberger in memoriam und ganz besonders Bezirkshornmeister und gf. Bezirksoberbmann Karl **Kuttner**, sowie den Jagdhornbläsergruppen Königswiesen mit Obmann Ofö. Arthur **Hansmann** und Hornmeister Josef **Peyreder**, Aisttal, mit Obmann Dipl.-Ing. Fritz **Katzensteiner** und Hornmeister Karl **Kuttner**; Freiwald St. Leonhard mit Obmann in mem. Siegfried **Schaumberger** und Hornmeister Martin **Stitz** und Jägerrunde Freistadt mit Obmann Robert **Wirthl** und Hornmeister Hans **Brunner** Weidmannsdank für ihre beispielhafte Nachwuchsarbeit. Der Jagdhornbläsergruppe Aisttal sei ganz besonders gratuliert, weil sie beim Internationalen Bläserwettbewerb einmal mehr mit Gold ausgezeichnet wurde.

Abschüsse aus dem Jagdjahr 2007/2008:

Tendenz: stagnierend, weil Vorjahr! Tendenz Schalenwild 2008: leicht ansteigend.

Schalenwild:

Rotwild: 38, Damwild: 3, Muffelwild: 1, Schwarzwild: 197

Rehwild: Böcke I 448, Böcke II 661, Böcke III 1131, Bockkitze 1079
Geißen: Altgeißen 1360, Schmalgeißen 784, Geißkitze 1734

Bockabschuss 2009:

Böcke I: 434, Böcke II: 668, Böcke III: 1130

Federwild:

Fasane: 413, Rebhühner: 7, Enten: 209, Schnepfen: 45, Wildtauben: 148

Haarwild:

Hasen: 1082, Füchse: 1197, Dachse: 182, Marder: 756, Iltisse: 72, Wiesel: 15
Luchsbeobachtungen oder Risse: 1,

Die Grußadressen der Vertreterin des Bezirkshauptmannes von Freistadt, ORR Mag. Christine Kürnsteiner, des Bezirksbauernkammerobmannes Josef Mühlbachler, des Bürgermeisters der Stadt Freistadt, Mag. Christian Jachs, des Polizeikommandanten Franz Kapl und des scheidenden Leiters der Bezirksforstinspektion, HR Dipl.-Ing. Dr. Walter Grabmair, hoben die Bedeutung und den Stellenwert einer geordneten Jagdausübung und -bewirtschaftung hervor und stellten den Jägerinnen und Jägern des Bezirkes ein sehr gutes Zeugnis aus.

Festansprache Landesrat

Dr. Josef Stockinger:

Landesrat Dr. Josef Stockinger hielt eine vielbeachtete Rede: Die Jagd sei der Garant für eine artenreiche Tierwelt und für einen funktionierenden Lebensraum für Wildtiere und Menschen. Im Bezirk Freistadt funktioniere das Verhältnis zwischen der jagenden und der nichtjagenden Bevölkerung beispielhaft. Die Wildstände wurden in ihrer Bewirtschaftung so gehalten, dass Wald und sämtliche Landeskultur nicht gefährdet wurden. Die Jäger pflegten einen geordneten Umgang mit den anderen Bürgern. Die Abschaffung des Abzugeisens würde von der Jägerschaft mitgetragen.

Tagungsreferat Landesjägermeister

Sepp Brandmayr:

Der Landesjägermeister betonte, dass gemeinsames vernünftiges Handeln in der Vergangenheit große Erfolge gezeigt hat, so bei der Bejagung der Waldschnepfe, der Raufußhühner und in der Aufrechterhaltung der Fallenjagd mit Ausnahme der Verwendung des Abzugeisens. Schwerpunkte sieht der Landesjägermeister in den kommenden Monaten im Aufleben lassen der ordentlichen Jägersprache und in der strikten Abwendung von der sich dort und da einbürg-

gernden Sprachverrohung. Die Pflege der österreichischen Jagdkultur stehe im Vordergrund des Handelns. 2010 beginne bereits das 10. Jahr des Bestehens des Jagdlichen Bildungs- und Informationszentrums Schloss Hohenbrunn, dessen Mitbegründer und erfolgreicher Leiter LJM-Stv. BJM Kons. Gerhard Pömer sei.

Ehrungen und Auszeichnungen

Ehrenurkunde des OÖ Landesjagdverbandes:

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hans Peter Zierl und Forstinspektionsleiter Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Walter Grabmair.

Ehrenzeichen des OÖ Landesjagdverbandes in Bronze:

Landeshunderef.-Stv. Bezirkshundereferent Max Brandstetter

Ehrung für besondere Verdienste um die OÖ Jagd als Jagdausschussobmann:

Jagdausschussobmann Adolf Neumüller, St. Oswald

Goldener Bruch: 50 Jahre Jäger

Jakob Aumayr, Schönau i.M.; Johann Brandstetter, Hirschbach i.M.; Prof. Erich Hoppstädter, Pierbach; Friedrich Kutter, Wartberg; Konrad Nimmervoll, Waldburg; Dr. Robert Oberreiter, Hagenberg; Josef Pfeifer, Liebenau, Erich Preinfalk, Grünbach; Gottfried Steininger, Waldburg; Johann Wögerbauer, St. Leonhard.

Ehrennadel 60 Jahre Jäger:

Josef Katzenschläger, Bad Zell; Josef Ottensamer, Rainbach; BOF Franz Schmalwieser, Reichenstein, Franz Steigersdorfer, Kefermarkt; Edmund Walter, Linz/Reichenstein.

Raubwildnadel: Für weidmännische und naturbezogene Kurzhaltung des Raubwildes:

Manfred Frelle, Neumarkt; Leopold Seyr, Gutau; Gottfried Schnaitter, Hirschbach.

Ehrung für verdienstvolle Jagdfunktionäre:

Hegemeister a.D. Alois Atteneder, Liebenau; Jagdleiter a.D. Max Brandstetter, Matzelsdorf; Jagdleiter a.D. Leopold Gstöttenbauer, Wartberg; Jagdleiter a.D. Johann Ruhaltinger, Weitersfelden; Jagdleiter a.D. Michael Weglehner, Zeiß.

Rehbocktrophäen – Zeichen eines gesunden Wildbestandes:

Gold: GJ Waldburg, Christian Ornig; Silber: GJ Kefermarkt, Thomas Wurmtötter, Bronze: GJ Lasberg, Friedrich Höller, GJ Hirschbach, Martin Pilberstorfer. weitere: GJ Bockau, Bgm. Christian Jachs, GJ Zeiß, Reinhard Horner.

Jagdkurse 2009/2010

Bezirk Freistadt

VORBEREITUNGSKURS AUF DIE JAGDPRÜFUNG

mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung

Beginn: Dienstag, 2. Jänner 2010, 19 Uhr

Kurslokal: Landwirtschaftliche Fachschule Freistadt, Galgenau

Kursleiter: Dr. Robert Oberreiter, 4232

Hagenberg, Dr.-Oberreiter-Straße 10

Anmeldungen bei Dr. Robert Oberreiter, Telefon 0 72 36/67 06 bis 15. 12. 2009

Ausbildungsreviere im Bezirk Freistadt, Jagdprüfung im Mai 2010 bei Bezirkshauptmannschaft Freistadt

Bezirk Perg

JUNGJÄGER- UND JAGDHÜTERKURS

Dieser Jagdkurs bereitet Sie auf die verantwortungsvolle Tätigkeit als Jungjäger oder Jagdhüter vor. Es wird Ihnen das ganzheitliche ökologische Denken für eine nachhaltige Jagdbewirtschaftung in Theorie und Praxis, sowie deren gesetzlichen Rahmenbedingungen, gelehrt. Ein Zerwirkkurs mit anschließendem Wildkochkurs sowie der Sachkundenachweis zur Hundehaltung sind Teil der Ausbildung. In diesem Jagdkurs werden Sie von vielen fachkundigen Referenten auf Ihre Jagdprüfung und Jagdhüterprüfung vorbereitet.

Einführungsabend: Mittwoch, 09.

Dezember 2009, 19:00 Uhr, „Wirt in Auhof“, Auhof 11, 4320 Perg

Information und Anmeldung bei:

DI Klaus Schachenhofer, Schulgasse 2, 4372 St. Georgen am Walde

Telefon: 0664/5414122

Bezirk Schärding

JAGDAUFSEHERKURS

(bei genügend Interessenten/innen)

Kursbeginn: Jänner/Februar 2010,

Kursdauer: bis Ende Mai 2010; 2 mal

wöchentlich – nach Vereinbarung,

Kursort: Gasthaus Feichtner, Dorfwirt

in Andorf; Anmeldung: Walter Bachschweller, Matzing 10, 4770 Andorf,

Tel.: 07766/3681, Handy: 0676/7784780,

w.bachschweller@aon.at, Alois Wallner,

Viskardiweg 1, 4770 Andorf,

Tel.: 07766/2728; Handy: 0676/9049911,

Tel. VKB-Andorf: 07766/2168/371,

alois_wallner@schaerding.volksbank.at

Bezirk Gmunden

VORBEREITUNGSKURS FÜR DIE JAGDHÜTERPRÜFUNG

Beginn: Anfang Jänner 2010

Kursort: Jagdlicher Lehrsaal der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort/Gmunden. Anmeldung bei: Astrid Sammer, Tel. 07612/792-516 oder Othmar Schmidinger, Tel. 07618/8259

Bezirk Linz + Linz-Land

JUNGJÄGER- UND JAGDHÜTERKURS

der Bezirksgruppe Linz

Beginn: Montag 11. 01. 2010, 19 Uhr und Dienstag 12. 01. 2010, 19 Uhr

Kursort: Schützenverein LHA – Linz, Wienerstr. 441, 4030 Linz

Anmeldung und Anfragen:
OÖ Landesjagdverband
Tel. 07224/20083

Bezirk Kirchdorf

JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND SPEZIAKURS FÜR JAGDSCHUTZ-ORGANE

mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung

Beginn: Montag, 11. Jänner 2010, 19 Uhr

Kirchdorf, Gasthaus Redtenbacher, „Goldenes Lamm“; Anmeldungen an Helmut Sieböck, Telefon: 0676/5380500

JAGDKURS IN MICHELDORF FÜR JUNGJÄGERINNEN UND JAGDHÜTERINNEN

Beginn: Freitag, 8. Jänner 2010, 19 Uhr

„Rasthaus zur Kremsmauer, zum Griechen“ in Schön; Anmeldung: Ing. Peter Deinbacher, Schön 43, 4563 Micheldorf Tel. 0664/4030708

E-Mail:peterdein@pptv.at

Bezirk Grieskirchen

JAGDKURS FÜR JUNGJÄGER UND SPEZIAKURS FÜR JAGDSCHUTZ-ORGANE

mit Sachkundeausbildung für Jagdhundeführung

Beginn: Mittwoch, 6. Jänner 2010,

19 Uhr

Grieskirchen, Veranstaltungszentrum Mangburg; vorherige Anmeldung nicht erforderlich,

Auskunft: Josef Weidenholzer, Telefon: 0650-4111600; Gerhard Humer, Telefon: 07248-603-455 oder 0676/5380500



Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“: Bewerbungsfrist läuft an

Im Frühjahr 2010 startet zum dritten Mal der berufsbegleitende Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“ am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Klaus Hackländer. Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten beiden Universitätslehrgänge finden die Lehreinheiten wieder in zehn Blöcken (je drei bis vier Tage) in verschiedenen Revieren in ausgewählten Bundesländern Österreichs statt. Der Universitätslehrgang dauert zwei Jahre (vier Semester) und schließt mit der Bezeichnung „Akademischer Jagdwirt/in“ ab. Trotz unterschiedlichem beruflichen Hintergrund der Teilnehmer, Alter und Motivation gibt es einen übergeordneten Konnex: das große Engagement für die Jagd und der Wunsch, auf brennende Fragestellungen ein besseres Verständnis und Antworten durch aktuelles Wissen zu erlangen.

Die Teilnehmer erlangen jene Qualifikationen, die für eine zeitgerechte Jagdwirt-

schaft und das Wildtiermanagement erforderlich sind. Wildbiologisches Wissen ist die Grundlage für eine nachhaltige Jagd. Ergänzend zu der wildbiologischen Vertiefung werden berufsbezogene Erfahrungen aus den verschiedenen Fachbereichen vermittelt, die die zentralen Ziele des Universitätslehrgangs – die unterschiedlichen fachlichen Inhalte der Jagdwirtschaft und deren Vernetzung mit nachhaltiger Landnutzung, Ökologie, Ökonomie und vor allem mit der Wildbiologie – abrunden. Als Lehrende stehen neben Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur auch externe Experten Rede und Antwort. Interessenten wenden sich für ein persönliches Informationsgespräch an Frau Mag. Christina Paulus unter 0664-8453949 oder christina.paulus@boku.ac.at. Für einen Berufsjäger und eine Berufsjägerin wird es finanzielle Unterstützung geben. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der Webseite www.iwj.at



Ein gemeinsames **Spanfrischling-Essen des Jagdausschusses** mit Jägern, am Foto Jagdausschussobmann Klaus Haunschmid (rechts) und Dipl.-Ing. (FH) Roland Wurzinger, zeugt in der Bockaujagd (Freistadt I) von guter Zusammenarbeit zwischen Bauern und Jägerschaft.

Qualitätsplakette „Vorzügliches Wildbret“ an Gasthof Dinghofer in Wartberg/Aist

Das weitum bekannte Gasthaus Dinghofer aus Wartberg an der Aist war diesmal Mittelpunkt der großen Ehrung: Das Wirte-Ehepaar Hermine und Gerhard Dinghofer erhielt aus den Händen von Landesjägermeister-Stv. BJM Kons. Gerhard Pömer die begehrte Restaurantplakette als Auszeichnung dafür, dass sie das ganze Jahr über Köstlichkeiten aus heimischen Revieren anbieten. Seit

vielen Jahren ist „das Dinghofer“ bei Liebhabern feiner Wildbretgerichte als besonderer Tipp beliebt und bekannt. Nach der Laudatio von Bezirksbäuerin LAbg. Maria Jachs, des do. Jagdleiters Ing. Franz Auinger sowie der heimischen Jägerschaft trugen Hermine und Gerhard Dinghofer unter den Klängen der Jagdhörner hervorragende Wild-Gerichte aus ihrer Küche auf.



JOSEF OTTENSAMER, ehemaliger Jagdleiter von Rainbach i.M. und langjähriges Mitglied des Bezirksjagdausschusses Freistadt, weitum bekannt als Rehfachmann und Förderer des Hund- und Jagdhornbläserwesens, wurde anl. seines 80. Geburtstages zum Ehrenjagdleiter ernannt und von LJM-Stv. BJM Gerhard Pömer mit dem Ehrenzeichen „60 Jahre Jäger“ ausgezeichnet.

Rundes Jubiläum der Jagdgesellschaft Hofkirchen im Traunkreis

40-Jahre Jagdgesellschaft Hofkirchen war Anlass genug für die Jägerinnen und Jäger aus Hofkirchen im Traunkreis, alle Jagdinteressierten zu einer feierlichen und genussvollen Feier einzuladen.

Die Stockhalle als Veranstaltungsräum war gerade groß genug, um die mehr als 500 Gäste aufzunehmen.

Landesjägerpfarrer KonsR. Hermann Scheinecker, Landesrat Dr. Josef Stockinger, Landesjägermeister Sepp Brandmayr, Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger, stellvertretender Geschäftsführer des ÖÖ. Landesjagdverbandes Mag. Christopher Böck, HR Dipl.-Ing. Alfred Söllradl mit Gattin, den Gemeindevorstand mit Bürgermeister Lachmair an der Spitze, sowie Jagdausschussobmann Josef Rahofer mit Gattin wurden von Jagdleiter und Hornmeister Johann Neubauer als Ehrengäste begrüßt.

Die Jagdhornbläser Hohenbrunn I sorgten für den musikalischen und stimmungsvollen Ablauf des Festaktes.

In der Hubertusandacht, geleitet von KonsR. Scheinecker wurden der verstorbenen Jäger gedacht und die Jagdheiligen Eustachius und Hubertus um ihren Beistand gebeten.

„Die gelebte Verantwortung der Jagd für Forst und Boden sowie die Mitverantwortung für die gesamte Natur wird in Hofkirchen sichtbar“, so Landesrat Dr. Josef Stockinger in seinen Grußworten.

war eine weitere Attraktion für viele Gäste aus ganz Oberösterreich.

Das Buch „Die Jagd in Hofkirchen im Traunkreis 1868-2009“ wurde von Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger als



21 Rehe aus Hofkirchen wurden zu einem feinen und sehr begehrten Rehragout vom Küchenteam um Hanni Straßmayr, Gastwirt Fritz Pickl und Christian Edlmayr zubereitet.

Die Pächter der Jagdgesellschaft Hofkirchen luden alle Grundbesitzer mit ihren Ehepartnern zu diesem feinen Essen ein. Durch die enge Kooperation mit der hlfs St. Florian ist das Zubereiten von rund 450 Portionen Rehragout aber erst möglich geworden.

Eine Trophäenschau interessanter Rehbocktrophäen der letzten 40 Jahre und die Trophäen des aktuellen Jagdjahres

wohl erstes und sehr lesenswertes Buch in der Geschichte der Jagdgesellschaften Oberösterreichs präsentiert.

Die Fotoschau „Hofkirchener Jagdimpressionen“ von G. Luckeneder bot auch für die „jagdlich-unbedarften“ Gäste einen Einblick in die Erlebniswelt der Jagd.

Landesjägermeister Sepp Brandmayr hat mit dieser Feier gelebtes jagdliches Brauchtum in Hofkirchen erfahren und bedankte sich für die geleistet Arbeit bei der gesamten Jägerschaft Hofkirchen in seinen Schlussworten.



Rund 40 interessierte Jägerinnen und Jäger aus dem Bezirk Linz-Land nahmen an der **Exkursion zum Xeis-Edelwild** im Nationalpark Gesäuse teil. Unter der Schirmherrschaft von Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger konnten zahlreiche Informationen zur Wildbretdirektvermarktung für die Leaderregion Linz-Land gewonnen werden.



Ö Hubertusmesse im Mariendom zu Linz – Nachlese:

Mit Köstlichkeiten aus heimischen Revieren fanden sich tags darauf die Landesjägermeister-Stellvertreter Dr. Karl Wiesinger und BJM Kons. Gerhard Pömer in der neuen Heimstätte der Lebenshilfe Freistadt ein und übergaben sie dort Küchenchef Wolfgang König zur Aufbesserung des Eröffnungsbuffets.

Die Chronik der Jagd in Pilsbach

Anlässlich eines runden Geburtstages des langjährigen, verdienten Wildmeisters Karl Stockinger trafen sich die Mitglieder der beiden Jagdgesellschaften Manning und Pilsbach mit ihren Gattinnen an einem sonnigen Herbstsonntag zum gemeinsamen Fest. Dies war eine gute Gelegenheit, ein Exemplar der im Sommer fertig gestellten „Chronik der Jagd in Pilsbach“ dem ebenfalls mit seiner Gattin anwesenden Landes- und Bezirksjägermeister Sepp Brandmayr zu widmen bzw. zu überreichen.



LJM Sepp Brandmayr mit JL Karl Ennsberger (Pilsbach) und dem Verfasser der Chronik, Ing. Sepp Großwindhager (rechts).

Die Chronik selbst lässt sich bis ins Gründungsjahr 1883 der damals jungen Gemeinde Pilsbach dokumentarisch belegen.

Mit Gesetz vom 23.12.1882 wurde nämlich die Teilung der Gemeinde Puchheim in zwei nun selbständige Gemeinden Puchheim und Pilsbach befohlen.

Bereits damals kam das Jagdgebiet nach einer Versteigerung für rund ein Jahrzehnt in die Hand eines ortsansässigen Landwirtes namens Mathias Hüttmayer aus Unterpilsbach. Danach wurde selbige unter die Jagdverwaltung der Gutsverwaltung Wartenburg gestellt, wonach „Fremde“ aus Vöcklabruck dann Jahrzehnte lang in Pilsbach jagten.

Im Jahr 1927 kam dann die Jagd Pilsbach im Wege der freihändigen Vergabe endgültig in die Hände der ortsansässigen Landwirte – dies ist bis heute so. An Hand der erhalten gebliebenen alten Kassabücher, die zum überwiegenden Teil kurrent geschrieben sind, konnten die Jahresstrecken von Reh-, Nieder- und Raubwild ab dem Jagdjahr 1934,

zwar mühsam, aber nahezu lückenlos erfasst werden.

Neben den alten Vergabedokumenten, Pachtverträgen und Sitzungsprotokollen der Gemeindevertreter, stellen die Kassabücher eine unerschöpfliche Quelle für den Interessierten dar. Sie geben Aufschluss über die personelle Zusammensetzung der jeweiligen Konsortien, über die unterschiedlich langen Pachtperioden (z.B. vor und nach den beiden Weltkriegen) oder über die jeweilige Höhe der Pachtbeträge.

Die im Laufe der Jahrzehnte bezahlten Preise für Reh- und Niederwild sind daraus ebenso ersichtlich wie manch anderes für die Jäger von Pilsbach – aber auch für andere – interessante Detail.

LJM Sepp Brandmayr würdigte in seinem Dankeswort die geleistete Arbeit und verwies auf viele gemeinsame, ehemalige Jagdkameraden, mit denen er selbst noch gejagt habe. Brandmayr nahm sich eine genauere Durchsicht der Chronik in Ruhe vor.



Von Kindern wurde dieser Rehbock verletzt und mit einem verschobenen Rosenstock auf einem Feld aufgefunden und vom Wilheringer Jäger Johann Pappenreiter und seiner Frau mit großer Mühe und Geduld gepflegt und aufgezogen. Der im Jahr 2001 mit einer weißen Ohrmarke mit der Nummer 6210 im rechten Lauscher versehene „Bocki“, so sein Rufname, wurde nach einem halben Jahr an den nahen Wald gewöhnt, machte keine Anstalten einer Fehlprägung auf den Menschen und kam jeden Tag zum Haus, um sich Milch, Brot und Äpfel zu holen. Nach der Brunft 2009 kam der Bock nun nicht mehr zum Haus, wobei vermutet wird, dass der reife Bock erlegt wurde oder auf einer Straße umkam. Es wäre äußerst interessant, wo dieser Rehbock hin wechselte.

Informationen über diesen markierten Bock melden Sie bitte am OÖ Landesjagdverband unter Telefon 0 72 24 /20 0 83 oder ooe.jaeger@oooljv.at Weidmannsdank.

Gruber Vieh – Fleisch Export / Import

PICHL, Welser Str.12, Tel. 0 72 47/67 47-0, Fax 8001
Homepage: <http://www.gruber-josef.at>
e-mail: office@gruber-josef.at

An alle Landwirte! Da wir bestrebt sind, Rinder und Schweine aus der Region zu vermarkten, würden wir Sie gerne als Lieferanten gewinnen.

RUFEN SIE UNS DOCH EINFACH AN!

Frischfleisch-Abholmarkt

Jede Woche Sonderangebote! Jeden Dienstag und Freitag von 8-12 und 14-18 Uhr. Auch HUNDE- und KATZENFUTTER jeden Freitag von 8-12 und 14-15 Uhr. Auf Vorbestellung bis spätestens Donnerstag 15 Uhr.

Reviereinrichtungen

Ehrengruber
Dittmannsdorf 4
A-4144 Oberkappel
Tel/Fax: +43/ (0)7284/554
ehrengruber@aon.at

Kanzeln, Ansitzleitern, Fütterungen, Jagdhütten und vieles mehr...

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.reviereinrichtungen.at.
Info und Katalog unter Tel: +43/(0)7284/554

Perger Bezirksstreckenlegung am 7. August in Aisthofen

Die Bezirksstreckenlegung des Bezirkes Perg ist bereits jagdliches Brauchtum geworden. Bezirksjägermeister Dr. Ulf Krückl betonte in seiner Begrüßungsrede, dass mit dieser Streckenlegung sicher **kein Trophäenkult** betrieben wird, sondern sich die Jäger über das freuen, was ihnen die Natur als Dank für die Hegearbeit dargeboten hat.

Nachdem die Natur nicht einem einzelnen gehört, ist es rechtens, dass sich jeder mit den erfolgreichen Schützen freut. Es ist immer wieder interessant welche Vielfalt an Details der Geweihbildungen, angefangen von Rosenstöcken, Perlung, Endenausbildung, bis zur Stangenlänge usw. jährlich heranwächst.

Jedem Jäger ist es klar, dass jede Trophäe ein einzigartiges Unikat ist, dessen Wert im individuellen Erlebnis des Jägers, mit dem die Erlegung verbunden ist, liegt –

egal ob es sich um einen Knöpfler oder um einen Erntebock handelt.

Bezirksjägermeister Krückl betonte auch, dass die vorliegende Strecke ein Beweis dafür sei, dass es auch in einer land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft möglich ist, verträglich einen gesunden und den Gegebenheiten angepassten Rehwildbestand zu haben. Eine besondere Freude bedeutete es dem Bezirksjägermeister, den Bruch stellvertretend für alle anwesenden Jäger einem nahezu 96-jährigen Weidkameraden, Alois Stumptner, aus St. Georgen/Gusen zu überreichen, der trotz des hohen Alters die Jagd noch weidgerecht auszuüben vermag.

Er sei Sinnbild dafür, dass wahre Liebe zur Jagd auch im hohen Alter aufrecht bleibt und jedem Versuch, ältere Jäger auszugrenzen, entschieden entgegengetreten werden müsse.



Freude über reife Böcke in Ried

Mit der bereits zur Tradition gewordenen Erntebock-Präsentation hat der Bezirk Ried vor acht Jahren einen richtungsweisenden Weg beschritten, der mittlerweile auch in anderen Bezirken Nachahmung findet. Heuer kamen am Abend des 2. August wieder weit über 200 Jägerinnen und Jäger zum Gasthaus Kollmann in Senftenbach, um die im grünen Zustand vorgelegten Trophäen der erlegten „Einser-Böcke“ zu begutachten. Bezirksjägermeister LJM.-Stv. Rudolf Wagner (rechts im Bild) konnte auch wieder LJM Sepp Brandmayr begrüßen, der seine hohe Wertschätzung für diese Veranstaltung, betonte.



Streckenlegung der Genossenschaftsjagden Ried/Riedmark und Katsdorf

Die feierliche Streckenlegung und Bruchüberreichung durch die Jagdleiter Karl Beyer, Josef Scheuchenegger und BJM Dr. Ulf Krückl, wie sie am 8. August in Katsdorf stattfand, ist ein Beispiel gelebter Weidkameradschaft mit Einbeziehung der nichtjagenden Bevölkerung. Die Teilnahme einer großen Anzahl von

Nichtjägerinnen und Jägern zeigte, dass im ländlichen Raum, in dem noch ein ursprüngliches Naturverständnis vorherrscht, Jagd, Natur und durch diese ermöglichtes Erleben zwischen den Naturnutzern und unterschiedlichen Vorlieben verständnisvoll geteilt werden können.

Streckenlegung und Verblasen der Ernteböcke in Königswiesen

Die Jagdgesellschaft Königswiesen hat es sich wieder zur Tradition gemacht, das jagdliche Brauchtum der Streckenlegung und des Verblasens der erlegten Böcke zu pflegen. Die Streckenlegung der 17 Ernteböcke, die in der ersten Augustwoche von den Königswiesener Jägern erlegt wurden, erfolgte in einem äußerst würdigen Rahmen und beweist, dass nicht Trophäensucht, sondern nachhaltige Jagd und Freude an der Natur, Träger dieses Brauchtums sind. Fackelträger posierten hinter der Strecke, während die Jagdhornbläsergruppe Königswiesen die Feier mit dem Signal „Begrüßung“ eröffnete. Jagdleiter Stefan Rudelstorfer konnte neben den Weidkameraden aus Königswiesen auch den Jagdausschussobmann sowie Jäger aus den Nachbarorten und interessierte Personen aus der Gemeinde als auch Urlaubsgäste begrüßen. In seinen weiteren Ausführungen berichtet der Jagdleiter über den tieferen Sinn der Streckenlegung: Es sei ein Innehalten bzw. eine Art Erntedank für den Jäger. Der gute Bock, auch Erntebock genannt, sei der Lohn des Jägers für seine jagdliche Hege.

Abwurfstangenschau der Hegegemeinschaft Totes Gebirge Nordwest

Zur Abwurfstangenschau und Vollversammlung lud die Hegegemeinschaft am 29. Juni 2009 nach Traunkirchen ein. Bei prächtigem Wetter konnte Obmann FM Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayer Landesjägermeister Sepp Brandmayr, BJM ÖR Alois Mittendorfer, Mag. Christopher Böck und Dipl.-Ing. Josef Baldinger sowie zahlreiche Jagdpächter und Gäste begrüßen.

218 Stangen(paare) wurden vorgelegt, um 30 mehr als im Vorjahr. Die Tabelle zeigt die Ergebnisse der Stangenschauen seit dem Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen im Jahr 1998.

Natürlich gibt es keine ständige Aufwärtsentwicklung, sondern es kommt im Laufe der Jahre zu Schwankungen. Der hohe Anteil von Hirschen der Klasse I (heuer 20%) zeigt aber ebenso wie die Entwicklung der durchschnittlichen Punktezahlen der besten 20 Hirsche die Erfolge der beharrlichen Aufbauarbeit. Hohe Punktezahlen sind keineswegs das vorrangige oder gar das einzige Ziel der Hegegemeinschaft. Wenn das Wohlbe-

finden des Wildes in starken Geweihen zum Ausdruck kommt und der Lebensraum durch das Wild nicht geschädigt wird, ist das aber Anlass zur Freude.

Obmann Kerschbaummayer berichtete auch über die Zählergebnisse des letzten Winters und die Abschussplanung für das laufende Jagd Jahr.

Es wurden 950 Stück Rotwild gezählt, im Vorjahr 977. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob das der Beginn einer allmählichen Annäherung an den angestrebten Winterstand von etwa 800 Stück ist oder ob der Wildstand wieder ansteigt.

Um dem Zielstand etwas näher zu kommen und den Zuwachs zu verringern, wurde vom Ausschuss ein Gesamtabschuss von 450 Stück Rotwild beschlossen. Gemäß den Zielsetzungen der Hegegemeinschaft und in Übereinstimmung mit den neuen Richtlinien für Rotwild erfolgen die Eingriffe vor allem beim Kahlwild. Im Einzelnen wurden 22 Hirsche der Kl. I, 10 Kl. II, 92 Kl. III, somit 124 Hirsche, 175 Tiere und 151 Kälber zum Abschuss beantragt.

Da die Hegegemeinschaft seit dem Vorjahr auch das Gamswild betreut, ging Dipl.-Ing. Kerschbaummayer auf die Bemühungen der Hegegemeinschaft ein, die neuen Richtlinien für Gamswild umzusetzen. Vom beantragten Gesamtabschuss von 184 Stück entfallen jeweils 71 auf Böcke und Geißen sowie 42 auf Kitze. Die Aufteilung nach Altersklassen sieht bei den Böcken 27 in Klasse I, 10 in Kl. II und 34 in Kl. III vor, bei den Geißen 28 Kl. I, 10 Kl. II und 33 Kl. III.

Der Obmann ersuchte die Vertreter aller Jagdgebiete um rechtzeitigen Abschussbeginn und vollständige Erfüllung, besonders beim Kahlwild.

Anlässlich seines bevorstehenden Ausscheidens richtete Josef Kerschbaummayer einige persönliche Worte an die Vollversammlung. Er dankte allen für die Unterstützung bei mehr als 10 Jahren Aufbauarbeit. Für die Fortsetzung des erfolgreichen Weges wünschte er der He-



BJM Sepp Brandmayr (mitte) und BJM ÖR Alois Mittendorfer (links) begutachteten die Abwurfstangen und freuten sich mit FM Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayer über die Ergebnisse der Rotwildgemeinschaft.

gemeinschaft, den Einklang zwischen dem Wildstand und seinem Lebensraum nachhaltig zu bewahren und die gemeinsamen Ziele stets über die Einzelinteressen der Reviere zu stellen.

Landesjägermeister Sepp Brandmayr beglückwünschte die Hegegemeinschaft zu ihren Erfolgen und dankte allen für ihren Einsatz.

Bezirksjägermeister ÖR Alois Mittendorfer und Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer brachten ihre Freude über die Entwicklung der Hegegemeinschaft zum Ausdruck und dankten dem scheidenden Obmann Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayer für die geleistete und recht ansehnliche Arbeit.

Nach gutem Jägerbrauch genossen die Mitglieder und Gäste noch gemeinsam den Sommerabend am Ufer des Traunsees und ließen den Tag in gemütlicher Runde ausklingen.



Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer bedankte sich beim scheidenden Obmann der Rotwildgemeinschaft, Dipl.-Ing. Josef Kerschbaummayer, im Namen aller Anwesenden für die geleistete Arbeit im Sinne des Hochwildes und dessen Lebensraumes.



Schützenscheiben für besondere Anlässe

malt für Sie eine oberösterreichische Künstlerin. **Jedes Motiv ist möglich!** Interessenten richten ihre Bestellung an den OÖ Landesjagdverband, **Telefon: 072 24 / 200 83**

Rehtrophäenschau im Bezirk Kirchdorf

Am Freitag, den 16. Oktober, fand die Bezirksrehtrophäenschau des Bezirkes Kirchdorf/Krems statt, die von der JHBC-Kremstal feierlich umrahmt wurde. Der Veranstaltungssaal war bis auf den letzten Platz mit interessierten Jägern gefüllt, und so konnte BJM Herbert Sieghartsleitner die Ergebnisse der Bewertung auch an den richtigen Mann,

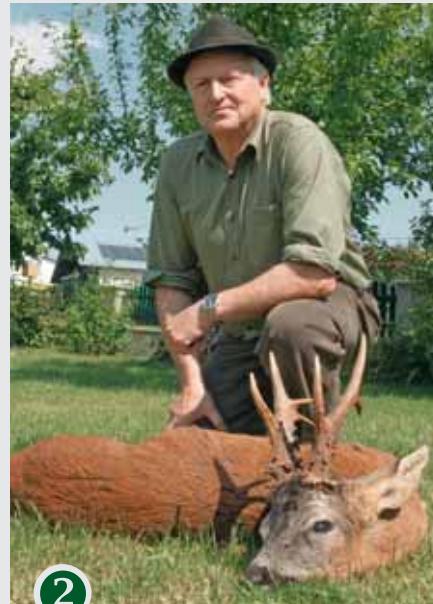
nämlich jeweiligen Jäger, bringen. 2009 wurden um 243 mehr Rehböcke als 2008 erlegt (insgesamt 1925 Rehböcke). Bedauerlicherweise erfolgte der Mehrabschuss in der IIer-Klasse ... In seinem abschließenden und sehr interessanten Referat streifte BJM Sieghartsleitner eine Vielfalt von Themen und ließ praktisch keine Frage offen.



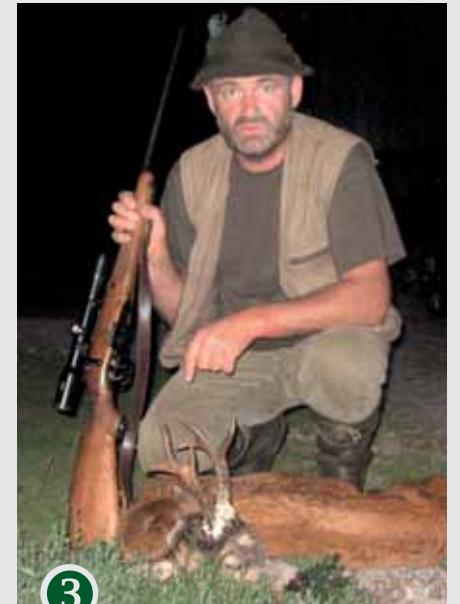
BJM Herbert Sieghartsleitner (rechts) und HM Franz Reifinger.



1



2



3

1 Zu seinem Achtziger erlegte **Karl Itzinger** Anfang August im Revier Pattigham diesen reifen Erntebock. „Bergbauern-Karl“ trägt bereits seit 56 Jahren den grünen Rock.

2 Ein ganz besonderes Jagdjahr hatte Mützlicher **Josef Mayr sen.** aus Wolfen: Im März wurde ihm am Bezirksgäertag in Wolfen der Goldene Bruch verliehen. Im April feierte er seinen 70sten Geburtstag und Mitte Juni erlegte er einen kapitalen abnormen Lebensbock.

3 Anfang August konnte **Johann Berrer** im genossenschaftlichen Jagdgebiet Lambrechten einen Rehbock beim letzten Büchsenlicht von seinen Leiden erlösen. Zwischen den Rosenstöcken war eine Wunde die mit tausenden Fliegenmaden befallen.



Der langjährige Jagdleiter Ferdinand Gramiller, eh. Land-, Forst- und Gastwirt, der es in Höhnhart über 32 Jahre hinweg vorbildlich verstanden hat, die Interessen der Jagd und der Landwirtschaft zu vereinen, wurde gebührend geehrt. Er erhielt die Ehrenurkunde der Gemeinde Höhnhart, überreicht von Bgm. Erich Priewasser und Jagdausschuss Obmann Josef Öller.
v.l.: JL Martin Erhart, Ferdinand Gramiller, Bgm. Erich Priewasser und Jagdausschussobmann Josef Öller



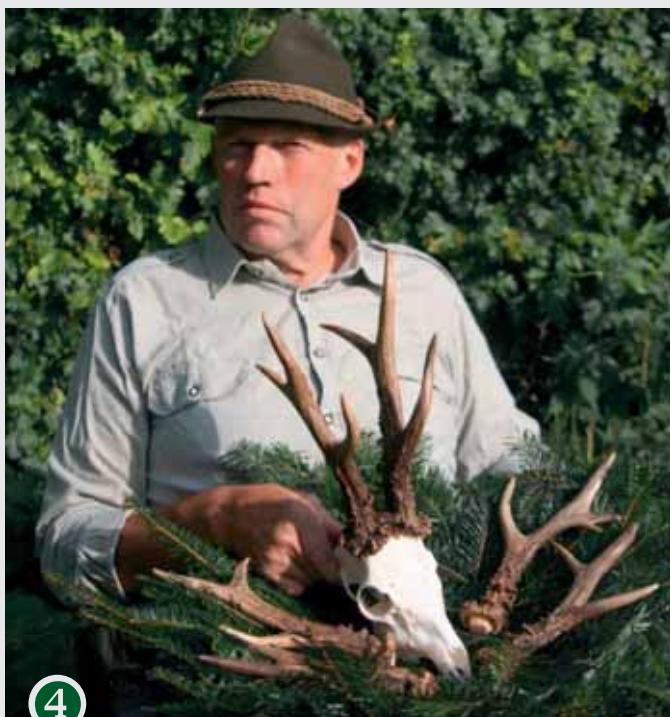
1



2



3



4

1 Der langjährige ehemalige Hegeringleiter der Jagdgesellschaft Gosau, **Ökonomierat Johann Roth**, erlegte nach Vollendung seines 80. Lebensjahres in der Genossenschaftsjagd Gosau diesen reifen Rehbock.

2 Im genossenschaftlichen Jagdgebiet Dorf an der Pram fand **Josef Huber** diesen Fallbock als Zeugnis einer Tiertragödie.

3 **Ferdinand Pointner** streckte seinen abnormalen „Lebensbock“ im genossenschaftlichen Jagdrevier Vorchdorf Anfang August.

4 Anfang August 2009 streckte **Franz Schustereder** im Genossenschaftsjagdgebiet St. Marienkirchen bei Schärding einen reifen Rehbock, wohl seinen Lebensbock. Das Warten auf das richtige Alter hat sich also gelohnt.

5 In der Genossenschaftsjagd Geinberg erlegte der ehemalige Jagdleiter **Engelbert Gurtner** (86 Jahre) diese kapitalen Sechserbock.



5



Hannes Haider
TIERPRÄPARATOR
Otterweg 1
4552 Wartberg/Krems
tel: +43(0) 664 / 55 99 813
mail: info@tierpraeparator.at
web: <http://www.tierpraeparator.at>

kurze Lieferzeiten



1 Zum 70. Geburtstag konnte **Dipl.-Ing. Gerald Müller**, Ausgeher in der Jagdgesellschaft Zwettl an der Rodl, im Revier teil von JL Alois Hinterhölzl, Anfang August diesen reifen Kreuzbock erjagen.



2 **Hermann Wahl** und **Roman Auinger** konnten Mitte Juli im genossenschaftlichen Jagdgebiet Naarn drei Dachse durch den Einsatz eines Kunstbaues erlegen.



3 Für ihre unermüdliche Mühe und vorbildliche Hege belohnte St. Hubertus **Helga Fahrnberger** Anfang September 2009 in ihrem Revier auf der Waldbauernalm in Unterlaussa mit einem Berghirsch, einem reifen Eisendzehner.



4 Im 1000 ha großen Genossenschaftsjagdgebiet Alkoven Nord unter **BJM-Stv. JL Sepp Aigner** wurde heuer eine außerordentlich hohe Anzahl von reifen Rehböcken erlegt. Ein Indiz dafür, dass die Sozialstruktur und der Lebensraum stimmen.

5 Im Gemeindejagdgebiet Aurolzmünster I erlegte **August Huber** Mitte August diesen bereits abgemagerten Rehbock, der 12 Tage zuvor noch ohne „Anhängsel“ gesichtet wurde.

6 Ende August musste **Alois Fellinger** in der Genossenschaftsjagd Aschach an der Steyr diese beiden gerade noch lebenden Böcke erlösen, nachdem sie von einer Frau neben einem Weg im Schafzaun gefunden wurden.





1 Ende September erlegte **Dr. Bernhard Beer** einen kapitalen Fuchsrüden mit 7,5 kg.

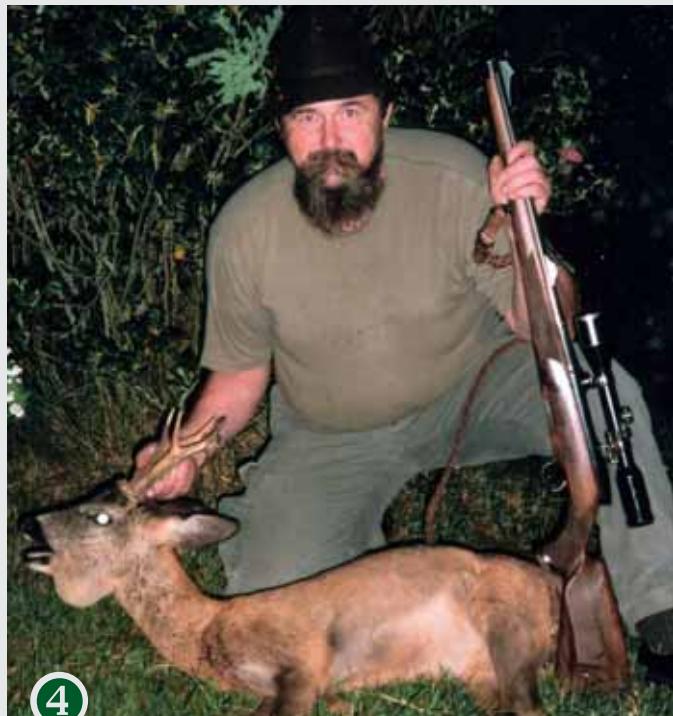
2 Der frühere Jagdleiter von St. Peter am Hart und seit heuer auch Träger des Goldenen Bruchs, **Johann Kasinger sen.**, konnte nach mehreren gesundheitlichen Rückschlägen im Spätsommer einen kapitalen Erntebock erlegen.

3 Bei einem Abendsitz Mitte August erlegte **Erwin Kalleitner** in der GJ Oberwang einen starken Keiler.

4 Enorme Qualen infolge einer Strahlenpilzerkrankung im Kiefer dürfte dieser Bock beim Äsen gehabt haben, ehe er im Juni 2009 von **Josef Thumfart** im Revier Alberndorf erlöst wurde.

5 **Fritz Krenmayr** erlegte Anfang September eine reife, aufhabende Geiß, die ihm seit vier Jahren in seinem Revier bekannt war.

6 Die Freude bei **Franz Silber** war groß, als er Ende September im Hintergebirge nach einigen Jahren wieder einen guten Hirsch erlegen konnte.





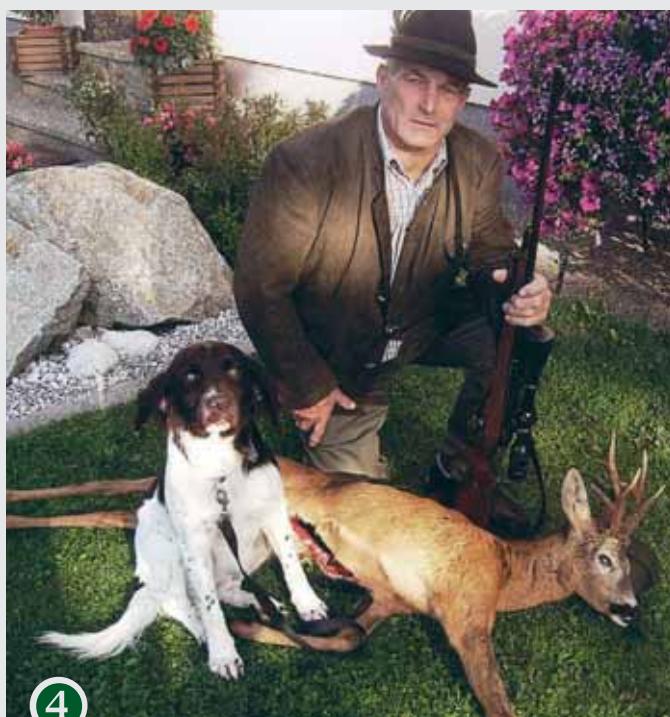
1



2



3



4

1 + 2 In der Genossenschaftsjagd Helpfau-Uttendorf wurden diese beiden kapitalen abnormalen Böcke durch **Karl Leingartner** (Foto 1) und **Johann Mayer** (Foto 2) im Sommer 2009 erlegt.

3 **Karl Hebedinger sen.** erlegte Mitte Juni diesen interessanten Bock in der Genossenschaftsjagd Timelkam.

4 **Karl Gegenhuber** durfte Mitte August diesen abnormalen guten Rehbock in der Genossenschaftsjagd Grünburg strecken.

5 Die beiden Senioren der Jagd Pregarten-Pregartsdorf, **Ing. Karl Kuttner**, 83 und **Dir. i.R. Hans Muxeneder**, 89, mit Ihren kapitalen Lebensböcken.

6 Passend zum 40-jährigen Jubiläum der JG Hofkirchen konnte Hegemeister **Ewald Straßmayr** (am Foto mit Gewehr) diesen starken, reifen Rehbock erlegen.



5



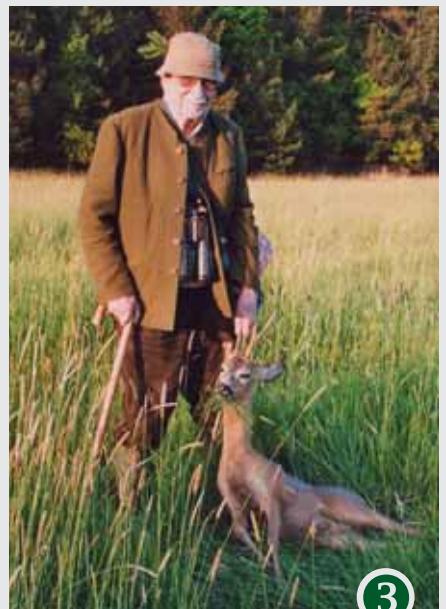
6



1



2



3

1 Ein besonderes Weidmannsheil hatte **Franz Raffelsberger** im Juli. Er erjagte beim Abendansitz diesen kapitalen Rehbock in der GJ Kirchham am Feichtenberg.

2 **Josef Weidenholzer** erlegte Anfang August im Revier Hofkirchen/Tr. diesen guten Bock. Zuvor war Diana auch seinem Sohn Alois mit einem „Braven“ hold.

3 Anlässlich seines bevorstehenden 95sten Geburtstages erlegte **OMR Dr. Hubert Mittendorfer** u.a. diesen Rehbock. Der 1982 mit dem Goldenen Bruch ausgezeichnete und damit wohl einer der ältesten aktiven Jäger im Lande beendet mit Jahresende seine aktive jagdliche Laufbahn.

4 **Franz Wolfmayr** erjagte heuer anlässlich seines 70sten Geburtstages im genossenschaftlichen Jagdrevier St.Johann/Wbg. zwei reife kapitale Böcke.

5 Ein seltenes Weidmannsheil hatte **Hans Mayer** Ende August im Revier Pabneukirchen, als der diese alte Rehgeiß erlegen konnte.

6 **Christoph Eder** erlöst den abnormalen Rehbock Anfang Juni in Wels Lichtenegg, nachdem dieser mehrmals aus einer Pferdeezäunung befreit wurde.



4



5



6



Oberösterreichischer Jägerball 2010

Samstag, 23. Jänner 2010
im Palais „Kaufmännischer Verein“
Linz - Bismarckstraße

Einlass: 19.30 Uhr
Eröffnung: 20.30 Uhr
Ballende: 4.00 Uhr

Kartenvorverkauf und Tischreservierung:
Fa. Kettner Linz, Garnisonstraße 17, Tel. 0732/670176



Jagdclub Diana Linz



HUBERTUS CLUB LINZ



NEUES AUF DEM JAGDSEKTOR.

Der neue Austro Jagd-Katalog 2010 ist da!

40.000 Stück mit über 320 Seiten voller neuer Entwicklungen und preisgünstigen Produkten sowie das große Gewinnspiel warten in den 27 Austro Jagd-Standorten auf interessierte Kunden.

„Der neue Austro Jagd-Katalog 2010 präsentiert auf 324 Seiten alle wichtigen Entwicklungen und Produkte renommierter Marken aus den Bereichen Waffen, Munition, Bekleidung, Optik und Zubehör“, freut sich Thomas Ortner, Geschäftsführer von Austro Jagd über das neue Druckwerk. Seit 9. September 2009 zahlt sich für Jäger, Outdoorbegeisterte und Waffeninteressierte das Blättern durch den neuen Katalog dank zahlreicher Sonderangebote und Direktimporte besonders aus.

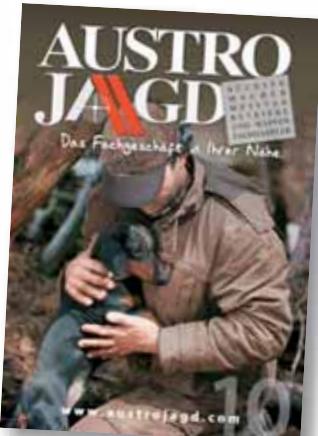
25.000 € beim Austrojagd Gewinnspiel

Auch heuer gibt es wieder ein Top-Gewinnspiel mit über € 25.000,- an Preisen. Als Hauptpreis verlost Austro Jagd einen Suzuki Jimny VX im Wert von € 16.100,- Teilnahmescheine können in den Austro Jagd-Geschäften oder im neuen Katalog bezogen werden, die Ziehung und Bekanntgabe der glücklichen Gewinner erfolgt am 28.02.2010.

Austro Jagd – Zusammenschluss von 20 Büchsenmachern- und Meisterbetrieben

Austro Jagd entstand vor 15 Jahren als Zusammenschluss von selbständigen Geschäften mit großer Auswahl an Jagd- und Outdoorausrüstung.

PR



Bei den Geschäften handelt es sich um selbständige Meisterbetriebe, die großteils von Büchsenmachern geführt werden. Österreichweit gibt es 20 Händler mit insgesamt 27 Standorten. Das Austro Jagd-Netzwerk bietet Beratung, Service und Sonderanfertigungen von Jagdwaffen und Jagdmesser in bester Fachhandelstradition.

www.austrojagd.com

Das ideale SWAROVSKI OPTIK Taschenfernglas für jede Reise

PR

Klein, leicht und handlich – Pocket Traveler

Als idealen Begleiter für jede Reise präsentiert SWAROVSKI OPTIK sein neues Taschenfernglas Pocket Traveler. Das sandfarbene, kompakte und handliche Fernglas ist in den bewährten Pocket Modellen 8x20 und 10x25 erhältlich.

SWAROVSKI OPTIK erweitert sein Produktsortiment um das handliche Taschenfernglas Pocket Traveler. Durch den speziellen Klappmechanismus besticht das kleinste Fernglas aus dem Hause SWAROVSKI OPTIK mit seinen Maßen von nur 5,9 cm Breite und 10,1 cm (Modell 8x20 B) bzw. 11,6 cm (Modell 10x25 B) Länge. Da das Pocket Traveler mit 215 bzw. 230 Gramm auch noch sehr leicht ist, eignet es sich ideal als kleiner, handlicher Begleiter für jede Reise.

Wie alle Pocket Modelle sind auch diese absolut staub- und wasserfest. Die silbernen, abnehmbaren Drehaugenmuscheln sind individuell einstellbar und bieten somit auch Brillenträgern ein volles Sehfeld. Darüber hinaus ist das farblich abgestimmte Zubehör, wie der Tragegurt und die Tasche im Lieferumfang inbegriffen.



Jagdhund – Neuer Gesamtkatalog

Der aktuelle 32-seitige Jagdhund Katalog 2009/10 liegt ab sofort im Fachhandel auf. Unter dem Motto „Eins mit der Natur“ präsentiert die Marke Jagdhund Bewährtes und Neuheiten aus hochwertigen Naturmaterialien; absolut geräuschlos – witterfest – atmungsaktiv.



Die neue BRENNEKE CAMO® – Perfekt für Jagd und Training

PR

Die CAMO® im Kaliber 12/70 – jetzt neu aus dem Hause Brenneke. Es ist auf die Bedürfnisse des modernen Jägers zugeschnitten und sichert bei Drückjagd, Pirsch und Ansitz perfekte Wirkung bei hervorragender Präzision. Außerdem ist das Geschoß im Lauf sehr gut getarnt und hinterlässt keinen Bleiabrieb. Möglich wird dies durch eine spezielle grüne Beschichtung am Bleikopf des 28,4 g schweren Projektils. Aufgrund ihrer 12 schräg gestellten Führungsrippen lässt sie sich problemlos aus allen Flintenläufen mit und ohne Choke verschießen. Die CAMO® ist mit einem patentierten Heckteil aus Kunststoff ausgestattet und

wird im Kaliber 12/70 in der praktischen 5er Schachtel angeboten.

BRENNEKE hat seine neueste Entwicklung auf die Bedürfnisse des modernen Jägers zugeschnitten. CAMO®, die perfekte Wahl für alle Jägerinnen und Jäger, die eine aktive Jagd bevorzugen und nach einem präzisen Geschoß zum günstigen Preis suchen. Gerade jetzt zur Drückjagdsaison auf Schwarzwild eignet sich diese Patrone auch fürs Training auf den laufenden Keiler oder im Schießkino.

Der empfohlene VK-Preis für die 5er Schachtel liegt bei € 5,50 und ist damit

unschlagbar günstig. Überzeugen Sie sich von der überragenden Qualität der CAMO®.



PR

EINS MIT DER NATUR das ist die Firmenphilosophie der Österreichischen Bekleidungsmaße JAGDHUND. Reine Naturmaterialien, verarbeitet in sportlichen Schnitten mit funktionellen jagdlichen Details. Hochwertige Lodenbekleidung in moderner Perfektion.



Besuchen Sie auch die Homepage www.jagdhund.com

Die Vorbereitungen für das Messerevier für Jäger, Fischer, Naturliebhaber und Off-Road-Freunde im Alpen-Adria-Donau-Raum laufen auf Hochtouren

PR

Die >Hohe Jagd & Fischerei & Off-Road< im Messezentrum Salzburg ist seit vielen Jahren definitiv ein Pflichttermin für Aussteller und Besucher. Die internationale Messe für Jagd, Fischerei mit Bereich Off-Road findet im kommenden Jahr bereits zum 22. Mal statt. Der Termin zum Vormerken: 25. bis 28. Februar 2010. „Die >Hohe Jagd & Fischerei & Off-Road< gehört im Salzburger Messeportfolio unbestritten zu den Klassikern und ist auch aus der internationalen Messelandschaft nicht mehr wegzudenken. Zuletzt mehr als 30.000 Besucher aus dem Alpen-Adria-Donau-Raum geben uns Recht“, erläutert Direktor Johann Jungreithmair, Geschäftsführer von Organisator Reed Exhibitions Messe Salzburg.

„Die Verlängerung der 2009er-Ausgabe um einen Messetag ist ausgezeichnet angenommen worden, sodass auch 2010 die >Hohe Jagd & Fischerei & Off-Road< vier Tage dauern wird“, berichtet Gernot Blaikner, Leiter des Geschäftsbereiches Messen bei Reed Exhibitions Messe Salzburg.

Um den Besuchern im kommenden Jahr ein attraktives Angebot zu bieten, arbeitet das Organisationsteam um Messeleiterin Andrea Zöchling bereits auf Hochtouren; und die Voraussetzungen für einen neuerlichen Messeerfolg stehen ausgezeichnet: denn bei der Messe-Ausgabe 2009 waren 95 Prozent der Besucher mit der Messe sehr zufrieden, 93 Prozent planen, die >Hohe Jagd & Fischerei & Off-Road< 2010 wieder zu besuchen.

Die neue, für die Bereiche Jagd und Fischerei verantwortliche Reed Exhibitions Messe Salzburg-Messeleiterin Andrea Zöchling arbeitet daran, zum vielfältigen Ausstellerbereich ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm zu organisieren. So viel vorab: der Publikumsmagnet, die beliebte Hirschruft-Meisterschaft, wird auch 2010 über die Bühne gehen, des Weiteren sind Vorträge und Filme geplant. „Alles für den Fischer“ wird es in bewährter Art und Weise im Fischerei-Bereich heißen.

Oberösterreichs Wildbrethandel

ist ein verlässlicher Partner für Jäger und Verbraucher getreu nach dem Motto:

„Die hohe Qualität des heimischen Wildes ist Garant für die bekannt gute oberösterreichische Wildbretküche“



Alle Jagden mit Frühbucherbonus bei Buchung
bis zum 15. Jänner 2010

Auerhahn- Birkhahn in Kirov, mit Flug € 1.300,--

Rothirsche in Ungarn zur Brunft 2010

Keine Aufenthaltskosten, nur Trophäenkosten

z.B. 7 kg: € 2.100,-- , 8 kg: € 3.000,-- , 9 kg: € 4.000,--

Rehbockjagd, 3 Jagdtage mit Vollpension incl. 3 Rehböcke
mit 300 g in: Ungarn € 840,-- / Vojvodina € 900,-- / Polen € 950,--

Rehböcke ohne Gewichtsmaximierung

3 Jagdtage mit Halbpension und 3 Rehböcke € 1.200,--

Steinbock in Kirgisien

All incl. ab / bis Wien mit Flug, auch Steinbock ohne Limit € 4.400,--

Frühlingsbär in Kamtschatka € 7.500,-- , Sibirien € 2.500,-- ,

Rumänien € 4.500,--

Marco Polojagd mit Begleitung all. incl., auch Flug € 16.500,--

Süd-Afrika, 7 Tage, 5 Jagdtage € 700,--

Namibia, 7 Tage, 5 Jagdtage € 850,--

Jagdbeteiligungen in Ungarn und Österreich

Ansitzjagd auf Sauen in Ungarn

3 Jagdtage incl. Nächtigungen und Frühstück
und 3 Sauen egal wie stark € 600,--

A - 8502 Lannach · Oberblumeggstrasse 33

Tel. 0043 3136 81738 · Fax. 0043 3136 817384

E-Mail: ninaus@lannach.at · Unsere Webseite: www.jagden.at





NEUE BÜCHER.

Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag

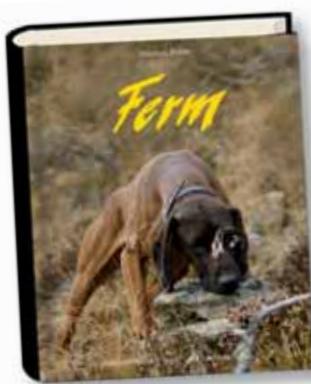
Wickenburggasse 3, 1080 Wien
Telefon: 01/405 16 36, E-mail: verlag@jagd.at

Markus Zeiler

Ferm

Mit Hunden auf der Jagd

Ein Fotoband mit 224 Seiten
Über 300 großformatige Farbfotos
Exklusiv in Leinen,
mit Schutzhülle
Im Geschenkschuber
Format: 26 x 32 cm
ISBN: 978-3-85208-077-2
Preis: € 127,00



Hubert Zeiler

Rehe im Wald

304 Seiten,
über 200 Farbbilder.
Exklusiv in Leinen.
Format: 25 x 18 cm
ISBN: 978-3-85208-075-8
Preis: € 65,00



Spannende Einblicke in das Leben einer vermeintlich bekannten Wildart bietet das Buch „Rehe im Wald“ des bereits durch seine Bücher über Rotwild, Auerwild und Birkwild bestens bekannten Wildbiologen Hubert Zeiler. Seine jüngsten Forschungen führten ihn in traditionsreiche Rehwildreviere, und sie förderten jede Menge Überraschungen zu Tage. Völlig neu ist zum Beispiel die Erkenntnis, dass sich Rehgeißen teils den Bock ganz bewusst aussuchen und für den Beschlag kurzzeitig Wanderungen über mehrere Kilometer unternehmen. Auch die Revierverhalten der Böcke muss man in einem ganz anderen Licht sehen, als man dies bislang getan hat. Darüber hinaus werden praxisnahe Fragen beantwortet, etwa welche Rolle der Rotfuchs für die Rehe spielt, welchen Einfluss der Lebensraum auf das Geschlechterverhältnis und die Überlebensrate hat oder wie sich die Wilddichte auf Körpergewicht und Zuwachsraten auswirkt. Insgesamt stehen bei diesem Buch nicht die Fütterung und die Trophäenhege im Vordergrund, sondern das Wechselspiel zwischen dem Lebensraum Wald und dem Randlinienbewohner Reh. Fazit: Ein Buch, das manche alte Zöpfe kappt und einen frischen Zugang zu einem unserer beliebtesten Wildtiere ermöglicht. – Ein Muss für jeden Rehjäger!



„Die Jagd in Hofkirchen im Traunkreis, 1868-2009“

Erstmals schreibt eine oberösterreichische Jagdgesellschaft ein Buch zur Geschichte ihrer Jagdausübung und zum Wesen der Jagd im Allgemeinen. Die Jagdgesellschaft Hofkirchen im Traunkreis hat anlässlich des 40-Jahrjubiläums dieses Buch herausgegeben. In diesem Buch findet der Leser 140 Jahre Jagdgeschichte am Beispiel einer Gemeindejagd bzw. einer Jagdgesellschaft mit interessanten geschichtlichen Details bis zu genauen Streckenauflistungen im oberösterreichischen Zentralraum. Ein zweiter Hauptteil des Buches beschäftigt sich mit Beiträgen zur Jagd von der Jagdethik bis zur Bedeutung des Wildbrets. Insgesamt ein Buch zum Schmökern, und manchmal auch zum kritischen Nachdenken des eigenen Handelns in unserer Zeit. Der OÖ. Landesjagdverband bietet das Buch zum Verkauf an, der Preis beträgt € 17,00.

Weidwerk-Kalender 2010

32 Kalenderblätter mit Serviceteil, 28 Farbfotos
Format: 28 x 19 cm, **Preis: € 10,30**

Bei der Gestaltung dieses Kalenders wurde mit den besten Wildtierfotografen Europas zusammengearbeitet. Der seit Jahrzehnten beliebte Stehkalender ist auch heuer wieder als Wandkalender verwendbar! Auf den letzten Kalenderblättern befindet sich ein umfangreicher Serviceblock zu folgenden Themen:
- Sonne und Mond: Aufgänge und Untergänge
- Schuss- und Schonzeiten aller Bundesländer
- Adressen, Ansprechpartner, Telefon-/Faxnummern sowie Öffnungszeiten aller Landesjagdverbände
Ein unverzichtbarer Begleiter durchs Jagdjahr!

KRAL-VERLAG; Kral GmbH.

John F. Kennedy-Platz 2
2560 Berndorf
Telefon: 02672/82236, Fax: 02672/82236-4
E-Mail: office@kral-verlag.at

Klaus Neuberger

Tolle Zeiten & Große Jäger

320 Seiten, rund 500 Fotos und Illustrationen und bisher unveröffentlichtes Photomaterial
Format: 23,5 x 28,5 cm
ISBN: 978-3-902447-69-2
Preis: € 49,90

Birgt Anekdoten, Erzählungen, Erlebnisse, Porträts, sowie rund 500 Fotos von berühmten und originellen Jagdpersönlichkeiten des letzten Jahrhunderts. Es ist eine einmalige Zusammenfassung. Prof. Gerhard Tötschinger meinte – „dieses Buch ist ein wirklich außergewöhnliches, reiches und spannendes Zeitdokument.“

Es handelt und erzählt von bekannten Repräsentanten altösterreichischer Jagdgeschichte und der jäglichen Hochblüte vergangener Tage. Die im Buch Beschriebenen hielten allesamt die Tradition hoch und waren „Weitergeber des Feuers, nicht die Bewahrer der Asche“. Die Beschriebenen waren, und teilweise sind sie es noch, prominente Vertreter der Spezies der großen Jäger und Schützen. Voller Jagdleidenschaft und teilweise auch ganz ihr Leben darauf ausgerichtet, repräsentieren sie Jagdtradition im besten Sinn. Durch den Fortschritt der Zeit sind sie daher Geschichte in sich selbst. Wiedergegeben sind die Lebenserinnerungen bzw. Erzählungen in Porträtform von großen jäglichen Originalen, von den „alten Herren“, wie es die Verwandtschaft liebevoll ausdrückt. Man war auf der Jagd und wusste seine Passion gut zu stillen. Die Liebe zur Natur und zum Waidwerk war der gleiche gemeinsame Nenner, das Ausleben dieser Leidenschaft, je nach Charakter verschieden. Die Geschichten wurden über ein Vierteljahrhundert aufgeschrieben, und berühmte Jäger erinnern sich, noch tolle Zeiten erlebt zu haben. Über die Größten der Großen und die Besten der sehr Guten.



Tyrolia-Verlag GmbH

Exlgasse 20,
6020 Innsbruck
Telefon: 0512/2233-202, Fax: DW 206
E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

Erwin Hofer / Albert Mächler

Unter weißen Gipfeln

Pirsch im Jagdrevier

280 Seiten, 250 farb. Abb.,
Geb. m. SU,
Format: 32,0 x 24,0 cm
ISBN: 978-3-7022-3046-3
Preis: € 49,90



Wo die Jagd am schönsten ist
Im Reich von Adler, Gams und Steinbock

Der Südtiroler Jäger Erwin Hofer nimmt den Leser mit auf eine faszinierende Pirsch ins Bergrevier, ins Reich von Adler, Gams und Steinbock. Er zeigt die monumentale Schönheit der Berglandschaft im Wechsel der Jahreszeiten und lässt den Leser teilhaben an seinen Jagderlebnissen und Beobachtungen. Und er macht ihn vertraut mit den Bergtieren und ihren Geheimnissen. So erlebt er den Zauber der Auerhahnbalz in dem aus kalter Winterstarre erwachenden Bergwald, schaut im erwachenden Frühlingsmorgen dem lebhaften Tanz der Spielhähne auf den letzten Schneeflecken der Almregion zu, lauscht ergriffen dem gewaltigen Orgelkonzert der brüntenden Berghirsche im herbstlich bunten Hochwald und beobachtet die wilde Jagd der schwarzen Gamsböcke in tiefwinterlicher Landschaft.

Erwin Hofer erzählt in seinem ganz eigenen Stil von der Jagd, von Menschen und Schicksalen am Berg, immer mit Respekt vor der Natur und ihren Lebewesen. So ist dieser neue Hofer-Band nicht nur für Jäger sondern für alle Berg- und Naturfreunde ein faszinierendes Erlebnis.

Der Autor: Erwin Hofer ist Träger des Kulturpreises des Südtiroler Jagdverbandes und wurde als einer der ganz wenigen Autoren für seine Bücher gleich zwei Mal mit dem renommierten „Literarischen Preis“ des Internationalen Rates für Jagd und Wild CIC ausgezeichnet. Autor des Buches „Zauber der Jagd“ (Tyrolia 2005, 2. Aufl. 2007)

Der Fotograf: Die meisten der rund 250 Abbildungen in diesem Buch stammen von Albert Mächler. Der Schweizer Bank- und Immobilienfachmann, früher aktiver Sportler und Schweizer Biathlonmeister und Olympiateilnehmer, ist ein leidenschaftlicher Jäger, vertauscht aber immer öfter das Gewehr mit der Kamera. Seine Wildaufnahmen sind in zahlreichen Fachzeitschriften und Magazinen erschienen. In diesem Bildband zeigt er erstmals einen breiten Querschnitt aus seinem umfangreichen Schaffen.

LEOPOLD STOCKER VERLAG

8011 Graz, Hofgasse 5
Telefon: 0316/821638
E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com



Bertl Lahnsteiner

Wildbärte

Anleitung · Vom Rupfen bis zum Binden

120 Seiten, 16,5 x 22 cm, Hardcover

ISBN 978-3-7020-1219-9

Preis: € 19,90

Kaiser Franz Joseph trug ihn, Prinzregent Luitpold von Bayern trug ihn, und auch heute ist der Gamsbart die Zierde eines erfolgreichen Jägers – mehr noch als Krucke, Geweih oder Decke. Bartbinder Bertl Lahnsteiner erklärt in diesem Buch, wie Wildbärte gebunden werden. Dabei beschränkt er sich nicht nur auf den populären Gamsbart, auch Hirsch-, Dachs- und Sauhaare können genauso Grundlage dieses seit dem 19. Jahrhundert unerlässlichen Hutschmucks in der Jägerschaft, aber auch unter Trachtenfreunden sein. Das Buch möchte jeden Jäger befähigen, künftig selbst seinen Alltagsbart zu binden, was ohne genaue Kenntnis der Vorarbeit zur Haargewinnung sowie des Bindens selbst nicht möglich ist. Gleichzeitig gibt Lahnsteiner Einblick in das Brauchtum, das hinter den Wildbärten steckt, einen Überblick über die historische Entwicklung sowie wertvolle Tipps zur Pflege.



Siegfried Erker

Erfolgreiche Rufjagd

Erfahrungen eines Praktikers

210 Seiten, über 200 Farabbildungen, Hardcover

ISBN 978-3-7020-1235-9

Preis: € 29,90

Natur- und Jagderlebnisse der besonderen Art erschließen sich dem Jäger bei der Rufjagd auf den Brunftirsch. Vorausgesetzt, er handelt schnell und richtig. In diesem Buch erklärt Siegfried Erker, was man dabei beachten muss. Gerade bei der Rufjagd gilt es, Schnelligkeit, Besonnenheit, Erfahrung und Wissen in Einklang zu bringen. Was auf den ersten Blick wie eine unbewältigbare Sisyphosaufgabe klingt, kann durchaus gelingen. Der erfahrene Jäger und Wildtierfotograf Siegfried Erker gibt nicht nur Auskunft über die verschiedenen Lautäußerungen der Hirsche und deren Bedeutung, sondern beschreibt auch, wie man sie (unter Zuhilfenahme verschiedenster Instrumente) nachahmen kann. In weiteren Kapiteln des Buchs wird mit umfassendem Bildmaterial anschaulich dargestellt, worauf bei einem erfolgreichen Ansprechen zu achten ist, wie das Alter des erlegten Stücks bestimmt und welche Waffen und Bekleidung für diese Jagd geeignet sind.



Gerd Meyden

Was uns Jägern wirklich bleibt ...

238 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover

ISBN 978-3-7020-1219-9

Preis: € 19,90

Was hat wirklich Bestand im Leben? Diese philosophisch anmutende Frage stellt der Autor Gerd Meyden mit Blick auf die Jagd. Seine überraschende Antwort: die Erinnerung an schöne Erlebnisse. Es sind weder die mächtigen Trophäen noch Wildbret oder Decke, die den bleibenden Wert der Jagd ausmachen. Das Fleisch bereitet zwar kurz Genuss, ist aber bald verzehrt. Und die Trophäen ereilt nach einer kurzen Spanne stolzer Freude meistens das gleiche Schicksal: sie verstaubten irgendwo in Vergessenheit. Es gibt aber etwas Zusätzliches, das die Jagd dem bewussten Jäger bieten kann. Etwas, das über den kurzlebigen materiellen Wert der Beute hinausgeht – die Erinnerung an schöne Erlebnisse in freier Natur und die Achtung des brüderlichen Geschöpfes. Diese Achtung der Natur und ihrer Geschöpfe vermittelt der Autor in kurzen Erzählungen aus seinem erlebnisreichen Jägerleben, sodass der Leser ihm rasch beipflichtet, dass es die Eindrücke und Erinnerungen sind, die „uns Jägern wirklich bleiben ...“



Deutz/Gasteiner/Buchgraber

Fütterung von Reh- und Rotwild

Ein Praxisratgeber, mit CD

144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover

ISBN 978-3-7020-1216-8

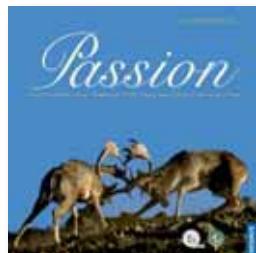
Preis: € 19,90

Eine heikle und strittige Sache stellt die Fütterung von Reh- und Rotwild dar. Wenn man richtig füttert, gibt es nichts dagegen einzuwenden. Wie man richtig füttert, verraten dieses Buch und die dazugehörige CD.

Immer wieder kommt es zu Diskussionen über Sinn und Unsinn der Fütterung von Reh- und Rotwild. Obwohl Rehwild zur Arterhaltung keine Fütterung benötigt, gibt es dennoch gute Gründe dafür. Voraussetzung ist allerdings die Vermeidung von Fütterungsfehlern, die in der Praxis leider häufig vorkommen. Im um eine CD ergänzten Praxisratgeber „Fütterung von Reh- und Rotwild“ erläutern die Autoren nicht nur die Wesensmerkmale einer gelungenen Fütterung, sondern das Buch gibt auch Einblick in die dahinterstehenden biologischen Gegebenheiten. Auf der CD finden sich neben weiterführenden Darstellungen des Verdauungsapparates und deren Funktionsweisen viele praktische Rationsberechnungen und Fütterungsbeispiele.

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG

Pfizerstraße 5 – 7
70184 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711/2191-0
E-mail: info@kosmos.de



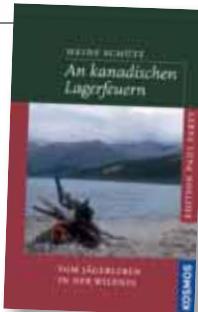
Eugène Reiter

Passion Für Jagd und Wildtiere in Europa.

400 Seiten, 543 Farbfotos, 32 x 30,7 cm, gebunden
ISBN 978-3-440-11887-0

Preis: € 58,00

Europa ist mehr als nur eine geografische und politische Einheit. Es ist ein Kontinent mit einer unglaublichen Naturfülle und Artenvielfalt. Eugène Reiter, ein begnadeter und leidenschaftlicher Fotograf, hat die Wildbahnen vom Atlantik bis zum Ural und von Lappland bis ans Mittelmeer jahrelang mit der Kamera bereist. Hier legt er zusammen mit den bedeutendsten europäischen Jagd- und Wildtierschutzorganisationen das Ergebnis vor - einen hochwertigen Bildband mit atemberaubenden Fotos der faszinierenden Wildtiere Europas. Verblüffende Hintergrundinformationen über die Arten und die überwältigende Naturfülle dieses Teils der „Alten Welt“ liefern die Begleittexte. Verfasst wurden sie von FACE, dem „Zusammenschluss der Jagdschutzverbände in der EU“, und CIC, „Internationalem Jagdrat zur Erhaltung des Wildes“.



Heide Schütz

An kanadischen Lagerfeuern

272 Seiten, 29 Abb., Efalin-Band mit Schutzumschlag
Format: 22,2 x 14,6 cm
ISBN 978-3-440-11999-0

Preis: € 19,90

In Kanada zu leben, ist der Traum vieler Jäger und Naturfreunde. Heide Schütz hat ihn war gemacht. Die gebürtige Wienerin wanderte vor mehr als zwei Jahrzehnten nach British Columbia aus und arbeitete über viele Jahre als Betreuerin und Führerin in verschiedenen Jagdcamps.

Viele Abende hat Heide Schütz, „Yukon-Heide“, am Lagerfeuer im Kreise wildniserprobter Originale gesessen und den Erzählungen über Jagd, Jäger und besondere Charaktere gelauscht. In diesem Buch bittet sie den Leser in diese abendliche Runde und lässt ihre Fans in spannenden, heiteren und auch nachdenklichen Erzählungen einmal mehr teilhaben am Leben im kanadischen Busch.



Hermann Löns

Die schönsten Jagd- erzählungen

464 Seiten, 21 Abb., gebunden, Illustrator: slomann
Format: 22,3 x 14,5 cm
ISBN 978-3-440-11106-2

Preis: € 19,95

Wer kennt nicht Hermann Löns – egal, ob Jäger oder Naturfreund? Kein anderer Schriftsteller hat die Anmut der Natur, die Besonderheit ihrer Wildtiere und die Freuden des Jägerseins so bildhaft, einfühlsam und ergreifend beschrieben wie der unvergessene Heidedichter. Dieser attraktive Band bietet eine liebevoll zusammengestellte Auswahl seiner schönsten jagdlichen Erzählungen. Herrliche Literatur, die bis heute nichts von ihrer Ausdruckskraft verloren hat – ein wunderschönes Geschenk für alle Jäger und Naturliebhaber! Hermann Löns lebte von 1866 bis 1914 und war Journalist, Buchautor, Dichter, Zeichner und Maler. Er gilt als einer der bedeutendsten Heimatdichter und wichtiger Pionier der Landschafts-, Tier- und Jagdprosa. Löns verankerte die Pflicht zur Hege des Wildes im Selbstverständnis von Jagd und Jägern.



Kurt Menzel

Verhalten, Hege und Bejagung des Rotwildes

196 Seiten, 108 Abb., laminierter Pappband
Format: 22 x 16,6 cm
ISBN 978-3-440-11216-8

Preis: € 19,95

Das Rotwild ist zweifellos eine der beeindruckendsten und jagdlich attraktivsten Wildarten Mitteleuropas. In unseren stark zersiedelten Kulturlandschaften zählt die artgerechte Hege und verantwortungsvolle Bejagung des „Königs der Wälder“ zu den vornehmsten Aufgaben des Jägers. Einer der führenden Rotwildexperten des deutschsprachigen Raums informiert in diesem Praxisbuch über die faszinierende Wildart und alle Aspekte ihrer zeitgemäßen jagdlichen Bewirtschaftung.

Forstdirektor a. D. Dr. Kurt Menzel war viele Jahre Leiter des berühmten Schalenwildforstamtes Siebensteinhäuser in Niedersachsen. Er hat sich als mehrfacher Kosmos Buchautor, ständiger Mitarbeiter der WILD UND HUND und durch zahlreiche Vorträge einen geachten Ruf als „Jagdkapazität“ erworben.

Schadensmeldung gem. der Jagdhundebeihilfenordnung 1989 des OÖ. Landesjagdverbandes

An den
Bezirkshundereferenten

Beilagen:

Ahnentafel (nur bei Todesfall)
Abdeckerbescheinigung
Prüfungszeugnis
Tierarztrechnung
Gendarmeriebestätigung
Impfzeugnis

Eigentümer des Hundes: _____

Anschrift mit Postleitzahl: _____

Tel.: _____

Gültige Jagdkarte – Ord.-Nr. (LJV): _____

ausgestellt am: _____ bei BH: _____

Revierpächter ja/nein

Ausgangsberechtigter ja/nein

Revierloser Jäger ja/nein

Geldinstitut: _____ eigene Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Name des Hundes lt. Abstammungsnachweis: _____	Rasse: _____	
geworfen am: _____	ÖHZB-Nr.: _____	Tät.-Nr.: _____

Ist der Eigentümer nicht Halter des Hundes, so dessen Anschrift:

A) Verlustmeldung: Genaue Schilderung des Herganges mit Datum, Uhrzeit, Zeugen, Gendarmerieposten usw. Der Verlust ist die Folge eines Ereignisses, das während nachstehend geschilderter Jagdausübung/Ausbildung eingetreten ist:

B) Krankheits-Unfallmeldung: Vom Tierarzt auszufüllen. Genaue **allgemeinverständliche** Beschreibung der Krankheit und deren Behandlung mit Zeitangaben (für ein und denselben Behandlungsfall wird nur einmal teilweiser Kostenersatz geleistet). Der Behandlungsfall ist die Folge eines Jagd-/Ausbildungs-Einsatzes.

Wurde ein entsprechender Vorsorgeimpfschutz nachgewiesen? ja nein nicht möglich

Tierarztkosten: € _____ Datum: _____

Unterschrift des Tierarztes

Die vorstehenden Angaben entsprechen der Wahrheit. Ich nehme zur Kenntnis, daß die Leistungen aus dem Hundefonds rückerstattet werden müssen, wenn eine allfällige Zahlung aus der Haftpflichtversicherung geleistet wurde.

_____, am _____

Unterschrift des Eigentümers

Name und Anschrift des Jagdleiters jenes Revieres, in dem sich der Schadensfall ereignet hat, sowie dessen Bestätigung über den Sachverhalt und die Tatsache, daß der Schadensfall die Folge eines Jagdeinsatzes / einer Ausbildungsaufgabe ist.

Unterschrift des Jagdleiters

Bestätigung des Bezirkshundereferenten:

Bezirk: _____

Ich bestätige, daß umseits angeführter Jagdhund bei mir als geprüfter / sich in Ausbildung befindlicher / Jagdhund des Revieres _____
gemeldet ist. Prüfung gemäß Art. 5 Brauchbarkeitsprüfungsordnung i. d. g. F.: Jahr _____

Sonstige Mitteilung:

Datum: _____

Unterschrift des Bezirkshundereferenten

Prüfungsvermerk des Landeshundereferenten:

Anmerkung _____

Auszuzahlender Betrag: _____ Entschädigung bei Verlust: _____ € _____
Tierarztkosten: _____ € _____

überwiesen am: _____

Beleg-Nr.: _____ Datum _____

Unterschrift des Landeshundereferenten

Anmerkungen:

KLEINANZEIGEN

ZU VERKAUFEN

Verkaufe **Motorschlitten SKI-DOO Bombardier Rotax 550F**,

Arbeits- & Freizeitschlitten, Bj. 2005, 68PS, 52 Arbeitsstunden, wahlweise 2. Sitz oder La- defläche, absolut neuwertiger Zustand, Neupreis war ca. € 11.000,-, VB 5.900.- Tel.: 0664/32 57 170

Verkaufe **ATV Quad ARCTIC CAT 650 Twin**, 4x4, 38 PS,

Vorführgerät, ca. 1200 km, Bj. 2005, Allrad & Sperre, AHK, Zu- schaltbar, Alufelgen, Heckbox, Frontablage, 4xSchneeketten, 152 cm Schneeschild, elektr. Winde, Griffheizung, u.v.a.m., erstklassiger Zustand, Neupreis

war ca. € 15.000,-, VB 8.900.- Tel.: 0664/32 57 170

Verkaufe **Ferlacher Doppelflinte**

Kal.16/70 und 12/70 sowie Simson Bockdoppelflinte Kal.20/70 Tel: 0650/44 16 023

Ein paar zu viel im Schrank und verkaufe daher: einen **Repetierer Marke REMINGTON** Mod. BD, Kal.: 22-250 Rem.Magnum, mit ZF Swarovski 2,2-9x42 und ausgesuchtem Ölschaft, und einen **Repetierer Marke RUGER-stainless-Kurzversion**,

Kal.: 308 Win., mit ZF Leupold 2,2-10x50, beide mit Munition. Außerdem noch einen **Feldste- cher HABICHT 7x42 GA** Anfra- gen an Tel.: 0664/41 75 334

Verkaufe **Blaser Kipplauf 300** Win. Mag. Luxus mit Helia 39, neuwertig, Tel.: 0664/6421763

Merkel KR1 Premium Smith- Bender 2.5-10x56, Leucht- punkt 30-06 neu 20 Patronen € 3200,- Tel: 0664/7975672

Spinone Italiano Welpen wer- den Anfang November erwartet (Aussehen Deutschdrahthaar - Charakter Retriever); Infomatio- nen zur Rasse: www.spinone.de Informationen zum Wurf: andrea.IEWS@gmx.at oder Tel.: 0664/43 36 936

HUNDE

Deutsch-Kurzhaar Rüden

geworfen 18. 05. 2005 zu verkaufen. Sehr wesenfest. Anlagenprüfung 2x Feld + Wasserprüfung. Brauchbar- keitsprüfung mit S. F.w.Sg. Ö.H.Z.B./Tätn: D.K. 20587 Tel.: 07723/44200

DL-Welpen – Zwinger von Im- hof ab 1. Jänner abzugeben. ÖKV-Leistungszucht aus her- vorragender Abstammung. Tel.: 07612/64 824 oder 0664/58 23 690

Deutsche Jagdterrier-Welpen aus ÖKV-Leistungszucht abzu- geben Zwinger vom Fronwald, Tel.: 07713/6779

Deutsche Jagdterrierwel- pen aus ÖKV-Leistungszucht Ende Feber 2010 abzugeben. Tel.: 0 77 14/67 97



Zuverlässiger Postversand!
Felle immer gut
trocken od. einsalzen!
Wir gerben noch alles im
eigenen Betrieb!

Unsere Gerberei ist seit 1740 ein Familienbetrieb!

Lohngerbungen für Felle aller Art
Wir gerben Ihre Felle und produzieren
alles im eigenen Betrieb aus Meisterhand!

Gerben Fuchs, Marder, Iltis rund oder offen,
Wildsauschwarten, Hirsch, Dachs usw.....
Spezialgerbung für Zebra und andere Exoten!

3 versch. Gerbarten bei Schafellen
Weiß-, Medizinal- u. Pfanzliche Gerbung
Verkauf von Lammfellprodukten

Fell-Gerberei

RUDOLF ARTNER

Passauerstrasse 10, 4070 Eferding
Tel./Fax 07272/6816,

www.gerberei-artner.at pelz-artner@aon.at

Eine besondere Herausforderung

Für uns zeichnen sich qualifizierte Jagdkunden aus durch

- > Mitverantwortung für die Balance zwischen Forst und Jagd*
- > Verständnis für die Erholungsfunktion öffentlicher Naturflächen*
- > Rücksichtnahme, Erfahrung und Sensibilität für diesen Interessenausgleich*

ÖBf-Standpunkte zur Jagd sowie aktuelle Revier-Angebote und ÖBf-Ansprechpartner finden Sie unter „Produkte & Lösungen“ auf unserer Homepage: www.bundesforste.at

Im Jahr 2010 endet in Niederösterreich und Kärnten die Jagdperiode. Interesse an Revieren bitte ab Anfang 2010 in den Forstbetrieben Wienerwald, Waldviertel–Voralpen und Kärnten–Lungau bekannt geben.

Seit 15 Jahren – das Fachgeschäft in Ihrer Nähe.



1 Ing. Martin Kruschitz 1030 Wien Rennweg 83 Tel. 01 / 71 375 30	8 Wertgarner 1820 4470 Enns Am Römerfeld 7 Tel. 07223 / 82 2 64 - 0	15 Jagdwaffen Fuchs 6020 Innsbruck Bozner Platz 1 Tel. 0512 / 58 72 67	22 Waffen Fischbacher Büchsenmachermeister 8970 Schladming Centro Passage Siedergasse 268 Tel. 03687 / 22 9 38
2 Wertgarner 1820 Filiale 1070 Wien Schottenfeldgasse 5 Tel. 01 / 90 769 08	9 Waffen Ortner 4710 Grieskirchen Pühringer Platz 2 Tel. 07248 / 62 5 02	16 Jagdbedarf Wasserscheid 7100 Neusiedl am See Wienerstraße 62 Tel. 02167 / 88 06	23 Kärntner Jagdstuben Albin Reiterer 9020 Klagenfurt Bahnhofstraße 26 Tel. 0463 / 51 17 21
3 Jagd Heinz Zimmermann Büchsenmachermeister 2130 Mistelbach Josef Dunkl-Straße 10 Tel. 02572 / 2781	10 Waffen Ortner Filiale 4910 Ried Hauptplatz 33A Tel. 07752 / 84 6 48	17 Waffenschmiede Penzes Büchsenmachermeister 7210 Mattersburg Wienerstraße 2 Tel. & Fax 02626 / 62 2 18	24 F. Honsig-Erlenburg Büchsenmachermeister 9300 St. Veit/Glan Marktstraße 2 Tel. & Fax 04212 / 2132
4 Siegert Waffen Filiale 2620 Neunkirchen Wienerstraße 15-17 Tel. & Fax 02635 / 62 68 2	11 Sodia Jagdwaffen & Bekleidungs G.m.b.H. 5020 Salzburg Vogelweiderstraße 55 Tel. 0662 / 872123	18 Siegert Waffen Filiale 7540 Güssing Dammstraße 2 Tel. & Fax 03322 / 43 1 55	25 Waffen Martinz Büchsenmachermeister 9400 Wolfsberg Kollnitzergasse 2 Tel. 04352 / 2448 Fax 04352 / 2448 - 4
5 Sodia & Dutter Büchsenmacher 3100 St. Pölten Kremser Landstraße 35 Tel. 02742 / 36 74 09	12 Sodia Jagdwaffen & Bekleidungs G.m.b.H. Filiale 5142 Eggelsberg Gundertshausen 76 Tel. 07748 / 68 6 16	19 Siegert Waffen 8010 Graz Münzgrabenstraße 81 Tel. 0316 / 84 81 84	26 Kärntner Jagdstuben Albin Reiterer Filiale 9500 Villach Klagenfurter Straße 17 Tel. & Fax 04242 / 28 8 26
6 Waldviertler Jagdstube Klaus Enengl 3910 Zwettl Landstraße 32 Tel. 02822 / 52388	13 Pongauer Jagdstube Friedrich Scharfetter 5600 St. Johann im Pongau Hans Kappacherstraße 9 Tel. 06412 / 53 53	20 Siegert Waffen Filiale 8570 Voitsberg Schießstätte Zangtal Tel. 03142 / 23223	27 Waffen Bartolot Büchsenmacherei 9620 Hermagor Eggerstraße 5 Tel. 04282 / 3288
7 Büchsenmachermeister Josef Pichler Jagd- und Fischerei 3335 Weyer Tel. 07355 / 73 63	14 Waffen Helmut Rumpler 5730 Mittersill Zellerstraße 7 Tel. 06562 / 50 00	21 Anton Egghart Büchsenmachermeister 8720 Knittelfeld Frauengasse 34 Tel. 03512 / 82006	